



WISSENSBILANZ 2012

Linz, im April 2013

Inhaltsverzeichnis

I.1 WISSENSBILANZ – NARRATIVER TEIL	1
A. Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung.....	1
B. Organisation	3
C. Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	4
D. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	8
E. Forschung und Entwicklung.....	13
F. Studien und Weiterbildung.....	24
G. Gesellschaftliche Zielsetzungen	30
H. Internationalität und Mobilität.....	38
I. Kooperationen	41
J. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	45
K. Bauten.....	48
M. Preise und Auszeichnungen	49
N. Resümee und Ausblick.....	53
I.2 WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN	56
1. Intellektuelles Vermögen.....	56
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital	56
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	64
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	66
2. Kernprozesse.....	70
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	70
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung	85
3. Output und Wirkungen der Kernprozesse	88
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....	88
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung.....	95
II. WISSENSBILANZ – BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN	
DER LEISTUNGSVEREINBARUNG	101
Zusammenfassende Darstellung der Ziele	101
Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben.....	107

I.1 Wissensbilanz – Narrativer Teil

A. Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Die Johannes Kepler Universität (JKU) Linz beruft sich als **tragende Säulen** auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen anwendungsorientierter und Grundlagenforschung, eine forschungsgeleitete und in die Zukunft gerichtete Lehre, innovative Kooperationen auf nationaler wie auch internationaler Ebene, das Wahrnehmen gesellschaftlicher Verantwortung sowie eigenverantwortliches Management.

Die JKU schöpft großes Potential aus ihrer **Campuslage**. Hierdurch können Wissen und Expertise dreier Fakultäten (Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät–SOWI; Rechtswissenschaftliche Fakultät– RE; Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät–TNF) in einem interdisziplinären Sinne ineinanderfließen. Dieses Alleinstellungsmerkmal entsprechend ins Rampenlicht zu rücken und verstärkt davon zu profitieren, ist ein klar deklariertes Ziel der JKU.

Die Fokussierung der **Forschung** wird begleitet von nationalen und internationalen Kooperationen sowie der forcierten Zusammenarbeit mit regionalen Forschungspartnern des außeruniversitären sowie des Unternehmensbereiches. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf die Verknüpfung von Grundlagenforschung höchster Qualität mit kooperativer Forschung, also der Bildung einer fruchtbaren Synthese von grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung im vorwettbewerblichen Bereich, gelegt. Entsprechend bemüht sich die JKU um erfolgreiche Bewerbungen und Teilnahmen an nationalen und europäischen Exzellenzprogrammen.

Im Bereich **Internationalität** unternimmt die JKU Bemühungen, die Mobilität ihrer Studierenden und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Sinne fachspezifischer und persönlicher Weiterentwicklung aktiv und nachhaltig zu fördern und stetig weiterzuentwickeln. Studierendenaustauschvereinbarungen mit über 200 sowie Partnerschaftsverträge mit über 100 Universitäten weltweit zeugen von der Bedeutung, die diesem Bereich zugestanden wird, wobei im Sinne einer Konsolidierung der bestehenden Kooperationen, die stets der Idee der Wertschöpfung für die JKU folgen, der Leitspruch „Qualität vor Quantität“ gilt.

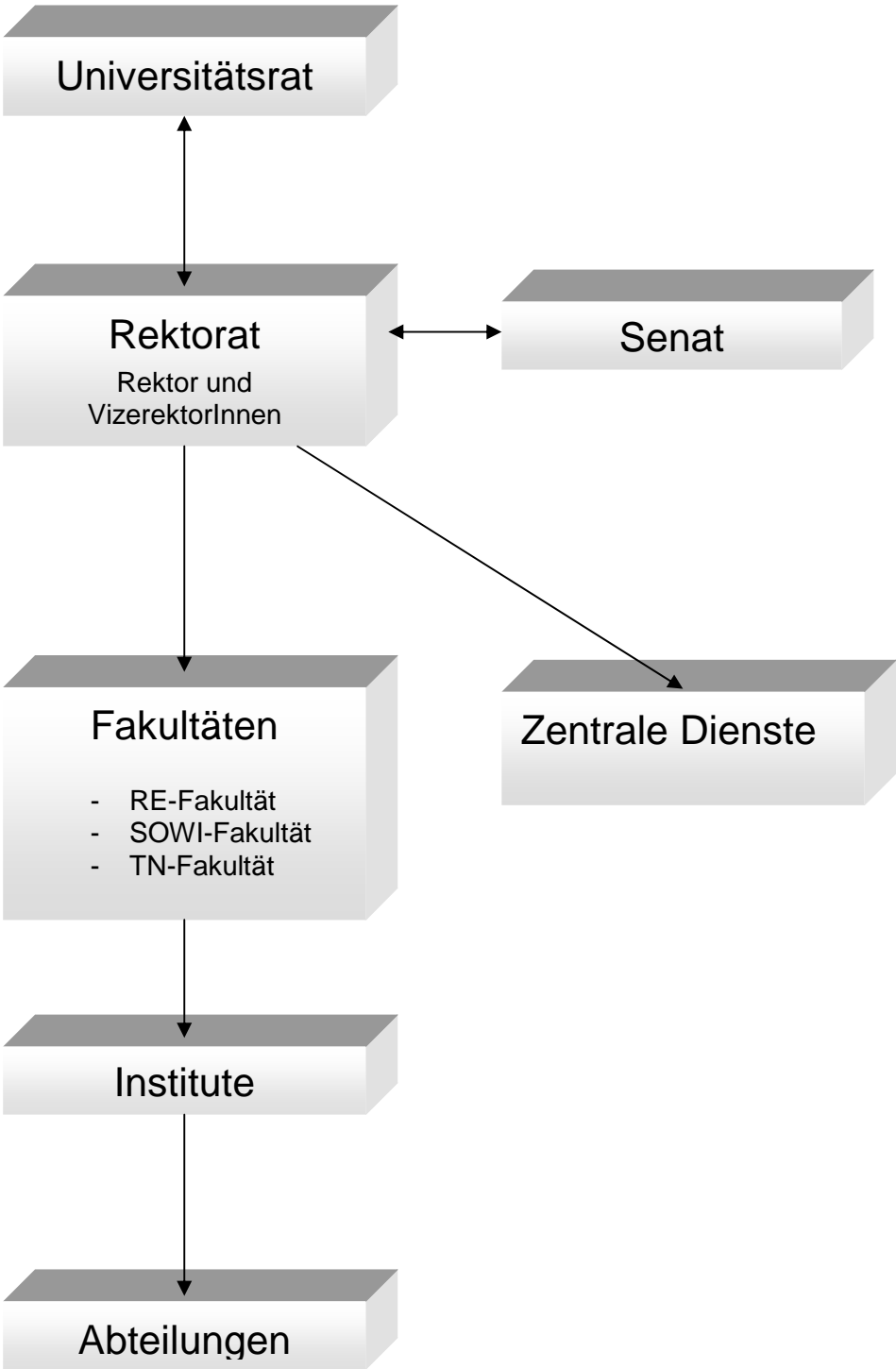
Die JKU als größte Bildungs- und Forschungseinrichtung Oberösterreichs hat zudem einen gesellschaftlichen Auftrag, der über ein reines Angebot an Studierende hinausreicht. Wir möchten uns vermehrt der **Jugendförderung** widmen und junge Menschen für die Wissenschaft begeistern. In den letzten Jahren wurde zu diesem Zweck eine Reihe von Programmen ins Leben gerufen:

- **JKU Open Lab**
Ein offen zugängliches wissenschaftliches Labor für Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 18 Jahren, die in den Bereichen Chemie, Kunststofftechnik und Mikrobiologie spielerisch an naturwissenschaftliche Phänomene herangeführt werden.
- **JKU goes school!**
Schulklassen besuchen den JKU-Campus, wo ProfessorInnen und MitarbeiterInnen aller Fakultäten Vorträge und Versuche bzw. Campusführungen gestalten
- **Young Polymer Scientists**
An 12 Nachmittagen erhalten SchülerInnen der Oberstufe Einblick in die Grundlagen von Kunststoffsynthese, -charakterisierung und -verarbeitung.
- **Young Physics Scientists**
OberstufenschülerInnen wird an 8 Halbtagen ein Vorgeschmack auf Oberflächenphysik und Nanotechnologie gegeben.
- **Dr.-Hans-Riegel-Fachpreise**
Prämiert werden die je drei besten eingereichten Fachbereichsarbeiten der AHS-Maturaklassen in den Fächern Mathematik, Chemie, Informatik und Physik.
- **Einen Tag studieren an der JKU!**
In Begleitung von erfahrenen Studierenden haben SchülerInnen aller Schultypen die Möglichkeit, einen Tag lang an der JKU zu studieren: Lehrveranstaltungen besuchen, den Campus erkunden und das studentische Leben kennenlernen.
- **Technik erleben!**
In der AHS-Unterstufe werden unverbindliche Übungen in LEGO-Mindstorm-Workshops angeboten. Gemeinsam mit Studierenden der JKU bearbeiten die SchülerInnen auf spielerische Weise Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Robotik und Mechatronik.
- **TEC: Tomorrow's Experts in Computing**
SchülerInnen wird ein Einblick in die universitäre Informatik gegeben, um ihnen die Faszination des Faches zu vermitteln.

Erste Früchte all dieser Initiativen sind bereits erkennbar, denn die Studierendenzahlen an der JKU – vor allem im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich, wo in Zukunft besonders großer Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften herrschen wird – steigen stetig an. In naher Zukunft wird erstmals die Marke von 20.000 Studierenden an unserer Universität erreicht werden.

Das strategische Ziel der JKU ist und bleibt, sich mittelfristig zu einer **europäischen Spitzenuniversität** zu entwickeln. Nach außen hin sichtbar werdende Exzellenz in Forschung und Lehre ist hierfür die Grundvoraussetzung. Im Sinne der Erreichung dieser Zielsetzung kann bereits auf beträchtliche Qualitäten verwiesen werden, deren Konsolidierung und sukzessive Stärkung neben ständiger Arbeit an noch mit Potential behafteten Aspekten im Mittelpunkt stehen.

B. Organisation



C. Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Ausgestaltung und Entwicklungsstand des QMS im Hinblick auf dessen Auditierung

Mit der Einführung des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG), welches am 1. März 2012 in Kraft trat, wurde ein wichtiger Baustein für die Gestaltung und Durchführung externer Qualitätssicherungsverfahren im Hochschulbereich gelegt und ein sektorenübergreifender Rahmen für die verschiedenen Hochschulen (Universität, Fachhochschule, Privatuniversität) geschaffen. Im Zentrum des Gesetzes steht die externe Qualitätssicherung in Form eines verpflichtenden Audits, welches die Entwicklung und Weiterentwicklung eines (bestehenden) hochschulinternen Qualitätsmanagementsystems unterstützt sowie die Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung einer Hochschule zertifiziert. Der Rahmen hierfür wird durch im Gesetz definierte Prüfbereiche gesetzt, welche auch Raum für die individuellen Schwerpunktsetzungen der jeweiligen Hochschule bieten.

Mit dem HS-QSG verbunden war auch die Einrichtung einer, sektorenübergreifenden österreichischen Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) unter der Geschäftsführung von Dr. Achim Hopbach. Diese vereint die Aufgaben der vormaligen AQA, des Fachhochschulrates sowie des Akkreditierungsrates der Privatuniversitäten.

2012 war somit für den Bereich der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements ein turbulentes Jahr, welche auch an der JKU Neuerungen brachte. So wurde bereits im Hinblick auf die Anforderungen des eingangs vorgestellten Gesetzes die Abteilung *Qualitätsmanagement und Berichtswesen* als zentrale Koordinationsstelle zum Aufbau eines systematischen und dokumentierten Qualitätsmanagements eingerichtet. Darüber hinaus ist auch das Berichtswesen aller nicht-monetären Berichte, wie z.B. der Wissensbilanz, durch die Abteilung zentral gebündelt.

Erste Vorbereitungsarbeiten für das geforderte Audit wurden im Berichtsjahr bereits durchgeführt, wobei der Fokus einerseits auf einer umfassenden Statusanalyse im Hinblick auf notwendige Strukturverbesserungen sowie andererseits einer Neuorganisation des Prozesses der Erstellung der Wissensbilanz lag.

Akkreditierungen

Die erfolgreiche Programmakkreditierung des Bachelor- sowie des Masterprogramms der Wirtschaftsinformatik in 2011 gab Impulse für Veränderung und Weiterentwicklung. Erkenntnisse des Akkreditierungsprozesses sind etwa in die Arbeit der Curricula-Prüfungs-Kommission (CPK) eingeflossen und trugen so zur weiteren Verbesserung der Curricula bei.

Die Universitätslehrgänge im Rahmen der LIMAK Austrian Business School wurden mit der FIBAA (Foundation of International Business Administration Accreditation) sukzessive akkreditiert bzw. re-akkreditiert.

QM Netzwerk

Die JKU Linz war 2012 auch wieder stark ins Qualitätsmanagement-Netzwerk der österreichischen Universitäten eingebunden und hatte die Ehre, im Jänner 2012 das 14. Netzwerktreffen auszurichten. Neben der Vorstellung der Neuorganisation der externen Qualitätssicherung durch das HS-QSG stand auch das Qualitätsmanagement der JKU im Fokus der Aufmerksamkeit. Während am ersten Tag das Qualitätssicherungsgesetz und dessen Anforderungen an die Hochschulen mit namhaften ExpertInnen diskutiert wurden, präsentierte die JKU am zweiten Veranstaltungstag ausgewählte, qualitätsfördernde Maßnahmen des Lehr- und Studienmanagements. Wie die Rückmeldungen zeigten, nimmt die JKU hier einmal mehr eine Vorreiterrolle ein.

Qualitätssicherung wissenschaftlicher Leistungen

Im Jahr 2012 wurden die Maßnahmen zur Sicherung der „guten wissenschaftlichen Praxis“ intensiviert. Neben dem verpflichtenden, zentral durchgeführten Plagiatsscan der Diplom-, Masterarbeiten und Dissertationen wurden jene Lehrveranstaltungen, welche eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten bieten, intensiviert.

Die Sicherung der didaktischen Qualität von Lehrveranstaltungen wird unter anderem auch durch die Beteiligung der Studierenden gewährleistet. Die Erhebung der Studierendenzufriedenheit hinsichtlich der von ihnen belegten Lehrveranstaltungen wird jedes Semester elektronisch über die Plattform KUSSS durchgeführt und laufend verbessert.

Standard Operating Procedures (SOP)

Eine neue, innovative und qualitätsfördernde Maßnahme stellen die 2012 eingeführten Standard Operating Procedures – kurz SOP – dar. Eine SOP dient dazu, einen Prozess bzw. das Vorgehen innerhalb eines Prozesses qualitätsgeleitet zu beschreiben und erhöht somit maßgeblich die Transparenz für alle Beteiligten. Im Berichtsjahr 2012 wurden an der JKU 13 SOPs genehmigt und veröffentlicht, zahlreiche weitere sind noch in Bearbeitung.

Im Bereich der **Forschung** existiert für die Universitäten ein differenziertes, mehrstufiges Qualitätssicherungssystem, das an der JKU wie im Folgenden dargestellt umgesetzt wird.

Sicherstellung der Qualität und Relevanz der Leistungserbringung

Die Befähigung zur Forschung wird in einem streng reglementierten Ausbildungsprozess, vom Grundstudium über die Dissertation bis zum Habilitationsverfahren sichergestellt. Die Qualifikationsvereinbarung im Rahmen des Kollektivvertrags stellt ein zusätzliches Instrument zur Qualitätssicherung dar.

Bei der Neubesetzung von Professuren anhand eines Berufungsverfahrens werden an die JKU nur ExpertInnen berufen, deren fachliche Schwerpunkte einen Ausbau bzw. eine Ergänzung der bestehenden Forschungsschwerpunkte im jeweiligen Exzellenzfeld darstellen. Somit ist sichergestellt, dass die JKU entsprechend der Leistungsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung die Ziele und Vorhaben des Entwicklungsplans erfüllen kann.

Sicherstellung exzellenter und relevanter Forschungsleistungen

Im Bereich der Grundlagenforschung ist die Mittelvergabe durch den Wissenschaftsfonds (FWF) und die Europäische Kommission (ERC Grants) an ein aufwändiges anonymes Begutachtungsverfahren (mit ausschließlich ausländischen Begutachtern) gebunden. Es ist erklärtes Ziel der JKU, die Zahl der ERC-Grant-Einreichungen zu steigern. Aktuell sind 2 ERC Advanced Grants und 1 Starting Grant an die JKU vergeben.

Im Rahmen der anwendungsorientierten Forschung wird die Relevanz der Forschungsthemen durch Ausschreibungen (Europäische Kommission, FFG, usw.) kanalisiert. Die hier regelmäßig erforderliche Zusammenarbeit mit Unternehmen, NPOs bzw. anderer außeruniversitärer Einrichtungen stellt die Praxisrelevanz und Umsetzbarkeit der Forschungsergebnisse sicher.

Beispielsweise wurden von 2000 bis 2012 insgesamt 209 EU-Projekte genehmigt, an denen JKU-Institute mitarbeiten/ mitgearbeitet haben bzw. die Rolle des Koordinators innehatten (bzw. haben). Bei einer Förderwahrscheinlichkeit von 10-15% der Anträge stellt dies den JKU-Instituten ein sehr gutes Zeugnis aus.

Dokumentation und Sichtbarmachung exzellenter Forschungsergebnisse

Mit der Weiterentwicklung der Forschungsdokumentations-Datenbank der JKU (FoDok) wurde der entsprechende Milestone aus der Leistungsvereinbarung 2010 – 2012 erreicht, womit neben einer Verbesserung der Eingabeschnittstelle vor allem in der Außendarstellung folgende Vorteile verknüpft sind:

- Sichtbarmachung / leichtere Auffindbarkeit sowohl für JKU-interne als auch für externe Personen,

- Übersichtliche Kurz-Anzeige der Anzahl der Forschungsleistungen jeder Forschungseinheit in Form eines „Forschungs-Fingerprints“,
- Zählung und Auflistung nur mehr jener Forschungsleistungen, die nach der Erfassung von der Leitung der Forschungseinheit kontrolliert und zur öffentlichen Anzeige freigegeben wurden.

Die in der Wissensbilanzverordnung festgesetzte Forderung nach einer öffentlich abrufbaren Dokumentation der bibliografischen Nachweise der Publikationen und Vorträge nach Berichtsjahr der Wissensbilanz, Typus und Wissenschaftszweig ist an der JKU seit 2010 umgesetzt.

Als Abschluss der Neuentwicklung wurde die FoDok Ende 2012 einer Prüfung durch die Interne Revision unterzogen. Die Empfehlungen des Prüfberichts wurden bereits umgesetzt.

D. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Human Resource Management

Mit Stichtag 31.12.2012 beschäftigte die Johannes Kepler Universität Linz 2.654 (2011: 2.608) MitarbeiterInnen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Veränderung von plus 1,8 Prozent. 1.319 Personen gehören dem wissenschaftlichen, 699 dem allgemeinen sowie weitere 642 dem drittmittelfinanzierten Personal an. Umgerechnet in Vollzeitäquivalente entspricht dies den Werten 1.776,2 (JKU gesamt), 699,7 (wissenschaftlich), 604,9 (allgemein) sowie 471,7 (drittmittelfinanziert). Ohne das Engagement, das diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tag für Tag an den Tag legen, wäre es der JKU nicht möglich, ihren hohen Standard in Forschung und Lehre aufrechtzuerhalten.

Von den wissenschaftlichen Beschäftigten zählen 123 (2011: 121) zur Gruppe der UniversitätsprofessorInnen, 1.197 (2011: 1.269) zu den außerordentlichen UniversitätsprofessorInnen, UniversitätsdozentInnen, LektorInnen und den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Diplom oder Doktorat – den Kerngruppen in Forschung und Lehre. 699 MitarbeiterInnen (2011: 686) waren in Dienstleistungsfunktionen in den zentralen Verwaltungseinheiten sowie an den Instituten als administrative, technische und LabormitarbeiterInnen tätig.

Hinzu kommen 473 Beschäftigte (2011: 432), die als wissenschaftliche MitarbeiterInnen in Drittmittelforschungsprojekte involviert waren, sowie 169 Angestellte (2011: 108) aus dem administrativen Bereich, die über Drittmittel finanziert werden. Insgesamt befanden sich Ende 2012 95 MitarbeiterInnen der JKU in Karenz.

Berufungen, Habilitationen und Emeritierungen

2012 brachte 7 Berufungen (2011: 13), 9 Habilitationen (2011: 8) sowie 4 Emeritierungen (2011: 3) mit sich.

Um dem hohen Qualitätsanspruch der JKU in Forschung und Lehre weiterhin gerecht werden zu können, wurden im Jahr 2012 sieben hervorragende Neuberufungen nach § 98 UG 2002 vorgenommen: zwei an der SOWI (Prof. Dennis Hilgers, Institut für Publik und Nonprofit Management; Prof.ⁱⁿ Carola Iller, Abteilung für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung), eine an der RE (Prof.ⁱⁿ Silvia Ulrich, Institut für Legal Gender Studies) und vier an der TNF (Prof. Andreas Ney, Abteilung für Festkörperphysik; Prof. Armando Rastelli, Abteilung für Halbleiterphysik; Prof. Jürgen Miethlinger, Institut für Polymerextrusion und Bauphysik; Prof. Georg Steinbichler, Institut für Polymer-Spritzgießtechnik und Prozessautomatisierung).

5 Personen habilitierten sich an der TNF sowie 4 an der SOWI. Es emeritierten Prof. James Bell Cooper, Prof. Eckhard Krotschek, Prof. Jörg Mühlbacher (alle TNF) sowie Prof. Reinbert Schauer (SOWI).

Beschäftigung von Studierenden

Eine wesentliche Rolle in der Betreuung von Lehrveranstaltungen kommt studentischen MitarbeiterInnen zu, die Lehrenden sowie Studierenden in wichtigen Hilfsfunktionen zur Seite stehen. Insgesamt waren am 31.12.2012 351 studentische Mitarbeiter/innen (2011: 419) beschäftigt. Ihr Einsatz wird zentral von der Studienadministration unter Leitung des Vizerektors für Lehre gesteuert.

Ausbildung von Lehrlingen

Die JKU bildet Lehrlinge in den unterschiedlichsten Lehrberufen aus – von VerwaltungsassistentInnen über ChemielabortechnikerInnen bis hin zu MalerInnen. 2012 wurden 8 Lehrlinge in 4 Berufen aufgenommen. Davon waren 5 weiblich und 3 männlich. Insgesamt befanden sich 2012 45 Lehrlinge an der JKU in Ausbildung.

Personalentwicklung

Der Erfolg der JKU definiert sich ganz im Sinne einer ExpertInnenorganisation zentral über die Personen und die auf das Personal bezogenen Strukturen und Prozesse. Vor diesem Hintergrund wurde die im Jahre 2011 gestartete Neupositionierung der Personalentwicklung (PE) hin zu einer strategisch-systematischen Ausrichtung und Erweiterung um Themen der Organisationsentwicklung im Berichtsjahr konsequent weitergeführt.

Das Hauptaugenmerk der direkt dem Rektor unterstellten PE-Abteilung lag dabei auf den folgenden Tätigkeitsfeldern:

- Angebot/Abwicklung eines umfangreichen internen Aus- und Weiterbildungsangebots
- Beratung und Begleitung von Einzelpersonen und Organisationseinheiten bei Fragestellungen im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung
- Planung und Durchführung von organisationsspezifischen Entwicklungsprojekten
- Entwicklung und Einsatz JKU-spezifischer PE-Instrumente

Grundausbildungsprogramme – Nachwuchsförderung – Weiterbildung

Sowohl die Grundausbildung des allgemeinen Universitätspersonals als auch die der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen wurde im Jahr 2012 grundlegend neu gestaltet. Beide Programme wurden deutlich näher auf die Bedürfnisse der TeilnehmerInnen und entsendenden Organisati-

onseinheiten hin ausgerichtet. Die konsequente Evaluierung zeigt, dass dabei sowohl die Effizienz in der Durchführung als auch die Qualität der beiden Grundausbildungsprogramme gesteigert werden konnten.

Das Grundausbildungsprogramm des allgemeinen Universitätspersonals startet unmittelbar nach dem Eintritt in die JKU, ist modular aufgebaut, wurde 2012 im sechsten und siebten Turnus durchgeführt und von 62 Personen absolviert.

Das Grundausbildungsprogramm für NachwuchswissenschaftlerInnen wurde 2012 im siebten und achten Turnus durchgeführt. Das Programm ist seit 2012 (ab dem achten Turnus) in den Teilbereich „Basisprogramm Lehre“ sowie den über die kollektivvertraglich geforderte Grundausbildung im Bereich der Hochschuldidaktik hinausgehenden Bereich „Fokus Forschung“ untergliedert. Das „Basisprogramm Lehre“ wurde 2012 erstmals direkt mit der Durchführung konkreter Lehre gekoppelt und um begleitende Stützangebote (Mentoring) erweitert. Im Berichtsjahr nahmen insgesamt 89 wissenschaftliche MitarbeiterInnen am entsprechenden Grundausbildungsprogramm teil. 2012 wurde darüber hinaus der Grundstein für ein englischsprachiges Angebot im Bereich der Grundausbildung für NachwuchswissenschaftlerInnen ab dem Folgejahr gelegt.

Sämtlichen MitarbeiterInnen der JKU sowie jenen der Partneruniversitäten steht ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm zur Verfügung, das vorwiegend in Form halb-, ein- oder mehrtägiger Seminare angeboten wird. 2012 wurden in diesem Rahmen insbesondere in den Bereichen „Forschung und Lehre“, „Management und Führung“, „Selbstentwicklung“, „Sprachen“ und „EDV“ 52 verschiedene Seminare angeboten.

Beratung – Begleitung – Coaching

Auch im Jahr 2012 wurden zahlreiche Beratungsleistungen für Einzelpersonen und Organisationseinheiten erbracht. Als Innovation in diesem Bereich ist die Neugestaltung des Eintrittsprozesses in die JKU herauszuheben. Gemäß dem JKU-Prinzip des eigenverantwortlichen Individuums werden neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem so genannten „Aktivitätenblatt“ ausgestattet. Anhand dieses Guides erledigen bzw. initiieren die neuen MitarbeiterInnen innerhalb von zwei Monaten selbstgesteuert die in der Einführungsphase notwendigen Aufgaben, lernen relevante Ansprechstellen im Haus kennen und bearbeiten die JKU betreffende Selbstlernmaterialien. An den drei mit dem Einführungsprozess gekoppelten „Willkommenstagen“ nahmen im Berichtsjahr knapp 150 wissenschaftliche und allgemeinbedienstete MitarbeiterInnen teil.

Für Führungskräfte besteht seit 2010 ein JKU-spezifisches Coaching-Angebot. Dabei haben sowohl die Führungskräfte an den Instituten als auch in den Zentralen Diensten die Möglichkeit,

sich von professionellen externen Coaches begleiten zu lassen. Ende 2012 wurde die Grundlage dafür geschaffen, dieses Angebot in den folgenden Jahren weiter ausbauen zu können.

Laufbahnen – Karriere

Die Laufbahnen bzw. möglichen Karrierepfade des wissenschaftlichen Personals der JKU entsprechen dem Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten und sind im Personalstrukturplan definiert. Dabei wird unterschieden zwischen Rotationsstellen (= zeitlich befristet zu besetzende Planstellen für Pre- und Post-Docs gem. § 26 KV), Dauerstellen (= befristete, nach positiver Evaluierung unbefristet zu besetzende Planstellen für Senior Scientists gem. § 26 Abs. 2 KV bzw. Senior Lecturers gem. § 26 Abs. 3 KV) und Karrierestellen (= Post-Doc-Planstellen; MitarbeiterInnen gem. § 26 KV, von denen erwartet werden kann, dass sie eine etwaige Qualifizierungsvereinbarung gem. § 27 KV erfüllen können). Darüber hinaus werden ProjektmitarbeiterInnen gem. § 28 KV (Pre- und Post-Docs) für die Dauer wissenschaftlicher Projekte, LektorInnen gem. § 29 KV auf Teilzeitbasis sowie studentische MitarbeiterInnen gem. § 30 KV beschäftigt.

Neben der konsequenten Umsetzung des Personalstrukturplans wurde 2012 die frühzeitige, individuelle Karriereberatung intensiviert sowie der Themenkreis „Laufbahn/Karriere“ insgesamt breiter gefasst und um wesentliche Aspekte erweitert.

Fokus Familie – Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium

Mit der Verleihung des Grundzertifikats „Audit hochschuleundfamilie“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend startete die JKU im Juni 2011 in einen 3-jährigen Auditierungsprozess. Seither werden hochschulintern von einem Projektteam aus unterschiedlichsten universitären Bereichen unter Leitung der Auditbeauftragten Dr.ⁱⁿ Margit Waid definierte Ziele und Maßnahmen in vorgegebenen Handlungsfeldern umgesetzt.

Als eine der geplanten Maßnahmen wurde mit November 2011 das Familienservice – eingegliedert in die Stabsabteilung für Gleichstellungspolitik – eingerichtet. Schwerpunkte dieses Angebots sind Information, Beratung sowie Vernetzungsaktivitäten zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie. Örtlich ist das Familienservice im Kinderbüro der JKU untergebracht.

Weiterhin wird das Ziel verfolgt, die Infrastruktur für Hochschulangehörige mit Kind weiter auszubauen und Bewusstseinsbildung zur gesamten Thematik zu betreiben. Beispielsweise wurde die Ausstattung von 10 Wickeltischstandorten genehmigt. Zudem wurden im Beratungsbereich des Lehr- und Studienservices Kindermöbel aufgestellt. Um Ausmaß und Art und Weise des Kinderbetreuungsbedarfs an der JKU zu erheben, hat das Rektorat kürzlich eine umfassende, wissenschaftliche Bedarfserhebung in Auftrag gegeben. Aus den Ergebnissen der Studie werden weitere Schritte abgeleitet.

Betreuungsangebote unter der Trägerschaft des Hilfswerk OÖ bietet das Kinderbüro der JKU. Die stundenweise und flexible Kinderbetreuung ist ganzjährig täglich von 8:00 bis maximal 19:00 Uhr geöffnet und betreut Kinder ab 12 Monaten. Die Betreuungskapazität konnte Ende 2012 um weitere 10 Wochenstunden erhöht werden. In den Ferien wurden zusätzlich ganz- oder halbtags Themenwochen mit wissenschaftlichen Workshops und Laborbesuchen angeboten. Neue Spielsachen wurden angeschafft.

Die Administration der Informationsplattform „unikid.at“ für Eltern an österreichischen Universitäten wurde für weitere zwei Jahre von der Stabsabteilung für Gleichstellungspolitik übernommen. Weiters ist die JKU Mitglied im Dual-Career-Netzwerk der Österreichischen Universitäten und arbeitet intensiv am Ausbau des Dual-Career-Service.

Angebot zur Arbeitszeitflexibilisierung für Angehörige der Universität mit Betreuungspflichten

Gleitzeitregelung und Teilzeitmodelle ermöglichen an der JKU eine bessere Vereinbarkeit von familiären Verpflichtungen und Berufstätigkeit.

Maßnahmen zur spezifischen Karriereförderung von BerufsrückkehrerInnen nach der Elternkarenz

Zu karenzierten Personen wird Kontakt gehalten. Informationen werden aufbereitet, um eine bessere Eingliederung beim Wiedereinstieg zu gewährleisten. Im Jahr 2012 traten zwei Habilitandinnen Stipendien für Wiedereinsteigerinnen im Rahmen von „JKU goes gender – Preise und Stipendien“ an.

E. Forschung und Entwicklung

Die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) gehört mit ihren 46 Jahren seit Eröffnung zu den jungen Universitäten in Österreich. Sie hat sich allerdings in kurzer Zeit im Bereich Forschung einen international hervorragenden Ruf erworben. Im „Times Higher Education 100 Under 50“ der besten jungen Universitäten ist die JKU weltweit auf Rang 41 gelistet.

Im Jahr 2012 ging zum zweiten Mal der höchstdotierte Preis der Republik Österreich im Bereich der Wissenschaften, der Wittgenstein-Preis, an einen JKU-Forscher: Prof. Sariçiftçi (Linzer Institut für Organische Solarzellen und Institut für Physikalische Chemie). Dies ist als Hinweis darauf zu werten, dass die JKU mit der Fokussierung und Stärkung ihrer Exzellenzfelder den richtigen Weg zur Festigung ihrer internationalen Spitzenposition in der Forschung eingeschlagen hat.

Forschungsschwerpunkte, Forschungscluster und -netzwerke

Zur Sicherung ihrer Stellung in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft muss sich eine Universität in allen Bereichen fokussieren, in denen sie ein unverwechselbares Profil haben sollte. Die gilt natürlich vor allem für die Forschung.

Die Forschungsbereiche der JKU wurden in einem mehrstufigen Entwicklungsprozess in sechs sogenannte Exzellenzfelder geclustert und im Entwicklungsplan verankert:

- Computation in Informatics and Mathematics
- Management & Innovation
- Mechatronics and Information Processing
- Nano-, Bio- and Polymer-Systems: From Structure to Function
- Soziale Systeme, Märkte und Wohlfahrtsstaat
- Unternehmensrecht

In jedem Exzellenzfeld ist eine Fakultät federführend. An allen sechs Exzellenzfeldern sind Institute aus den jeweils anderen Fakultäten beteiligt.

Exzellenzfeld Computation in Informatics and Mathematics

In der gesellschaftlichen Wahrnehmung nimmt die rasante Entwicklung in der Informations- und Kommunikationstechnologie einen herausragenden Stellenwert ein. Dahinter steht intensivste Forschungs- und Entwicklungsarbeit in den Bereichen Informatik, Mathematik, Wirtschaftsinformatik und Statistik, die sich an der JKU zum Exzellenzfeld Computation in Informatics and Mathematics zusammengeschlossen haben.

Die Informatik-Institute haben bereits höchste Expertise in Bereichen Musik-/Audioanalyse, Computer Vision, Pervasive Computing, Bioinformatik und Integration von Menschen mit be-

sonderen Bedürfnissen durch eine barrierefreie Gestaltung der Informationsgesellschaft aufgebaut.

Diese Forschungsfelder haben allerdings zum Teil hohe Rechenanforderungen, für die neue parallele Algorithmen entwickelt werden müssen. Auch die Forschung in den Bereichen Programmiersprachen und Software Engineering benötigt zunehmend schnelle Mustererkennungsalgorithmen, sowohl für die Verifikation als auch für die Entwicklung flexibler Design Modelle. Die an der JKU bereits vorhandenen Stärken im Bereich Computational Mathematics werden durch den Aufbau einer interdisziplinären Exzellenz-Plattform zur intensiven Vernetzung der Mathematik-Institute weiter ausgebaut.

Der Fachbereich Wirtschaftsinformatik arbeitet eng mit den Instituten der Informatik, der Mathematik, der Wirtschaftswissenschaften und der Mechatronik eng zusammen. Die Forschungsaktivitäten der Wirtschaftsinformatik, die zum überwiegenden Teil aus Drittmitteln finanziert werden, konzentrieren sich auf die Entwicklung von Konzepten, Methoden, Verfahren und die prototypische Realisierung von Werkzeugen, um Information als Produktionsfaktor zu nutzen. Eine entsprechende Verstärkung der Interdisziplinarität ist für das gesamte Exzellenzfeld Computation in Informatics and Mathematics ein wichtiger Schwerpunkt.

Der Softwarepark Hagenberg ist eine gemeinsame Aktivität der Fachbereiche Informatik, Mathematik und Wirtschaftsinformatik, der 1989 gemeinsam durch die JKU und das Land Oberösterreich als forschungsbasierter, wirtschaftsorientierter Technologiepark für Software eingerichtet wurde und sowohl als internationaler Forschungsstandort als auch als Wirtschaftsstandort etabliert ist.

Aus der großen Anzahl internationaler und interdisziplinärer Projekte eine exemplarische Auswahl:

- Das Projekt zur Verbesserung der Medikamentenentwicklung ist eine Kooperation des Instituts für Bioinformatik (Prof. Hochreiter) mit Johnson&Johnson Pharmaceutical Research & Development und den Universitäten Hasselt, Gent, Cambridge und Johns Hopkins.
- Das Institut für Didaktik der Mathematik (Prof. Hohenwarter) entwickelt gemeinsam mit einem internationalen Netzwerk von 120 Universitäten die dynamische Mathematiksoftware GeoGebra.
- Für das European Southern Observatory in der Atacama Wüste (Chile) entwickeln das Institut für Industriemathematik und das Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics (RICAM) spezielle Algorithmen.
- Das Institut für Computer Architektur (Prof. Strumpfen) und die RISC Software GmbH sind Teil der Partnership for Advanced Computing in Europe (PRACE).
- Die CD-Labore Klientenzentriertes Cloud Computing – CDCC und Automated Software Engineering.

Exzellenzfeld Management & Innovation

Innovationen zu forcieren, in Umsetzung zu bringen und zu managen ist eine zentrale Herausforderung für Unternehmen. Das gilt sowohl für die Produktion als auch für Dienstleistungen, Informationstechnologie, Unternehmensgründungen und den Finanzmarkt. Im Exzellenzfeld Management & Innovation werden in starker interdisziplinärer Vernetzung neue Forschungsansätze fokussiert auf vier Schwerpunkte entwickelt: Entrepreneurship, Innovation Science, Cross-Enterprise Systems Engineering and Management und Financial Systems.

Der Schwerpunkt Entrepreneurship in Wirtschaft und Verwaltung beschäftigt sich interdisziplinär mit unternehmerischem Handeln aus betriebswirtschaftlicher, rechtlicher, betriebspädagogischer und geisteswissenschaftlicher Sicht. Vom Kompetenz-Management in Jungunternehmen, Einflussfaktoren bei Übergabeprozessen, nachhaltiger Unternehmenssanierung bis zu Corporate und Public Governance-Formen und der Innovationsförderung in Netzwerken (zB. Gesundheitsversorgungs- und Gründernetzwerke, Cluster, usw.) reicht das Spektrum der Forschung in diesem Schwerpunkt. Im Jahr 2012 wurde der Prä-Inkubator „Akostart OÖ“ durch JKU, Fachhochschule OÖ und Kunstuniversität Linz zur Unterstützung von Unternehmensgründungen aus oberösterreichischen Hochschulen eingerichtet.

Im Bereich Innovation Sciences werden in enger Kooperation mit Unternehmen innovative Ansätze der markt- und kundenorientierten Unternehmensführung entwickelt, wobei der Schwerpunkt auf internationalem und Business-to-Business-Marketing liegt. Als besonderes Zukunftsprojekt kann die Entwicklung des Strategischen Innovationsradars bezeichnet werden, mit dem frühzeitig Trends und Innovationschancen für Wissenschaft und Industrie aufgespürt werden können. Hier arbeiten Institute aus den Fachbereichen Betriebswirtschaft und Mechatronik gemeinsam mit Industriebetrieben an der Umsetzung. Wie Unternehmen die Spannung zwischen Innovation und Umsetzung bzw. effizienter Produktion meistern können, wird in aktuellen Forschungsprojekten zu Ambidexterity untersucht.

Das Forschungsprojekt „Strategische Initiativen & Netzwerke“ im Bereich Internationales Management beschäftigt sich mit Initiativen aus Tochterunternehmen, die die Strategie multinationaler Konzerne beeinflussen. Eine Prozessanalyse der Initiativenentwicklung in österreichischen Unternehmen beleuchtet die Rolle der Netzwerke der ManagerInnen.

Ein Augenmerk liegt auch auf der Identifizierung und Beurteilung von bedeutenden Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten von Unternehmen und Netzwerken im strategischen und operativen Kontext. So wird etwa die Ressourceneffizienz oberösterreichischer Unternehmen ermittelt und anhand eines integrierten Indikatorensets abgebildet.

Der Forschungscluster Cross-Enterprise Systems Engineering and Management trägt mit Spitzenforschung in den Bereichen Semantische Technologien, Production Process Management und Service Engineering in mehrfacher und ganzheitlicher Hinsicht dazu bei, dass Effektivität und Effizienz in Wirtschaft und Verwaltung durch technologiegetriebene Innovationen gesteigert werden können. Hier können insbesondere die interdisziplinären Forschungsschwerpunkte un-

ternehmensübergreifende Geschäftsprozesse und prozessspezifische Unterstützungssysteme, Innovationsmanagement und Entrepreneurship.

Die Finanzkrise der letzten Jahre hat zahlreiche Schwächen des internationalen Finanzsystems offengelegt und das teilweise Versagen von marktlichen und regulatorischen Systemen offenbart. Eine Verbesserung des Finanzsystems kann nur über ein besseres Verständnis der Interaktion zwischen Regelwerken, Rahmenbedingungen, Anreizwirkungen und Marktreaktionen erzielt werden. Durch eine anwendungsorientierte Forschung im Bereich Financial Systems in einem für die kommenden Jahre prägenden Themengebiet wird ein verstärkter Wissenstransfer mit der Finanzdienstleistungsbranche ermöglicht und eine in Österreich einmalige Positionierung erreicht.

Exzellenzfeld Mechatronics and Information Processing

Durch seine besondere Konstruktion und hohe Interdisziplinarität stellt das Exzellenzfeld Mechatronics and Information Processing ein Alleinstellungsmerkmal der JKU in der europäischen Forschungslandschaft dar. Die besondere Stärke des Exzellenzfeldes ist die Kombination von fachübergreifender Grundlagenforschung und angewandter Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau.

Die Mechatronik an der JKU kombiniert Mechanik/ Maschinenbau, Elektrotechnik/ Elektronik, angewandte Computerwissenschaften, Automatisierungs-/ Regelungstechnik sowie den Entwurf mechatronischer Systeme.

Die Informationselektronik beschäftigt sich mit den Technologien, Methoden und Algorithmen zur elektronischen Gewinnung, Verarbeitung und Übertragung von Daten und kombiniert dazu Elektronik, hardwarenahe Informatik und physikalische Grundlagen.

Die Mechatronisierung und Miniaturisierung industrieller Produkte und Prozesse führt immer wieder zu neuen herausfordernden wissenschaftlichen Problemen, die nur in enger Kooperation verschiedenster wissenschaftlicher Disziplinen zu lösen sind. Das Exzellenzfeld kooperiert deshalb auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung eng mit den Exzellenzfeldern Computation in Informatics and Mathematics sowie Nano-, Bio- and Polymer-Systems: From Structure to Function.

Das Exzellenzfeld Mechatronics and Information Processing wird sich in den nächsten Jahren noch deutlicher als international anerkannter und in Teilbereichen der Mechatronik als weltweit führender Forschungsstandort positionieren.

Die Forschung des Exzellenzfeldes Mechatronics and Information Processing wird auf verschiedenen universitären und außeruniversitären Ebenen durchgeführt, hier eine Auswahl:

- Im Rahmen des K2-Zentrums Austrian Center of Competence in Mechatronics (ACCM): rechnergestützte und experimentelle Prozessmodellierung und Simulation, Mechanik und modellbasierte Regelung, Information und Regelung, Mechatronischer Entwurf von

Maschinen und deren Komponenten, Sensoren und Signale sowie drahtlose Technologien.

- Wissenschaftlicher Partner in 3 weiteren K Zentren und 3 K-Projekten.
- In den CD-Labors: Integrierte Radarsensoren und Modellierung partikulärer Strömungen.
- Im JKU HOERBIGER Research Institute for Smart Actuators.
- Im DOTSEVEN (0.7 THz) Projekt: integriertes FP7-Projekt zur Entwicklung der weltweit schnellsten integrierten Schaltkreise
- Der Spin-Off INRAS wurde 2012 aus dem Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenzsysteme, Abteilung Hochfrequenzsysteme (Prof. Stelzer) ausgegründet.

Exzellenzfeld Nano-, Bio- and Polymer-Systems: From Structure to Function

Das Exzellenzfeld vereinigt die zur Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen wesentlichen Schlüsseltechnologien Nanowissenschaften, Chemie, Biosystemanalyse und Chemisches Design und Prozessentwicklung und hat sich das Ziel gesetzt, neue funktionale Materialien und molekulare Systeme zu entwickeln, zu synthetisieren und entsprechende Anwendungen dafür zu finden.

Dafür sollen bestehende interdisziplinäre Kooperationen weiter intensiviert und auf den vorhandenen wissenschaftlichen Stärken aufgebaut werden, die unter anderem in folgenden Bereichen liegen: Niederdimensionale Halbleiterheterostrukturen und Nanokristalle, Charakterisierung von Bio-Nanosystemen, Polymere Materialien und Organische Elektronik.

Im Bereich der Nanowissenschaften werden Laser im nahen und mittleren Infrarotbereich, Einzelphotonen-Lichtquellen, plasmonische Nanopartikel sowie magnetische Heterostrukturen für eine zukünftige Spin- und Magnetoelektronik entwickelt.

Im Bereich der Biotechnologie wird verstärktes Augenmerk auch auf die Entwicklung von Kompetenz in der „Weißen Biotechnologie“, also den Einsatz biotechnologischer Methoden für nachhaltige industrielle Produktionsverfahren, und in der Photochemie gelegt.

Im Bereich der Chemie sind vor allem die Grundlagenforschung, um neue Ressourcen, Reaktionen und Katalysatoren für umweltfreundliche Verfahren erschließen zu können, und die nachhaltige Nutzung erneuerbarer Rohstoffe und Energie wichtige Arbeitsgebiete. In diesem Zusammenhang wird das Exzellenzfeld zukünftig stärker zur chemischen Forschung und Innovation auf den Gebieten Produktion- und Prozessentwicklung, Materialwissenschaften und zum Themenkreis Energie- und Umwelttechnik beitragen.

Die Forschung baut dabei auf maßgeschneiderten high-tech Analysetechniken und Charakterisierungstechniken auf, die ein breites Anwendungsspektrum aufweisen. Dabei soll in den nächsten Jahren synergistische Zukunftstechnologie wie Bionik, Katalyse, Materialwissenschaften, flexible Elektronik, Photochemie, auch im Kontext von Life Sciences, etabliert werden.

Innerhalb der JKU ist das Exzellenzfeld Nano-, Bio- and Polymer-Systems auch mit den Exzellenzfeldern Computation in Informatics and Mathematics – über die Bioinformatik – und mit Me-

chatronics and Information Processing – über die Bereiche Sensorik, Verfahrenstechnik und Prozessentwicklung -, verknüpft.

Aus den internationalen und interdisziplinären Projekten hier eine Auswahl:

- RERI-usab: grenzüberschreitendes Forschungszentrum mit der südböhmischen Universität.
- 4 Christian-Doppler-Labors.
- Die Kompetenzzentren PCCL und WOOD K-Plus.
- APMT: K-Projekt im COMET-Programm.
- NSI, PLATON, NIL-Austria (Österreichische Nanoinitiative/ FFG).
- 2012 wurde das Research Studio OptFuel eingerichtet.
- ERC Starting Grant Prof. Thomas Klar, Active and low loss nano photonics (ActiveNP)
- ERC Advanced Grant Prof. Siegfried Bauer, Stretching soft matter performance: From conformable electronics and soft machines to renewable energy
- Wittgenstein-Preisträger 2012: Prof. Niyazi Serdar Sarıçiftçi (Forschung im Bereich der organischen Halbleiter)

Exzellenzfeld Soziale Systeme, Märkte und Wohlfahrtsstaat

Für die Forschung in diesem Exzellenzfeld steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse in ökonomischer, politischer und sozialer Hinsicht auf den sozialen Zusammenhalt auswirken, auf Veränderungsprozesse, auf die Verteilung von Lebens- und Teilhabechancen, auf Institutionen und darauf, wie die Erbringung gesellschaftlicher Leistung gesteuert werden kann.

Das Exzellenzfeld analysiert die Strukturen und Dynamiken sozialen Wandels und sozialer Systeme perspektivisch und methodisch. Wohlfahrtsstaat, Arbeitsmarkt und Öffentlicher Sektor stehen ebenso im Fokus wie internationale Wirtschaft und das Bildungs- und Gesundheitssystem.

Konkret beschäftigt sich die Forschung im Themenbereich Soziale Systeme und Wohlfahrtsstaat mit folgenden Themen: Wohlfahrtsstaat und Governance, Dynamiken gesellschaftlichen Wandels und die Umgestaltung von Arbeit, Applied Cognitive Science, Wirtschaft, Märkte und industrielle Beziehungen, Globalisierung und Entwicklung, Behavioral Economics/ Economic Psychology, Methodenausbildung, Methodenforschung und Online-Forschung.

Im Themenbereich Märkte und Wohlfahrtsstaat werden wirtschaftspolitisch hoch relevante Themen der Gesundheits- und Bildungsökonomie, der Evaluierung von Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, der Steuerpolitik sowie generell Aspekte der Alterung der Gesellschaft untersucht. Viel Potential liegt auch in der Anwendung von Forschungserkenntnissen aus dem Bereich der Industrial Organisation auf Märkte der New Economy, die völlig anderen Bedingungen unterliegen.

Internationale und interdisziplinäre Projekte:

- SHARE: Survey on Health, Ageing and Retirement in Europe; wissenschaftliche Projektleitung für Österreich (Prof. Winter-Ebmer, Institut für Volkswirtschaftslehre).
- SOCIETY: Social Innovation – Empowering the Young; Dr. Atzmüller, Institut für Soziologie.
- Horizontal Europeanization – Europäische Vergesellschaftung; Prof. Pernicka, Institut für Soziologie.
- Arbeit, Leben und Kultur in der Tabakfabrik Linz: Institut für Soziologie (Prof. Ziegler) gemeinsam mit den Universitäten Salzburg und Innsbruck.
- Start von insgesamt 3 Projekten im Rahmen des FWF-Programms „Internationale Programme“: Efficient Designs for Spatial Random Fields (Institut für Angewandte Statistik, Prof. W. Müller) gemeinsam mit der Universität Nizza. Cognitive and emotional processes underlying narrative persuasion (Institut für Pädagogik und Psychologie, Prof. M. Appel) und am gesamtuniversitären Institut Integriert Studieren: Brainstorming Meetings with Blind and Sighted Persons (Prof. Miesenberger).

Das Exzellenzfeld verfügt über zahlreiche Kooperationen mit nationalen und internationalen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, z.B. mit den Universitäten Bielefeld, Erlangen-Nürnberg, Fribourg, Jena, Krakau, Oldenburg, Skopje, Warwick Business School, University College Dublin, mit österreichischen und europäischen Sozialpartnern, Interessenverbänden und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen innerhalb und außerhalb Europas.

Exzellenzfeld Unternehmensrecht

Unternehmerisches Handeln steht immer öfter auf dem rechtlichen Prüfstand. Angesicht von zum Teil bedrohlichen Rechtsfolgen und von beachtlichen Reputationsrisiken bei Gesetzesverstößen gehört es heute zu den zentralen unternehmerischen Tugenden, sich rechtskonform – compliant – zu verhalten. Das Unternehmensrechtsverständnis des Exzellenzfelds geht aber weit über den Bereich Compliance hinaus. Unternehmen sind Brennpunkte betriebs- und volkswirtschaftlicher, sozialer, genderspezifischer und umweltbezogener Interessen. Aufgabe eines weit verstandenen Unternehmensrechts ist es, hier einen Interessenausgleich zu schaffen.

Globalisierung, demografischer Wandel, Verknappung von und Umgang mit natürlichen Ressourcen, Klimawandel, Verkehr, Mobilität, der Wachstumsmarkt Gesundheit, Informations- und Kommunikationstechnologie, Verschmelzung der Branchen – in all diese Bereiche spielt das Unternehmensrecht hinein.

Im Rahmen des Exzellenzfelds Unternehmensrecht werden die rechtlichen Rahmenbedingungen unternehmensrelevanter Sachverhalte, z.B. Gründung, Finanzierung, Investitionsentscheidungen, Sanierung, Beendigung, interdisziplinär erforscht.

Auch mit anderen JKU-Exzellenzfeldern ist das Unternehmensrecht interdisziplinär vernetzt: So leistet es etwa zum Exzellenzfeld Computation in Informatics and Mathematics Beiträge im Bereich Web-Recht, Urheberrecht, Softwareschutz. Das Exzellenzfeld Management & Innovation weist eine enge Vernetzung zu den Bereichen Privatrecht, öffentliches Recht und Steuerrecht auf. Der Bereich Technisches Sicherheitsrecht ist für das Exzellenzfeld Mechatronics and Information Processing relevant und zum Exzellenzfeld Nano-, Bio- and Polymersystems gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte in den Bereichen Bio- und Gentechnikrecht, Arzneimittelrecht sowie mit privat- und strafrechtlichen Beiträgen.

Durch seine Bereitschaft zum Wissenstransfer stellt das Exzellenzfeld Unternehmensrecht einen national und regional nicht wegzudenkenden Fundus an rechtlichem Know-how für die öffentliche Hand, für die Wirtschaft, für gesellschaftliche Organisationen und für die rechtsberatenden Berufe dar.

Zu den Forschungsleistungen des Exzellenzfeldes zählen:

- Österreichische und internationale Standardliteratur: führende Fachzeitschriften, Lehrbücher sowie (Groß-)Kommentare zum materiellen Recht und zum Verfahrensrecht; Mitwirkung an nahezu allen bedeutenden österreichischen Kommentaren.
- Vorbereitung und Evaluierung wegweisender Gesetzesnovellen.

Wissenschaftliche Publikationen und Leistungen

Publikationen

Für das Jahr 2012 wurden in der Forschungsdokumentation (FoDok) der JKU 2.115 Publikationen erfasst, was einer Steigerungsrate von 9 % gegenüber dem Vorjahr (mit einem Wert von 1.940 Publikationen) entspricht. Der Zielwert für 2012 gemäß Leistungsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung von 1.670 Publikationen wurde also um 27% überschritten. Auch der Anteil der „erstveröffentlichten Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ konnte gehalten werden und liegt bei über 19% der Gesamtpublikationszahl.

Eine Auswertung nach der Österreichischen Systematik der Wissenschaftszweige (WSZ) ergibt eine Leistung von über 1.000 Publikationen im Bereich der Naturwissenschaften (WSZ 1) und Technischen Wissenschaften (WSZ 2), und auch der Bereich der Sozialwissenschaften (WSZ 5) kann im Jahr 2012 über 1.000 Publikationen verzeichnen, wovon ca. die Hälfte auf den Subbereich Rechtswissenschaften (WSZ 52) entfallen:

Vorträge

Auch die Anzahl der Vorträge konnte im Jahr 2012 auf eine Gesamtanzahl von 1.590 gesteigert werden, was einer Erhöhung von fast 7% im Vergleich zum Vorjahr (1.488 Vorträge) entspricht. Hervorzuheben ist besonders die Steigerung im Bereich der Sozialwissenschaften (WSZ 5) von 495 Vorträgen im Jahr 2011 auf 611 Vorträge im Jahr 2012.

Patente

In der FoDok der JKU wurden bisher 6 Patente erfasst, die im Jahr 2012 erteilt worden sind. Betrachtet man die langfristige Entwicklung, so liegt dies knapp über dem Durchschnitt von 5,2 Patenten pro Jahr, der in den letzten 9 Jahren (seit 2004) aus insgesamt 47 in der FoDok registrierten Patenten errechnet werden kann.

Die JKU selbst hält eines dieser im Jahr 2012 erteilten Patente, bei den anderen 5 Patenten sind externe PartnerInnen die InhaberInnen.

Projekte

Im Jahr 2012 wurden laut FoDok an der JKU 166 Forschungsprojekte *gestartet*. Darunter befinden sich zum Beispiel 32 Habilitations-, Dissertations- und Diplomarbeitenprojekte, 13 Projekte im Bereich der Industriellen und sonstigen Auftragsforschung und 90 Projekte im Bereich der Geförderten Forschung (EU, FWF, FFG, Bund/Land/Gemeinden, etc.).

Aussagekräftiger als die Anzahl der gestarteten Projekte ist jedoch die Gesamtzahl der *laufenden* Projekte: Die ForscherInnen der JKU waren 2012 insgesamt in 487 Projekten (davon 329 Projekte im Bereich der Geförderten Forschung) involviert.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Im Jahr 2012 wurden über 230 wissenschaftliche Veranstaltungen von ForscherInnen der JKU (mit-)organisiert. Darunter fallen 54 Gastvorträge, zu denen hochqualifizierte SprecherInnen an die JKU geladen waren, wie etwa:

- „Engineering Design vs. Artistic Design“, Gastvortrag von Ernst Eder, organisiert vom Institut für Mechatronische Produktentwicklung und Fertigung (30 TeilnehmerInnen).
- „Can Women Engineers be ‚Real Engineers‘ and ‚Real Women‘?!“, Gastvortrag von Wendy Faulkner im Rahmen der Ringvorlesung „For Future Innovations: Gender in Science and Technology“, organisiert vom Institut für Frauen- und Geschlechterforschung (60 TeilnehmerInnen).
- „Industrial Wireless Networks – Robust and Interference-Aware Real-Time Communication“, Gastvortrag von Falko Dressler, organisiert vom Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenzsysteme, dem Institut für Integrierte Schaltungen und dem Institut für Pervasive Computing (25 TeilnehmerInnen).

Des Weiteren waren die JKU-ForscherInnen an der Organisation von 69 Tagungen und Symposien beteiligt. Auch hier kann nur eine exemplarische Auswahl gegeben werden:

- „6. österreichischer Wirtschaftspädagogik-Kongress“, organisiert vom Institut für Pädagogik und Psychologie (320 TeilnehmerInnen).
- „Verwaltungsgerichtsbarkeit erster Instanz“, mitorganisiert vom Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften (150 TeilnehmerInnen).
- „19th International Symposium on Analytical and Applied Pyrolysis“, organisiert vom Institut für Chemische Technologie Organischer Stoffe (150 TeilnehmerInnen).
- „International Conference on Computers Helping People with Special Needs (ICCHP)“, organisiert vom Institut Integriert Studieren (700 TeilnehmerInnen).
- „Verwaltungsmanagement-Tag 2012“, organisiert vom Institut für Public und Nonprofit Management (180 TeilnehmerInnen).

Gestaltung der Doktoratsausbildung

An der JKU sind derzeit 6 Doktoratsstudien eingerichtet. Damit ist sichergestellt, dass der wissenschaftliche Nachwuchs an jeder Fakultät entsprechend seiner fachlichen Ausrichtung eine adäquate Möglichkeit zur Promotion vorfindet:

- Doktoratsstudium der Geistes- und Kulturwissenschaften
- Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften
- Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
- PhD Program in Economics
- Doktoratsstudium der Naturwissenschaften
- Doktoratsstudium der Technischen Wissenschaften

Im Rahmen der Doktoratsstudien der Naturwissenschaften bzw. der Technischen Wissenschaften ist es möglich, am besonderen Studienprogramm **Doktoratskolleg „Computational Mathematics“: Numerical Analysis and Symbolic Computation** teilzunehmen. Daran beteiligen sich die JKU-Institute Angewandte Geometrie, Industriemathematik, Numerische Mathematik und Symbolisches Rechnen (RISC) und als Partnerorganisation das Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics (RICAM) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. DoktorandInnen werden am RICAM von Gruppenleitern und PostDocs aus aller Welt betreut. Die fachliche Exzellenz als auch die Internationalität der beteiligten Forschergruppen gewährleisten hervorragende Karriereperspektiven für die AbsolventInnen dieses Doktoratskollegs.

Das besondere Studienprogramm **PhD Program in Economics** wird von der Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik der Universität Innsbruck und der SOWI-Fakultät der JKU gemeinsam durchgeführt. Die AbsolventInnen des PhD Programs werden darauf vorbereitet, theoretische und empirische Forschung in Volkswirtschaftslehre zu betreiben und international zu publizieren, in den Wirtschaftswissenschaften zu lehren sowie theoretische und empirische

Forschungsmethoden zur Lösung wirtschaftspolitischer Probleme anzuwenden und für neue Problemstellungen weiter zu entwickeln.

Forschungsförderung an der JKU unter dem Aspekt der Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen

In kürzester Zeit ist es der JKU gelungen, im Bereich der Forschung einen hervorragenden Ruf zu erwerben. Damit hat sich universitätsintern eine Kultur entwickelt, die dieses Engagement auch dahingehend kultiviert, dass akquirierte Förderungen für die Projektarbeit über die unmittelbaren Ziele hinaus auch Ressourcen und Chancen für die Förderung junger KollegInnen darstellen.

Die Einbeziehung in die Projektarbeit ermöglicht DoktorandInnen eine wirtschaftliche Absicherung Ihrer Existenz und gleichzeitig Lern- und Erfahrungsfelder, die über das „reine“ Ausarbeiten von wissenschaftlichen Publikationen weit hinaus reichen. Vom Einblick in koordinierende und administrative Projektaktivitäten, über operative Mitarbeit, bis hin zur Teilnahme an internationalen und interdisziplinären Partnertreffen.

Auf der einen Seite stellt dies ein sehr umfassendes und attraktives „Ausbildungsfeld“ für die JungforscherInnen dar, zum anderen ermöglicht es den Instituten der JKU, Wissens- und Know-how-Transfer sowie Kompetenzentwicklungen organisationsintern zu steuern.

F. Studien und Weiterbildung

Stand der Bologna-Umsetzung

An der JKU wurden alle Studien, mit Ausnahme des Lehramtsstudiums an der technisch-naturwissenschaftlichen Fakultät sowie den Diplomstudien Wirtschaftspädagogik und Rechtswissenschaften auf die Bologna-Architektur umgestellt. Eine Umstellung der noch bestehenden Diplomstudien ist nicht intendiert, womit die Umstellung der Curricula auf die Bologna-Architektur abgeschlossen ist.

Im Zuge der Umstellung wurde insbesondere darauf geachtet, Interdisziplinarität und interfakultäre Kooperationen curricular zu implementieren. Darüber hinaus stellt der Kooperationsverbund zwischen den Universitäten am Standort Linz (z. B. im Rahmen der Studien Bachelor Kulturwissenschaften und Master Webwissenschaften) sowie mit der Fachhochschule Oberösterreich (im Rahmen des Masterstudiums Digital Business Management) einen bedeutenden strategischen Eckpfeiler für die weitere Entwicklung der JKU dar.

Als Folgemaßnahme des Umstellungsprozesses wird seit 2012 eine Analyse der Curricula hinsichtlich Studierbarkeit vorgenommen. Ein erster Schritt wurde im vergangenen Jahr darin gesetzt, Masterstudien mit mehreren Studienfächern zusammenzuführen, um so die mit diesen Studienabschlüssen erworbenen Kompetenzen für die breite Öffentlichkeit, wie auch für Industrie und Wirtschaft transparenter zu machen. Dies korreliert auch mit dem Vorhaben der Leistungsvereinbarung, das Studienportfolio zu harmonisieren und somit in Zusammenarbeit mit dem BMWF den österreichweiten Hochschulplan umzusetzen.

Studieneingangs- und Orientierungsphase

2012 war die STEOP gemäß den gesetzlichen Vorgaben in allen Bachelor- und Diplomstudien eingeführt und somit flächendeckend umgesetzt. Die JKU sieht in der Studieneingangsphase eine Möglichkeit der kritischen Reflexion über die getroffene Studienwahl, wobei die Studienwahl im Vorfeld überdies durch die Möglichkeit der kostenlosen Teilnahme an Studienwahlberatungstests und zielgruppenorientierter Information (beispielsweise **StudienInformationsMesse**) unterstützt wird. Auf der Basis der Erfahrungen aus 2012 wird die STEOP unter Berücksichtigung geänderter rechtlicher Vorgaben optimiert. Die Orientierungslehrveranstaltung für StudienanfängerInnen, die seit vielen Jahren im Zusammenwirken mit der ÖH abgehalten wird, hat sich ebenfalls als wichtiger Ausgangspunkt für die Bewältigung von Anfangsschwierigkeiten der StudienanfängerInnen in der Umstellung von Schule auf Studium erwiesen.

Studien mit Zulassungsverfahren

Im Berichtsjahr 2012 umfasste das Studienportfolio der JKU keine Studienprogramme mit besonderen Zulassungsverfahren im Sinne des UG. Allerdings wurde mit dem kooperativen Masterstudium Digital Business Management gemeinsam mit der Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ) prototypisch mit Wintersemester 2011/12 ein Studienprogramm eingeführt, das im Ergebnis eine Studienplatzbewirtschaftung ermöglichte, da die beiden ersten Semester des Studiums an der FH OÖ zu absolvieren sind und damit das Zulassungsverfahren der FH OÖ einzuhalten ist. Die Kriterien für die Aufnahme sind die bisherigen Studienleistungen sowie ein Aufnahmegespräch, im Rahmen dessen auch eine ausgearbeitete Fallstudie zu präsentieren ist. Im Studienjahr 2012/13 absolvierten dreißig von vierzig BewerberInnen dieses Verfahren positiv.

Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der StudienabbrecherInnen

Grundsätzlich ist die Problematik von StudienabbrecherInnen bei einem freien Hochschulzugang ein schwer zu bewältigendes Problem, die JKU bemüht sich zumindest um eine Symptombekämpfung. Es werden umfangreiche Informationen, um die Studienwahl und den Einstieg in das Studium zu erleichtern, angeboten. Mentoring-Programme (insbesondere an der TN-Fakultät), Präsentation der möglichen Berufsfelder (Employability) in den Qualifikationsprofilen der Curricula, Implementierung von idealtypischen Studienverläufen und Reklamationsmanagement zur Verhinderung von Studienzeitverzögerungen stellen die wichtigsten, zielführenden Maßnahmen dar.

Maßnahmen betreffend Studienberatung und Studienwahl

Die JKU bietet insbesondere für SchülerInnen mit Interesse für den technisch-naturwissenschaftlichen Bereich die Möglichkeit, bestimmte Forschungsbereiche an der JKU kennen zu lernen („Schnuppern“ in Labors, Feriapraktikum in Zusammenarbeit mit der oberösterreichischen Industrie, Unterstützung bei der vorwissenschaftlichen Arbeit im Rahmen der Reifeprüfung NEU). Neben diesen Programmen (z.B. Young Polymer Scientists, Young Physics Scientists) findet im Rahmen des Programms „JKU goes school“ eine zielgruppenorientierte und umfassende Information in Zusammenarbeit mit der Österreichischen HochschülerInnenschaft statt. Von großer Bedeutung – die Evaluierungen sind eindeutig – ist die, mit dem Land Oberösterreich gemeinsam durchgeführte, **StudienInformationsMesse (SIM)**. Diese Veranstaltung bietet neben umfassenden Informationen über Studienmöglichkeiten auch Probestunden an, die als besonderes Asset von den SchülerInnen wahrgenommen werden. Psychologische Tests im Hinblick auf die Studieneignung werden von der JKU in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Oberösterreich und dem Land Oberösterreich angeboten. Darüber hinaus nimmt die JKU auch an den österreichischen Bildungsmessen (BeSt³) teil.

Eine wesentliche Drehscheibe für Studienwahl und Studienbegleitung ist der von der JKU eingerichtete Studierendeninfo- und –beratungsservice (SIBS). Im Berichtsjahr 2012 wurden vom Team des SIBS rund 4.000 E-Mailanfragen, 10.000 Telefonkontakte und 3.000 persönliche Kontakte/Anfragen bearbeitet.

Darüber hinaus bietet die JKU auf der Basis des Kooperationsvertrages mit der FernUniversität in Hagen spezielle Beratungen und Hilfestellungen für Fernstudieninteressierte in den Fernstudienzentren an.

Abschließend ist noch die JKU-Eintrittskarte zu nennen, welche 2012 erfolgreich weitergeführt wurde. Diese wird an alle oberösterreichischen MaturantInnen verteilt und enthält kompakt alle wichtigen Informationen für den Studienstart an der JKU.

Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen

Eine Senkung der Betreuungsrelation ist letztlich nur mit zusätzlichem Personaleinsatz möglich. Zusätzliche Personalressourcen sind an die Vorgaben der Leistungsvereinbarung geknüpft. Eine Verbesserung konnte beispielsweise durch die Unterstützung von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit und ohne Diplom sowie dem Angebot zusätzlicher Lehrveranstaltungen, welche unter anderem durch die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel seitens des BMWF im Jahr 2009 finanziert wurden, erreicht werden. Positiv wirken sich darüber hinaus auch die 2010 geschaffenen zwanzig Vollzeit-Postdoc-Stellen für Wissenschaftlerinnen mit Möglichkeit einer Qualifizierungsvereinbarung aus.

Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Die JKU bietet vielfältige Optionen für berufstätige Studierende an. Zentrales Element stellen hierbei zahlreiche E-Learning sowie Blended Learning-Lehrveranstaltungen dar. Rückgrat hierfür bildet die gesamtuniversitäre Lernplattform Moodle, welche an allen Fakultäten Verwendung findet. Moodle ist nicht nur für den Bereich des E-Learnings im Einsatz, sondern unterstützt auch die klassische Präsenzlehre. Im Rahmen der Präsenzlehre wird durch ein verstärktes Angebot von Lehrveranstaltungen an Tagesrandzeiten bzw. durch das Angebot von Blocklehrveranstaltungen eine Flexibilisierung für genannte Personengruppen erreicht.

Besonders hervorzuheben ist die Kooperation mit der FernUniversität Hagen, welche auch 2012 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken kann. Das gemeinsam durchgeführte Bachelorstudium der Kulturwissenschaften – finanzielle Abdeckung durch Stadt Linz und Land Oberösterreich - ist mit 244 Studierenden im WS 2012/13 (Steigerung von 22 % im Vergleich zum WS 2011/12) eindeutig als Erfolg zu werten. Eine besondere Rolle nimmt auch das Multimediastudium der Rechtswissenschaften ein, welches sich nach wie vor ungebrochener Beliebtheit erfreut und eine einzigartige Option für berufstätige Studierende darstellt.

Eine weitere Maßnahme speziell für Studierende mit Betreuungspflichten ist das Kinderbüro, welches an der JKU gemeinsam mit dem Hilfswerk Oberösterreich betrieben wird. Das Kinderbüro ermöglicht gegen Voranmeldung und der Entrichtung eines geringen Beitrags die stundenweise Betreuung von Kindern ab zwölf Monaten.

Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Der JKU ist die Förderung der Ermöglichung chancengleichen Studierens von Menschen mit Beeinträchtigung ein großes Anliegen. Konzentriertes Know-how bietet hierfür das Institut Integriert Studieren, welches oben genannte Personengruppe in vielfältiger Art und Weise unterstützt. Von Unterstützung bei Studienbeginn über die Aufbereitung von Lernunterlagen für beeinträchtigte Studierende bis hin zur Beratung von LehrveranstaltungsleiterInnen ist das Institut mit vielfältigen Aufgaben betraut, die Studierenden mit Beeinträchtigung Erleichterungen verschaffen. Derlei Begleitung geht auch noch über die Zeit des Studiums hinaus, denn das Institut Integriert Studieren hilft auch bei der Integration ins Berufsleben durch Berufsinformation, Bewerbungstraining und durch die Vermittlung verschiedenster Praktika.

Ein besonderes Highlight des Jahres 2012 stellt sicherlich die Planung und Durchführung der 13. ICCHP (International Conference on Computers Helping People with Special Needs) dar, welche alle zwei Jahre veranstaltet wird. Zahlreiche WissenschaftlerInnen aus aller Welt nutzten die Gelegenheit sich an der JKU bei über 250 wissenschaftlichen Vorträgen zu den neuesten Entwicklungen im Bereich der IKT-Anwendungsmöglichkeiten auszutauschen.

Einen weiteren Meilenstein des Jahres 2012 markiert der Abschluss des Projekts *MathInBraille*. *MathInBraille*, ein gemeinsames Projekt von JKU Linz und der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, dient der Darstellung mathematischer Formeln in Brailleschrift verbunden mit der Möglichkeit einer Sprachausgabe. Blinde und sehbehinderte Menschen haben durch dieses Onlineportal nun die Möglichkeit, sich mathematische Inhalte kostenlos in lesbare Braille- und Sprachformate zu konvertieren und so selbständig auch komplexere mathematische Sachverhalte zu bearbeiten. Diese einzigartige Online-Plattform erweitert somit den Zugang zu Information und Bildung für sehschwache und blinde Personen, wie auch für Personen mit Lese- und Rechtschreibschwäche.

Weiterbildung

Die Weiterbildung als eine der Kernaufgaben der JKU ist einer modernen Lifelong Learning (LLL) Strategie verpflichtet. Mit der Einrichtung einer Professur für Erwachsenenbildung wurde ein wichtiger Schritt für die kontinuierliche Entwicklung von Lifelong Learning gesetzt. Seit 1. März 2012 ist diese Professur durch Univ-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Carola Iller, zuvor an der Universität Heidelberg am Institut für Bildungswissenschaft tätig, besetzt. Unter ihrer Führung wird das Thema Weiterbildung/Lifelong Learning sowohl curricular als auch in Erwachsenenbildung und For-

schung stärker verankert. Die Notwendigkeit einer derartigen Schwerpunktsetzung wird durch zahlreiche neue Forschungsprojekte bestätigt. Beispielhaft sei hierfür ein Projekt, das in Kooperation mit der Zukunftsakademie des Landes Oberösterreich durchgeführt wird, genannt. Dieses Projekt hat zum Ziel, Auswirkungen des soziokulturellen Wandels auf Bildungsmilieus zu untersuchen und Konzepte für die Erwachsenenbildung zu entwickeln.

Derlei Forschungsergebnisse fließen wiederum in die Workshops, welche in Einrichtungen der Erwachsenenbildung angeboten werden, mit ein. Man kann also mit Recht sagen, dass in 2012 ein wichtiger Meilenstein für die Weiterentwicklung von Lifelong Learning in Forschung, Lehre und Gesellschaft gelegt wurde.

Das Weiterbildungsangebot an der JKU wird darüber hinaus durch zwei neue Universitätslehrgänge bereichert:

Universitätslehrgang Aufbaustudium Medizin- und Bioethik

Ethik wird vielfach mit moralischem Hausverstand gleichgesetzt, wodurch dieses Wissenschaftsfeld und dessen Auswirkungen in die Praxis enorm unterschätzt werden. Der Universitätslehrgang Medizin- und Bioethik setzt sich daher zum Ziel, durch methodisch-kritische Reflexion medizinisches Handeln im Hinblick auf dessen sittliche Vertretbarkeit zu hinterfragen und auf Beispiele der Praxis zu übertragen.

Dieser Universitätslehrgang richtet sich daher insbesondere an ÄrztInnen sowie an alle Interessierten, die Anknüpfungspunkte zum Gesundheitsbereich aufweisen (z.B. diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal, JuristInnen, PatientenanwältInnen, medizinische Assistenzberufe, etc.).

Universitätslehrgang Aufbaustudium Management MBA

Ein weiteres Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der LIMAK Austrian Business School ist der im Berichtsjahr 2012 neu eingerichtete Universitätslehrgang Management MBA, welcher die TeilnehmerInnen durch Vermittlung neuester wissenschaftlicher und berufspraktischer Erkenntnisse und Qualifikationen auf Managementfunktionen in einer globalen Umwelt vorbereitet. Schwerpunkt liegt hier neben der Wissenskompetenz auf der Vermittlung zentraler Erfolgsfaktoren für die Führungsebene – soziale Kompetenz, persönliche Kompetenz und interdisziplinäre Kompetenz.

LIMAK Austrian Business School

Eine zentrale Fokussierung der LLL- Aktivitäten der JKU stellt die Limak Austrian Business School dar, ein institutioneller Zusammenschluss von Limak, Fachhochschulen, JKU unter Einbeziehung von Stadt, Land, Sozialpartnern und oberösterreichischen Wirtschaftsunternehmen.

Neben MBA-Programmen und IN.TENSIVE Zertifikatslehrgängen sind auch maßgeschneiderte Führungskräfte Programme für Unternehmen im Portfolio der LIMAK. Steht bei den MBA-Programmen die individuelle Weiterentwicklung von Führungskräften und Expert/innen im Fokus so geht es bei den Inhouse-Programmen darüber hinaus auch um die Weiterentwicklung der gesamten Organisation.

Erweitertes Programmportfolio

Das Programmportfolio der LIMAK wurde um neue innovative Formate ausgeweitet und spricht somit eine breite Zielgruppe im Führungskräfte- und Expertenbereich an.

An der Spitze der LIMAK MBA-Programme steht weiterhin das internationale Flagship, der Global Executive MBA mit Auslandsaufenthalten in USA, China und Brüssel, Englisch als Unterrichtsprache und einer internationalen Faculty (Trainerteam).

Seit 2013 bietet die LIMAK sieben neue Management MBA-Programme an. Während in der Vergangenheit mit den beiden Masterprogrammen (Innovationsmanagement und Management for Engineers) in erster Linie Techniker als Zielgruppe angesprochen wurden, bietet die LIMAK mit ihrem neuen Programmportfolio für ein wesentlich breiteres Publikum ein attraktives Angebot. So spricht sie nun neben der Kernklientel auch Führungskräfte und ExpertInnen aus den Bereichen Vertriebsmanagement, HR-Management, Controlling, Finanzmanagement, Marketing/Business Development, Marketing- und Produktmanagement, Prozess- und Projektmanagement usw. an.

IN.TENSIVE Zertifikatslehrgänge vermitteln schließlich in kompakter Form in 10-15 Tagen die Grundlagen des Managements sowie Spezialwissen in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen.

G. Gesellschaftliche Zielsetzungen

JKU goes gender

Bei Betrachtung der Geschlechterverteilung an Universitäten lässt sich – wie auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen – nach wie vor ein mit steigenden Hierarchieebenen zunehmendes asymmetrisches Verhältnis zwischen den Geschlechtern feststellen. Immer noch steht einem großen Anteil an weiblichen Studierenden eine deutliche Mehrheit an männlichen Professoren gegenüber. Um Geschlechterdemokratie in allen Ebenen zu fördern, bleibt die Implementierung von Gender Mainstreaming-Maßnahmen eine der zentralen strategischen Zielsetzungen der JKU.

In der Stabsabteilung für Gleichstellungspolitik wird ein großer Fokus auf das „Frauenspezifische Empowerment“ gelegt. Mit gezielten Programmen wie *karriere_links* (eine Kooperation mit der Universität Salzburg) und *Mentoring III* (eine Kooperation mit den Universitäten Salzburg und Krems) werden Nachwuchswissenschaftlerinnen in den verschiedensten Karriereetappen unterstützt. Professionelle Hilfe bei der wissenschaftlichen Laufbahnplanung, die Bildung von Netzwerken und die Fokussierung und Entwicklung individueller Fähigkeiten und Potentiale stehen hierbei im Zentrum. Der *karriere_links*-Lehrgang „Erfolgsstrategien und Karriereperspektiven für Wissenschaftlerinnen“ startete mit einer Kick-off-Veranstaltung im Oktober 2012 mit 14 Dissertantinnen der Universitäten Linz, Salzburg und Innsbruck. Beim *Mentoring III* bilden jeweils fünf Mentees pro Universität mit einer Mentorin/ einem Mentor aus der eigenen Universität oder einer externen Forschungsinstitution ein *Mentoring-Tandem*. Aus der 7. Ausschreibung der „JKU goes gender“-Preise und -Stipendien traten 2012 drei Dissertantinnen und drei Habilitandinnen ihre Stipendien an.

TEquality-Vorbereitungskurse

353 TeilnehmerInnen besuchten die Vorbereitungskurse für Mathematik, Physik und Praktische Programmierkenntnisse, die für StudienanfängerInnen der TNF, der Wirtschaftsinformatik und der Statistik zum Ausgleich unterschiedlicher Vorkenntnisse bereitgestellt wurden. Der Frauenanteil betrug durchschnittlich 30 Prozent.

FIT – Frauen in die Technik

Nach Kontaktaufnahme durch das FIT-Team mit 107 höheren Schulen in Oberösterreich und 28 in Niederösterreich wurden im Studienjahr 2011/12 folgende Schulbesuche durchgeführt: 19 „FIT-Botschafterinnen“ (Studentinnen der technisch-naturwissenschaftlichen Studien und der Wirtschaftsinformatik) informierten und berieten in 42 verschiedenen Schulen in Oberösterreich 1.055 Schülerinnen aus 127 Klassen ab der 9. Schulstufe AHS (20) und BHS (22) und in 9

Schulen (AHS 4, BHS 5) in Niederösterreich 123 Schülerinnen aus 17 Klassen über technische & naturwissenschaftliche Studienrichtungen der JKU und FH OÖ sowie über entsprechende Berufsbilder. An den zwei FIT-Infotagen im Februar 2012 an der JKU holten 178 junge Frauen bei zwei Mustervorlesungen, 35 Experimentierstationen und beim „Marktplatz der Technik“ (= Studienrichtungspräsentationen) Informationen über technische und naturwissenschaftliche Studienmöglichkeiten der JKU und der FH OÖ ein. Bei weiteren FIT-Veranstaltungen (Studienmessen SIM Linz und BeSt³ Wien, Technik-Events, Exkursionen zu Rotax/BRP Gunskirchen und Fronius Sattledt, Präsentation für das internationale ExpertInnenforum „WITE“, Einzelberatungen) nahmen mehr als 300 Personen teil. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Folder, Plakate, Inserate, Kooperation mit Medien, FIT-Webseite, FIT-Seite auf Facebook, Textmarker) und Vernetzungsaktivitäten sollte die Bekanntheit von FIT weiter gesteigert werden. Rekrutierung neuer und Schulung sowie Betreuung aller Botschafterinnen, Beratungen und Fundraising/Akquirierung von Drittmitteln waren weitere Tätigkeitsschwerpunkte. Seit dem Start des Projektes FIT im WS 99/00 konnte der Frauenanteil unter den erstsemestrigen Studierenden an der TNF von damals ca. 15 % auf ca. 36 Prozent im WS 12/13 gesteigert werden.

MiT – Mädchen in die Technik

„MiT – Mädchen in die Technik“ ist ein zweijähriges Berufsorientierungsprojekt für Mädchen im Volksschulalter und richtet sich an VolksschulpädagogInnen als wichtige „role models“. Durch geschlechtsbewusste Pädagogik und forschungsorientierten Unterricht soll auch bei Mädchen Interesse an Technik und Naturwissenschaft geweckt werden, Schwellenängste vor geschlechtsuntypischen Tätigkeiten abgebaut und zusätzliche Berufsbilder vorgestellt werden. Im September 2012 startete das Pilotprojekt in das zweite Projektjahr.

Implementierung und Umsetzung von Gender Studies Lehre

Das gesamtuniversitäre **Institut für Frauen- und Geschlechterforschung** an der Johannes Kepler Universität Linz koordiniert und konzipiert die Implementierung von Gender Studies Lehre an der JKU. Gemäß den Vorgaben des Frauenförderplanes und des Entwicklungsplanes der JKU sind Gender Studies in allen Curricula mit zumindest 3 bis 4 ECTS – Punkten in Pflicht- und Wahlfächern zu implementieren. Für den Berichtszeitraum des Studienjahres 2012 ergibt sich folgender Implementierungsstand:

An der Johannes Kepler Universität sind derzeit Gender Studies in 45 von insgesamt 59 ordentlich eingerichteten Studien zumindest als Pflichtfach implementiert (Betrachtungszeitraum 2010: 38 von 55, 2011: 42 von 59). In weiteren acht Curricula finden sich Gender Studies als Wahlfach. Somit fehlt derzeit in sechs eingerichteten Studien die Implementierung von Lehrveranstaltungen aus der Geschlechterforschung, diese Curricula entsprechen dem Frauenförderplan (noch) nicht. Die Umsetzung der Implementierung bedarf daher eines laufenden Engagements durch die Universitätsleitung und kann nicht als Selbstverständlichkeit betrachtet werden.

Insgesamt wurden im Studienjahr 2011/12 an der JKU 81 Lehrveranstaltungen aus Gender Studies angeboten (2010: 66, 2011: 80). Davon wurden zehn Lehrveranstaltungen an der TN-Fakultät, 40 an der SOWI-Fakultät und 31 an der RE-Fakultät (2010: 5 TN, 26 SOWI, 31 RE, 2011: 7 TN, 41 SOWI, 31 RE) abgehalten. Davon wurde in etwa die Hälfte vom IFG angeboten.

Entwicklung von Gender Studies Forschung

Die JKU strebt neben der Implementierung der Frauen- und Geschlechterforschung in der Lehre ebenso einen Ausbau in der Forschung an. Im Aufbauschwerpunkt „Gender Studies“ konnte in den letzten Jahren ein erheblicher Zuwachs verzeichnet werden:

2012 wurden in der Frauen- und Geschlechterforschung (Gender Studies) an der JKU insgesamt **133 Publikationen** (davon allein 88 im Aufbauschwerpunkt „Gender Studies“) veröffentlicht, davon 28 Aufsätze in Zeitschriften, 40 Beiträge in Sammelwerken und fünf Monographien. Zusätzlich wurden zwei Forschungsberichte angefertigt, neun Schriftenreihen oder wissenschaftliche Zeitschriften herausgegeben, neun Rezensionen und Kommentare verfasst, neun Diplom- und Masterarbeiten betreut sowie 31 sonstige Publikationen veröffentlicht. Insgesamt kann eine Zunahme der Publikationen im Vergleich zum Vorjahr um 62% beobachtet werden. Die Mehrzahl dieser Publikationen wurde von den Instituten Frauen- und Geschlechterforschung, Legal Gender Studies und der Abteilung für theoretische Soziologie und Sozialanalysen publiziert.

2012 wurden im Bereich Gender Studies insgesamt **84 Vorträge** (davon 75 im Aufbauschwerpunkt) abgehalten, davon 43 Vorträge bei Tagungen, sieben Vorträge an anderen Universitäten, 19 Vorträge bei sonstigen Institutionen, sechs Präsentationen im TV bzw. Radio und neun sonstige Vorträge. Dies entspricht einer Steigerung von 35% im Vergleich zu 2011.

2012 waren insgesamt **sechs Forschungsprojekte** im Bereich Gender Studies in Durchführung, davon vier geförderte Forschungsprojekte. Das IFG selbst betreute 2012 **fünf Drittmittelprojekte**: drei Universitätslehrgänge, ein FFG-Projekt sowie das Linzer Frauenprogramm. Der **Universitätslehrgang „Management und Leadership für Frauen“** bietet berufsbegleitend eine hochqualifizierende fachliche Managementausbildung mit Masterabschluss und geht dabei insbesondere auch auf die Rahmenbedingungen und Herausforderungen in Führungspositionen ein. Im Herbst 2012 wurde der erste Lehrgang mit zwölf Absolventinnen erfolgreich abgeschlossen. Das **FFG-FEMtech-Projekt** – „Genderspezifische Anforderungen für Entwicklung neuer Maschinen unter Berücksichtigung der Mensch-Maschine-Schnittstelle“ (Ge:MMaS; Projektzeitraum 2010-2013) ist ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, dass sich mit gendergerechter Gestaltung der Mensch-Maschine-Schnittstelle auseinandersetzt.

Im Kalenderjahr 2012 wurden aus Gender Studies zusätzlich **31 Scientific Community Services (SCS)** geleistet, davon fünf Vorträge und ein Workshop sowie ein Forschungsseminar organisiert. Zusätzlich wurden fünf Auslandsaufenthalte im Jahr 2012 getätigt.

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)

Der AKG war in nahezu alle Personalangelegenheiten eingebunden und konnte wesentlich dazu beitragen, die Umsetzung des Frauenförderungsplans zu garantieren. Ausgenommen davon sind einige Berufungsverfahren, bei denen die Erstreichung weiblicher Kandidatinnen, nicht zu deren Berufung führte. Ferner oblag ihm die Kontrolle des 40%igen Frauenanteils in Kollegialorganen, was zu einer Erhöhung des Frauenanteils auf diversen Entscheidungsebenen führte. Vom AKG wurde die Erstellung eines geschlechtssensiblen Organisationsplan angeregt, um die bestehenden Frauenförderbereiche an der JKU klar definieren zu können. Eine Arbeitsgruppe unter Mitwirkung des AKG zur Ausarbeitung der Frauenförderbereiche wurde eingesetzt.

Der AKG hat dem Rektorat ferner verschiedene Maßnahmen zur Kriminalitätsprävention am Campusgelände vorgeschlagen. Diese sind zu einem beträchtlichen Teil bereits umgesetzt und führen – gemeinsam mit einer vom AKG initiierten Arbeitsgruppe zum Thema Sicherheit – zu einer Erhöhung der Sicherheit am Campusgelände. Eine vom AKG angestoßene und im Auftrag des Rektorats durchgeführte Untersuchung zum Kinderbetreuungsbedarf von Studierenden und MitarbeiterInnen an der JKU steht kurz vor dem Abschluss.

Maßnahmen für AbsolventInnen

Die KEPLER SOCIETY folgt weiter dem im Jahr 2011 entwickelten strategischem Konzept und dessen Leitlinien. Neben der inhaltlichen Ausrichtung des Veranstaltungsprogrammes mit den Schwerpunkten Netzwerk, Karriere und Weiterbildung wurde auch eine neue Software zur Mitgliederbetreuung und –verwaltung eingeführt. Die Mitgliederzahl im Alumniclub entwickelte sich im Berichtsjahr weiterhin äußerst positiv und es kann ein kontinuierliches Mitgliederwachstum verzeichnet werden.

Bei den über 60 Veranstaltungen konnten mehr als 2.500 BesucherInnen begrüßt werden. Die Vernetzung im Rahmen regelmäßig stattfindender JKU-Alumnitreffen erfolgte nicht nur national sondern auch international, z.B. in New York.

Jedes Jahr setzt sich die KEPLER SOCIETY auch einen inhaltlichen Schwerpunkt, im WS 2011/2012 als auch im SS 2012 wurde das Thema „work-life-balance“ bearbeitet. Dazu konnte der anerkannte Referent und Buchautor Dr. Marco Freiherr von Münchhausen für einen Vortrag mit Diskussion vor über 500 BesucherInnen gewonnen werden.

Mit dem Karrierecenter verfügt die KEPLER SOCIETY über ein gut angenommenes Instrument zur Förderung des Berufseinstiegs von Studierenden und JungabsolventInnen. Der Schwerpunkt der Serviceleistungen im Karrierecenter liegt in der individuellen Beratung und in der Organisation von Seminaren und Workshops rund um den gesamten Bewerbungsprozess.

Als weiteres Instrument zur Betreuung von Studierenden und Alumni, die auf Jobsuche sind, wurde 2011 ein eigenes Jobmagazin entwickelt. Dieses Magazin erscheint sowohl in einer Print- als auch in einer Onlineausgabe mit durchschnittlich 10.000 Hits pro Ausgabe. Im Jahr 2012 ist das Jobmagazin in den Studienmonaten regelmäßig mit insgesamt acht Ausgaben erschienen. Nach einer aktuellen Umfrage wurden die Inhalte und die enthaltenen Jobinserate mit sehr guten Noten bewertet. Das Jobmagazin wird 2013 weiterentwickelt und ausgebaut.

Im Bereich Weiterbildung setzt die KEPLER SOCIETY auf Workshops und Seminare im Bereich „social skills“ als Ergänzung zur wissenschaftlichen Ausbildung. Die Seminare sind überdurchschnittlich gebucht und sehr stark nachgefragt. Im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung koordiniert die KEPLER SOCIETY das JKU Weiterbildungsprogramm „next STEPS“ mit über 40 Veranstaltungen.

Wissenschaftskommunikation

Neben der Präsenz in den Scientific Communities werden mehrere Kanäle zur öffentlichkeitswirksamen Darstellung der umfassenden Forschungsleistungen der JKU genutzt.

Dabei folgt die JKU strategisch ausgerichteten Konzepten in Verschränkung mit spontanen Reaktionen auf tagesaktuelle Ereignisse und Entwicklungen. Neben der Universitätsleitung sind es vor allem auch Institute/Abteilungen und einzelne ForscherInnen, die mit Unterstützung durch die Abteilung Universitätskommunikation, öffentlich wirksame Aktivitäten zur Präsentation von Forschungsaktivitäten setzen.

„**Univationen**“ – **Das Forschungsmagazin** informiert über aktuelle Forschungsleistungen der JKU. Das Magazin wird an Universitätsangehörige, Medien und MeinungsbildnerInnen verschickt. Univationen erscheint viermal jährlich mit einer Auflage von derzeit 2.000 Stück. Schwerpunktthemen 2012 waren CD-Labors, Energieforschung, AbsolventInnen als ForscherInnen, sowie die Darstellung der Exzellenzfelder.

Lange Nacht der Forschung am 27.4.2012

Mit den Standorten JKU-Science Park, JKU Life Science Center OÖ und JKU-Softwarepark-Hagenberg wurden mit zahlreichen spannenden Stationen vor allem die inhaltlichen Schwerpunkte Energieforschung, Informatik, Kunststofftechnik und Life Sciences einem zahlreichen Publikum präsentiert.

Weitere Veranstaltungen der Universität, der Institute / Abteilungen :

- Antrittsvorlesungen
- Aktivitäten Frauen in die Technik
- JKU goes public (Kooperation mit den Bezirkshauptstädten, JKU präsentiert sich in den Bezirken)
- JKU goes school (Vorträge und Workshops für Schulbesuche an der JKU)
- SchlauFuchsakademie Linz
- Veranstaltungskooperationen im Rahmen „Kepler Salon“ (Verein zur Förderung von Wissensvermittlung), „Science in Residence“ (Vortragsreihe in Kooperation mit dem Linzer Wissensturm), „Treffpunkt Wissenschaft“ (Diskussionsveranstaltungen in Kooperation mit ORF Oberösterreich und der Industriellenvereinigung)

Wissens- und Technologietransfer

Neben den klassischen Formen des universitären Wissensaustausches in Form von Publikationen, Vorträgen und wissenschaftlichen Veranstaltungen gewinnen Forschungskooperationen mit Unternehmen, NPOs und anderen außeruniversitären Körperschaften zunehmend an Bedeutung sowohl für die wissenschaftliche Forschung als auch für die Finanzierung von Forschungsinfrastruktur und Forschungsprojekten.

In diesem Sinne wird der Wissens- und Technologietransfer von der Universität in Wirtschaft und Gesellschaft an der JKU besonders gefördert. Folgende Ziele hat sich die JKU in diesem Bereich gesetzt:

- Auf- und Ausbau langfristiger Forschungsk Kooperationen im Bereich der Kernkompetenzen unter Berücksichtigung strategischer Programme auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene (EU-RP, COMET, Innovatives OÖ, usw.).
- Ausbau der JKU-Beteiligung an Forschungslaboratorien mit Wirtschaftspartnern (CD-Labore, Research Studios, usw.).
- Unterstützung der Institute bei der Suche nach Kooperationspartnern für Forschungsprojekte und die Verwertung von Forschungsergebnissen gemeinsam mit TTOs.
- Förderung von Spin-Offs durch Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Förder- und Beratungsorganisationen entlang der Innovationskette (aws, WKO, AplusB, usw.).

Damit ergibt sich allerdings die Notwendigkeit, Forschungsergebnisse durch Schutzrechte abzusichern. Diese Notwendigkeit steht auch in Einklang mit einem beobachtbaren Trend in der Beurteilung von Forschungsleistung, der neben Publikationen, Vorträgen u.ä. „typischen“ Indikatoren auch verstärkt Erfindungen und Patente als Beurteilungskriterium der Qualität von Forschungsergebnissen berücksichtigt.

Neben der Bedeutung von Erfindungen und Patenten als Forschungsleistung von WissenschaftlerInnen muss auch die Bedeutung für die Universität insgesamt gesehen werden: die JKU strebt entsprechend ihrer Forschungsfelder Patentfamilien an, um die Innovationskraft und Expertise der JKU abzubilden und ihre zukünftige Entfaltung zu unterstützen.

Die JKU hat sich dafür entschieden, die Beratung der WissenschaftlerInnen in Schutzrechtsfragen möglichst nahe an der Forschung anzusiedeln: es werden für jeden „patentfähigen“ Fachbereich entsprechend gut vernetzte WissenschaftlerInnen als sogenannte Patentscouts ausgebildet, die neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit die Institute des eigenen Fachbereichs mit den Grundlagen der Intellectual Property Rights (IPR) vertraut machen und JKU-Diensterfindungen von der Meldung an das Rektorat bis zur Verwertung begleiten. Die Koordination erfolgt durch die Abteilung Forschungsunterstützung, die rechtliche Beratung durch die Rechtsabteilung der Zentralen Dienste.

Durch das Programm uni:invent (2004-2009), getragen von BMWF und BMWFJ, wurden die Universitäten beim Aufbau eines eigenen IPR-Managements unterstützt. Ziel dieses Programms war es, die Patentierungs- und Lizenzierungsaktivitäten der österreichischen Universitäten zu fördern. Seit 2010 finanziert die JKU das IPR-Management und die Patentierung aus

eigenen Mitteln. Die Anmeldung und Aufrechterhaltung von Schutzrechten bedeutet für die JKU einen nicht unerheblichen Einsatz personeller und finanzieller Ressourcen, der im Gegensatz zu einem Industrieunternehmen nicht in die Preiskalkulation von Produkten und Dienstleistungen einfließen kann.

Im Jahr 2012 konnte die JKU aus Eigenmitteln folgende Schutzrechte anmelden bzw. erwerben:

- Prioritätsbegründende Patentanmeldungen: 2
- Weiterführende Patentanmeldungen (PCT, Nationalisierungen): 5
- Erteilte Patente (AT): 1

Weiters wurde im Jahr 2012 aus dem Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenztechnik, Abteilung für Hochfrequenztechnik (Prof. A. Stelzer) das Spin-Off INRAS ausgegründet.

H. Internationalität und Mobilität

Der JKU ist Auslandserfahrung ihrer Studierenden und Graduierten ein wichtiges Anliegen. Sie unterstützt daher Studienaufenthalte (auch für postgraduale Austauschprogramme), Recherchen für Diplomarbeiten bzw. Dissertationen, die Teilnahme an einem Intensivsprachkurs oder an einer Summer School sowie Firmenpraktika im Ausland. Über die eigenen Stipendienaktionen hinaus kooperiert die JKU mit dem Land Oberösterreich im Rahmen des Internationalisierungsprogramms für Studierende (IPS) und seit 2011 auch im Rahmen des Projekts „Innovatives Oberösterreich 2010+“.

Outgoing-Mobilität:

Im Studienjahr 2011/12 belief sich die Zahl der studienrelevanten Auslandsaufenthalte gemäß Wissensbilanz auf 266, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 18 Studierende. Erfreulicherweise hat die Zahl der Aufenthalte im Rahmen eines Austauschprogramms weiter leicht zugenommen (von 251 im Studienjahr 2010/11 auf 253). Jedoch hat sich die durchschnittliche Dauer weiter von 6,5 auf 6,2 Monaten reduziert. Bei den selbst organisierten Auslandsaufenthalten (für wissenschaftliche Arbeiten für Diplom-/Masterarbeit/Dissertation, Postgraduale Kurse, Summer Schools und Praktika), die nur zum Teil in der Wissensbilanz erfasst sind, liegen Auslandspraktika mit 46 Aufenthalten an der Spitze.

In Summe belief sich das Stipendiovolumen auf ca. 0,5 Mio. Euro (Landes-, EU- und nationale Mittel mit eingerechnet). Da trotz aller bestehenden Stipendienprogramme punktuell die Förderungshöhen gegenüber den tatsächlichen Kosten unverhältnismäßig gering sind, hat die JKU nach einer entsprechenden Erhebung beschlossen, Austauschstudierenden in gewissen Ländern eine Aufzahlung („Top-up“) auf die bestehenden Stipendien und Beihilfen zu zahlen.

Im Berichtsjahr konnten sieben JKU-Studierende der Marshallplan-Stiftung für eine Förderung ihres USA-Aufenthalts (an der University of California Los Angeles, University of California - Irvine, Penn State University, Portland State University, SUNY Buffalo, San Francisco State University und an der Catholic University of America) vorgeschlagen werden. Ein entsprechendes Abkommen wurde 2008 mit der Marshallplan-Stiftung geschlossen und gibt einerseits JKU-Studierenden die Möglichkeit, ein „technisches“ Forschungsprojekt an einer Universität in den USA durchzuführen, andererseits Studierenden aus den USA an die JKU zu kommen.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses unterstützt die JKU auch die Teilnahme von WissenschaftlerInnen an internationalen Konferenzen und Kongressen mit einem Betrag von max. € 1.500 pro AntragstellerIn pro Jahr für maximal drei Reisen pro Jahr. 2012 wurden 251 derartige Auslandsaufenthalte unterstützt.

Incoming-Studierendenmobilität:

Die Zahl der „Incoming-Studierenden“ gemäß Wissensbilanz beläuft sich 2011/1 auf 420, das ist eine Steigerung um 34 Studierende gegenüber dem Vorjahr. Die Austauschstudierenden erwartet an der JKU weiterhin ein breites Angebot an Service- und Betreuungsleistungen. Dazu zählen neben der akademischen Betreuung u.a. ein kostenloser vorbereitender Deutsch-Intensivsprachkurs, ein mehrtägiges „Cultural Sensitivity Training“, die Vermittlung der Unterkunft, ein Orientierungs- und Ausflugsprogramm sowie das Mentorensystem des Referats für Internationales der ÖH. Der Internationalisierung wurde durch 694 englischsprachige Lehrveranstaltungen Rechnung getragen. Dies ist eine Steigerung um 63 Lehrveranstaltungen. Im WS 2011/12 waren 1.663 ordentliche ausländische Studierende mit 94 Nationalitäten an der JKU zugelassen. Davon waren 844 Studierende EU-AusländerInnen.

Teilnahme an Projekten im Rahmen von EU-Bildungsprogrammen

Neben dem klassischen Studierendenaustauschprogramm Erasmus war die JKU im Studienjahr 2011/12 an verschiedenen EU-Bildungsprogrammen beteiligt, in deren Rahmen rund 40 Studierende und WissenschaftlerInnen gefördert werden konnten:

- Leonardo da Vinci (Projekt „IMOB1“ – Increase mobility through internships for people on the labour market, Projekt „Upper Austrians on the move – Leonardo placements“)
- Erasmus-Studierendenpraktika (Projekt „EPIM“ – Erasmus Placements Increase Student Mobility, Projekt „Students on the move – Erasmus placements“)
- Erasmus Intensivprogramme:
Stability and security for European sustainable development (SSESD), ECMI Summer School and Modelling Week (ESSIM)
Erasmus Mundus Action 2 – Partnerschaften (Lot 9): Transfer of Appropriate Requirements for Global Education and Technology (TARGET)
- ICI Education Cooperation Program (EU-Australien): Global Environmental Sustainability (GESP)
- Erasmus Mundus Action 2 – Partnerschaften (Lot 8) : Erasmus Mundus Partnership for Belarus, Ukraine, Moldova (EMP-AIM)
- Erasmus Mundus Action 2 – Partnerschaften (Lot 9): TARGET II

GATE, ein von der JKU koordiniertes Erasmus Mundus-Projekt mit Asien (Lot 10) wurde 2012 mit einem Projektvolumen von ca. € 1,5 Millionen bewilligt (<http://www.jku.at/gate>). Es laufen derzeit die Vorbereitungen, damit die Mobilität im Herbst 2013 starten kann.

International Week

Die jährlich im November veranstaltete „International Week“ fand im Berichtsjahr von 12. bis 16. November statt und hatte zum Ziel, Studierende für Auslandsaufenthalte zu motivieren, ganz

allgemein das Thema Internationalisierung breit zu positionieren und Studierende, JKU-MitarbeiterInnen, aber auch die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. Besonders erfreulich neben der Preisverleihung des Study and Work Abroad Photo Contests war die Verleihung des Study Abroad Excellence Awards an 21 Studierende (13 Studenten, 8 Studentinnen). Diese Auszeichnung erhalten Studierende, die ihr Auslandsstudium mit vollem Studienpensum und hervorragenden Noten (Schnitt von $\leq 1,5$ oder Dean's List) abschließen.

I. Kooperationen

Interuniversitäre und internationale Kooperationen

Die JKU ist mit zahlreichen Universitäten und Forschungseinrichtungen weltweit vernetzt. Kooperationen werden auf Instituts-, Fakultäts- oder gesamtuniversitärer Ebene abgeschlossen und reichen vom Austausch von Studierenden, Lehrenden bzw. wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, gemeinsamer Forschung und Publikationen über die gemeinsame Veranstaltung von Tagungen, Seminaren, Summer Schools etc. bis hin zu gemeinsamen Ausbildungsprogrammen. Seit 2011 wurden auch die Kontakte zu den in Oberösterreich ansässigen HonorarkonsullInnen intensiviert. Die JKU zählte 2012 in Summe 123 Partnerschaften in 43 Ländern. Um die Durchführung der Kooperationen zu gewährleisten, stellt die JKU Mittel in Form von Mobilitätzuschüssen zur Verfügung.

Zusätzlich zu den erwähnten Partnerschaften wurden im Rahmen des EU-Programms Erasmus für das Studienjahr 2011/12 mit 163 Universitäten in 27 Ländern bilaterale Vereinbarungen zum Austausch von Studierenden, Lehrenden und allgemeinem Personal abgeschlossen. Die Möglichkeit eines Lehraufenthalts im Ausland wurde dabei 18 Mal in Anspruch genommen, 15 Universitäten in neun Ländern waren dabei das Ziel. 2011/12 gab es im Rahmen der Erasmus-Personalmobilität drei Auslandsaufenthalte zum Besuch eines Englisch-Intensivsprachkurses. Diese Möglichkeit besteht für allgemeine Bedienstete der JKU seit 2008 und wird als Personalentwicklungsmaßnahme im Rahmen des PE-Programms der JKU angeboten.

Forschungskooperationen

Forschungskooperationen haben für die JKU, die seit ihrer Gründung stark an den Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft ausgerichtet ist, eine große Bedeutung. Tatsächlich beträgt der Drittmittelanteil etwa ein Viertel des Gesamtbudgets der JKU. Sowohl größere Forschungsvorhaben als auch modernste Infrastruktur sind nur über Forschungskooperationen finanzierbar.

Einen wichtigen Anteil daran haben die **Christian-Doppler-Laboratorien**, in denen anwendungsorientierte Grundlagenforschung auf höchstem Niveau gemeinsam mit einem Unternehmenspartner durchgeführt wird. Folgende acht Christian-Doppler-Laboratorien sind derzeit an der JKU aktiv:

- Automated Software Engineering, Prof. Mössenböck
- Client-Centric Cloud Computing (CDCC), Hon.Prof. Schewe
- Integrated Radar Sensors, Prof. A. Stelzer
- Laser-Assisted Diagnostics, Prof. Heitz und Prof. Pedarnig

- Mikroskopische und spektroskopische Materialcharakterisierung (CDL-MS-MACH), Assoz. Prof. Stifter
- Modellierung partikulärer Strömungen, Dr. Pirker
- Nanoskopische Methoden in der Biophysik, Prof. Dr. Hinterdorfer
- Theorie der Solarenergieumwandlung in organischen Systemen, Prof. Renger

Das **Comet Programm** zur Förderung der Kooperation von Industrie und Wissenschaft trägt stark zum Ausbau der Exzellenzfelder der JKU bei. An folgenden K1 und K2 Zentren bzw. K Projekten sind Institute der JKU (zum Teil federführend) beteiligt:

K1 Zentren:

- **SCCH – Software Competence Center Hagenberg**, eine Initiative der JKU, ist eines der größten unabhängigen Forschungszentren in Österreich im Bereich Software. Die COMET Evaluierung im März 2012 bestätigte die Spitzenposition des SCCH in der Forschungslandschaft und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Die Förderung des SCCH im Programm COMET wird bis 2014 fortgesetzt.
- **Wood COMET - Kompetenzzentrum für Holzverbundwerkstoffe und Holzchemie, Linz.**

Im Zusammenschluss von Partnern aus verschiedenen Branchen der Wirtschaft und ExpertInnen unterschiedlicher Fachrichtungen entwickelte sich dieses Kompetenzzentrum zur größten Holz-Forschungseinrichtung in Österreich. In Folge der positiven Begutachtung des Kompetenzzentrums Wood Anfang 2012 genehmigte der FFG den maximalen Förderbeitrag bis 2014. Beteiligt sind die JKU-Institute: Chemische Technologie Organischer Stoffe, Polymerwerkstoffe und Prüfung, Chemie der Polymere, Polymerextrusion und Bauphysik sowie das Institut für Polymer-Spritzgießtechnik und Prozessautomatisierung.

Bei den folgenden weiteren K1 Zentren sind Institute der JKU wissenschaftliche PartnerInnen:

- **ACMIT - Austrian Center for Medical Innovation and Technology**, Wr. Neustadt. Partner ist das JKU Institut für Mikroelektronik und Mikrosensorik.
- **CTR - Carinthian Tech Research AG - Competence Center for Advanced Sensor Technologies**, Villach. Das Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenzsysteme der JKU ist wissenschaftlicher Partner.
- **FTW – Competence Center for Information and Communication Technologies**, Wien. Das Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenzsysteme ist einer der wissenschaftlichen Partner.
- **EVOLARIS - Competence Center for Mobile Communication**, Graz. Einer der wissenschaftlichen Partner ist das Institut für Wirtschaftsinformatik – Software Engineering der JKU.

K2 Zentren:

- Das **Austrian Center of Competence in Mechatronics (ACCM)** ist im Science Park der JKU angesiedelt. Der Fachbereich Mechatronik der JKU ist wissenschaftlicher Partner dieses K2 Zentrums, das sich mit folgenden Themenfeldern beschäftigt: rechnergestützte und experimentelle Prozessmodellierung und Simulation, Mechanik und modellbasierte Regelung, Information und Regelung, Mechatronischer Entwurf von Maschinen und deren Komponenten, Sensoren und Signale sowie drahtlose Technologien.
- Im K2 Zentrum **XTribology** - Excellence Center of Tribology sind die JKU Institute für Experimentalphysik, Mikroelektronik und Mikrosensorik sowie das Zentrum für Oberflächen- und Nanoanalytik wissenschaftliche Partner.

In **K-Projekten** arbeiten Wissenschaft und Wirtschaft mit einer Laufzeit von 3-5 Jahren zusammen. Im Jahr 2012 waren unter Beteiligung von JKU Instituten folgende K-Projekte aktiv:

- **APMT – Advanced Polymeric Materials and Process Technologies** (Projektleiter Prof. Lang). 10 scientific partners. JKU: Inst. of Polymer Extrusion and Building Physics, I. f. Polymer-Spritzgießtechnik und Prozessautomatisierung, Institut für Analytische Chemie, I. f. Chemie der Polymere, I. f. Polymerwissenschaften.
- **FFT – Future Farm Technology** (Lehr- u Forschungszentrum Francisco Josephinum, Wieselburg), Wiss. Partner: JKU: Institut für Regelungstechnik und Prozessautomatisierung.
- **Network of Excellence for Joining Technologies JOIN4+** - (TU Graz), Wiss. Partner: JKU Institute for Communications Engineering and RF-Systems.
- **Wood K plus:** Plasticizing of natural and synthetic polymers and compounds. Institut für Polymer Extrusion and Building Physics. Institut für Polymer-Spritzgießtechnik und Prozessautomatisierung.
- **PAC – Process Analytic Chemistry:** Konsortialführer RECENDT, Wiss. Partner JKU: Department of Knowledge-Based Mathematical Systems, Institute for Microelectronics and Microsensors (mid term review 2012).

Das Programm **nationale Forschungsnetzwerke** des Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) zielt auf die österreichweite Bündelung wissenschaftlicher Aktivitäten ab. Im Jahr 2012 waren folgende Netzwerke, geleitet von WissenschaftlerInnen der JKU, aktiv:

- S103 The Austrian Center for Labor Economics and the Analysis of the Welfare State, Prof. R. Winter-Ebmer, Institut für Volkswirtschaftslehre
- S97 Organic Films, Prof. H. Sitter, Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik
- S117 Geometry + Simulation, Prof. B. Jüttler, Institut für Angewandte Geometrie

Am nationalen Netzwerk ARiSE: Austrian Rigorous Systems Engineering ist Prof. A. Biere, Institute for Formal Models and Verification, beteiligt.

Das **Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics (RICAM)** der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften** unter der Leitung von Prof. Langer betreibt anwendungsorientierte Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Angewandten Mathematik; es beschäftigt PostDocs aus aller Welt und (über größtenteils vom FWF eingeworbene Drittmittelprojekte) DoktorandInnen, deren Betreuung durch Gruppenleiter und PostDocs des RICAM, und deren Promotion an der JKU erfolgt.

Mit den **Research Studios Austria** wird die Anwendung und Umsetzung von Forschungsergebnissen aus der Grundlagenforschung im Vorfeld unternehmerischer Forschung in Österreich gefördert. Prof. Ferscha und das Team des Research Studios Pervasive Computing Applications erhielten Anfang 2012 den Auftrag „Red Bull Event Portals“ für öffentliche Installationen mit Public Displays zu entwickeln.

Von den 69 aktiven EU-Projekten an der JKU im Jahr 2012 wird hier aus jeder Fakultäten beispielhaft eine **europäische Forschungskooperation** angeführt:

- SHARE - Survey of Health, Ageing and Retirement (Country Team Leader, Prof. Winter-Ebmer, Institut für Volkswirtschaftslehre).
- FunDMS - Functionalisation of Diluted Magnetic Semiconductors (Projekt eines ERC Advanced Grants, Prof. A. Bonanni, Institut für Halbleiter- u. Festkörperphysik).
- EuropeDirect EDZ Linz - Europäisches Dokumentationszentrum Linz, Institut für Europarecht, Dr. C. Winkler (eines von 9 derartigen Institutionen in Österreich).

J. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Bibliotheken

Die Universitätsbibliothek sieht sich als verlässlicher Partner auf dem Gebiet der Informationsversorgung und -vermittlung für alle Studierenden, Lehrenden und Forschenden an der JKU Linz. Vor allem im Bereich Wissensvermittlung durch moderne Technologien und hochwertige Serviceleistungen im Sinne eines Lern-, Informations- und Kommunikationszentrums hat sich die Bibliothek im Jahre 2012 in vielen Projekten weiterentwickelt.

Die Universitätsbibliothek verfügt über einen Buch- und Zeitschriftenbestand von 1.225 Mio. Bänden, die den BenutzerInnen größtenteils frei zugänglich zur Verfügung stehen. 22.651 lizenzierte eJournals, 20.118 eBooks und 86 lizenzierte Fachdatenbanken runden das Angebot der Universitätsbibliothek ab. 1.207.621 Opac-Recherchen, 1,8 Mio. Zugriffe auf Datenbanken, eJournals und eBooks bzw. 638.615 Entlehnvorgänge belegen die hohe Akzeptanz der Serviceeinrichtungen bei Lehrenden, Studierenden und externen BenutzerInnen.

Standortverbesserung

Die Universitätsbibliothek übersiedelte 2012 zwei Fachbibliotheken in neu gestaltete und größere Bibliotheksräumlichkeiten. In der Fachbibliothek für betriebliche und regionale Umweltwirtschaft und in der Fachbibliothek für Gesellschafts- und Sozialpolitik steht nun ein Bestand von ca. 16.000 Medien bzw. ca. 9.000 Medien frei zugänglich und großzügig aufgestellt den BenutzerInnen zur Verfügung.

Umgestaltung in der Hauptbibliothek

In den Sommermonaten 2012 wurde der Erdgeschoßbereich der Hauptbibliothek umgestaltet. Für die BenutzerInnen der Hauptbibliothek wurde eine moderne, gemütliche Leselounge errichtet. Bunte Sitzmöbel mit Tischen runden das Angebot an Arbeitsplätzen zum Lernen und Kommunizieren in der Bibliothek ab. Weiters wurde das Angebot an Recherche-PCs erweitert, die nun zentral und übersichtlich aufgestellt sind. Im Bereich der Leselounge stehen den BenutzerInnen eine neue Zeitungs- und allgemeine Zeitschriftenecke mit den wichtigsten Tageszeitungen und aktuellen allgemeinen Zeitschriften und diverse Infoständer zur Verfügung.

Die Hauptbibliothek bietet den BenutzerInnen somit ein neues Lern- und Arbeitsumfeld mit zeitgemäßer Infrastruktur.

QR-Codes

Über QR-Codes wird ein schneller Zugang zu eRessourcen ermöglicht. Die QR-Codes enthalten Links zu den jeweiligen eJournals und eBooks. Dafür wurden in der Hauptbibliothek und in den Fachbibliotheken an den Regalen bei Print-Zeitschriften, die auch als eJournal und bei

Lehrbüchern, die auch als eBook online zur Verfügung stehen, QR-Codes angebracht. Damit kann ein Link zum eJournal bzw. eBook direkt über ein Smartphone geöffnet werden.

Lernnacht in der Hauptbibliothek

Gemeinsam mit der ÖH Linz veranstaltete die Universitätsbibliothek im Wintersemester 2012/13 zwei Lern- und Lesenächte in der Hauptbibliothek. Dabei stand die Hauptbibliothek den Studierenden vor allem in den prüfungsintensiven Lernphasen bis 24:00 Uhr offen. Dieses Angebot will die ÖH und die Universitätsbibliothek auch 2013 weiter ausbauen.

Soziales Netzwerk

Durch den Einstieg der Universitätsbibliothek in das soziale Netzwerk Facebook im Sommer 2012 errichtete die Universitätsbibliothek - neben Webseite, You-Tube-Plattform, UB-Newsletter, RSS-Feeds - einen weiteren benutzerfreundlichen Informationskanal für BibliothekskundInnen. Aktuelle Hinweise (zB neue eMedien-Angebote, Veranstaltungen, Serviceleistungen etc.) können so rasch und direkt an interessierte Studierende und MitarbeiterInnen weitergegeben werden.

Daneben profitiert die Bibliothek von den neuen Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten mit ihren BenutzerInnen, der besseren Auffindbarkeit ihrer Angebote im Web, einer modernen JKU-internen sowie externen Öffentlichkeitsarbeit, der Vernetzung mit anderen Bibliotheken im In- und Ausland und einer steigenden KundInnenbindung.

Universitätssport

Das UniversitätsSport-Institut (USI) der Johannes Kepler Universität Linz steht allen Studierenden, AbsolventInnen und dem Personal der Universitäten und Hochschulen für sportliche Tätigkeiten und Wettkämpfe zu moderaten Kostenbeiträgen zur Verfügung.

Das Angebot umfasst neben klassischen Sportarten wie Ballspiele, Wassersport, Kampfsport auch viele Arten des Konditions- und Fitnesstrainings, weiters Klettern, Tanz bis hin zu ruhigen Bewegungsangeboten wie Tai Chi, Yoga oder Jonglieren. Dazu sind ca. 25 unterschiedliche Sportstätten, wie Turnhallen, Volkshäuser oder spezielle Sportanlagen angemietet. Zu den insgesamt ca. 140 Kursen erfolgen pro Semester etwa 5.000 Anmeldungen, seit WS 2012/13 überwiegend online über <https://usi.jku.at/usiweb/login>.

Darüber hinaus werden lokale Wettkämpfe organisiert, Österreichische Akademische Meisterschaften sowie Universitäts-Weltmeisterschaften beschickt.

Wohnen am Campus

Der JKU Campus bietet Studierflächen im Gesamtausmaß von mehr als 5.000 m², Wireless-LAN steht flächendeckend zur Verfügung. Mit dem multifunktionellen Chipkarten-Studierendenausweis KeplerCard mit Zahlungsfunktion können mit einer eindeutigen Identifizierung und Authentifizierung an den Service Points am Campus der JKU sowie an allen JKU Fernstudienzentren Tag und Nacht Studienbeiträge einbezahlt, Zeugnisse und Bestätigungen ausgedruckt sowie persönliche Studieninformationen abgerufen werden.

Eine moderne Mensa mit rund 1.000 Sitzplätzen bietet zwei Menüs und eine reiche Auswahl am Salatbuffet, dem Grill- und Pizzacorner sowie beim brainfood-Stand. Das Ch@t-Café, das Science-Café, das Café Sassi und das LUI (Linzer Uni Inn) runden das kulinarische Angebot ab.

Den Universitätsangehörigen stehen weiters am Campus drei Bankfilialen, ein Bücher- und ein Büromaterialiengeschäft zur Verfügung. Sechs Studentenheime stellen für die Studierenden 2.200 Heimplätze in der unmittelbaren Umgebung der Johannes Kepler Universität bereit. Alle diese Heime sind an das IT-Netz der Universität angebunden und die BewohnerInnen können dieses ohne Einschränkungen nutzen.

K. Bauten

Aufgrund des rasanten Wachstums der JKU in den vergangenen Jahren kam es im Jahr 2012 wiederum zu Flächenerweiterungen. Den Höhepunkt stellte dabei die Eröffnung des dritten Bauteils des Science Parks dar. Mit einer symbolischen Schlüsselübergabe von Bundesimmobiliengesellschaft (BIG)-Geschäftsführer Hans-Peter Weiss an Rektor Richard Hagelauer wurde am 23. Oktober 2012 der dritte Bauabschnitt feierlich eröffnet. Nach etwas mehr als zwei Jahren Bauzeit und mit Investitionen von rund 28 Millionen Euro ist das 86 Meter lange Gebäude das neueste Prunkstück am Campus. Wie bei den Gebäuden 1 und 2 setzen sich auch beim JKU Science Park Gebäude 3 die optisch spektakulären Knicke an Baukörper, Außenhülle und Innenräumen fort. Auf einer Nutzfläche von ca. 8.600 m² haben die rund 230 Bediensteten die Möglichkeit, Forschung und Lehre auf höchstem Niveau zu betreiben. Im neuen Gebäude finden der Fachbereich Wirtschaftsinformatik sowie der gesamte Fachbereich Informatik Platz.

Am 22. Mai 2012 wurde zudem das neue JKU Life Science Center in der Gruberstraße in Linz eröffnet. Mehr als 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Biophysik forschen dort an Zukunftsthemen aus den Bereichen Life Science, medizinischer Grundlagenforschung und der Bio-Nano-Technologie. Mit der Übersiedelung wurden nicht nur die Laborflächen auf 1.400 m² verdreifacht, sondern es stehen damit auch erstmals eigene Praktikumsräume für die studentische Ausbildung zur Verfügung.

Nach nur fünf Monaten Bauzeit wurde am 29. Februar der Mensa-Zubau feierlich eröffnet. Die Erweiterung war nötig geworden, weil der Anstieg der Studierendenzahlen und die zusätzlichen MitarbeiterInnen im JKU-Science Park zu einem erhöhten Andrang in der Mensa geführt haben. 200 Sitzplätze stehen nun zusätzlich für die Universitätsangehörigen zur Verfügung.

Bauprojekte

Im Jahr 2012 wurde mit dem Ausbau des RISC (Institut für Symbolisches Rechnen) in Hagenberg begonnen. Die Besiedelung des Zubaus ist für Sommer 2013 geplant. Den Forscherinnen und Forschern stehen dann rund 600 m² zusätzliche Fläche zur Verfügung.

M. Preise und Auszeichnungen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Ehrungen durch die JKU

Prof. Alexander Belyaev, Ehrendoktor der JKU am 19.11.2012

Preise, Auszeichnungen und Ehrungen – WissenschaftlerInnen

DI Dr. Iris Bergmair: OÖ *Forscherinnen-Award* 2012 in der Kategorie *Anwendungsorientierte Forschung* am 19.3.2012

Assoz. Univ.-Prof. Mag. Dr. Alberta Bonanni, Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik: OÖ *Forscherinnen-Award* 2012 in der Sparte „Sonderpreis für internationale Leistungen“ am 19.3.2012

Dr. Moritz Brehm, Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik: Erwin-Schrödinger-Stipendium am 25.6.2012

Prof. Dr. Bruno Buchberger, Institut für Symbolisches Rechnen: Ehrendoktor der Universität Innsbruck am 22.6.2012

Mag. Astrid Ebner-Zarl, Institut für Frauen- und Geschlechterforschung: Johanna Dohnal Förderpreis am 12.6.2012

Prof. Dr. A. R. Elangovan: „3M National Teaching Fellowship“ am 21.6.2012

Dr. Ingrid Graz, Institut für Experimentalphysik: Jungforscherinnen-Preis beim OÖ *Forscherinnen-Award* 2012 am 19.3.2012

Rektor Richard Hagelauer: „Professor Honorario Universidad Ricardo Palma“ und von der Universidad Technologica „Professor Honorario Universidad Technologica del Peru“ am 25.8.2012

Markus Hainy M. Stat., Institut für Angewandte Statistik: Förderpreis der Österreichischen Statistischen Gesellschaft am 4.6.2012

DI Dr. Johannes Heitz, Institut für Angewandte Physik: Houska-Anerkennungspreis am 26.4.2012

DI Richard Herchl, Institut für Organische Chemie: Auszeichnung durch die ÖAW am 24.2.2012

Ass.Prof. Martin Hiebl, Institut für Controlling und Consulting: Erwin Wenzel Preis 2012 am 29.10.2012, den Award of Excellence 2012 des Wissenschaftsministeriums am 12.12.2012 sowie den WER-Preis 2012 am 05.12.2012

Dominik Hofer, Institut für Elektrische Messtechnik: Best Paper Award des IMEKO World Congresses am 9.9.2012

Dr. Ilona Horwath Institut für Frauen- und Geschlechterforschung: Jungforscherinnen-Preis beim OÖ Forscherinnen-Award 2012 am 19.3.2012

A.Univ.-Prof. Mag. DDr. Johann Höller, Institut für Datenverarbeitung in den SOWI: Anerkennungspreis des Rudolf-Trauner-Wissenschaftspreises am 30.10.2012

Dr. Brigitte Kepplinger, Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik: Titel „Konsulentin für Wissenschaft des Landes Oberösterreich“ am 24.10.2012

Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Kerschner, Institut für Umweltrecht, Oberösterreichischer Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit 2012 am 5.6.2012

DI Philipp Kolmhofer, Institut für Angewandte Physik: Wilhelm-Macke-Anerkennungspreis am 12.4.2012

DI Dominik Kriegner, Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik: DOC-Doktorandenstipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am 24.2.2012

Mag. Dr. Stefan Lahnsteiner, Institut für Multimediale Linzer Rechtsstudien: Wolf Theiss Award am 14.6.2012

Prof. Kazimierz Laski: Silbernes Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich am 26.1.2012
DI(FH) Dr. Stefan Mitsch, Institut für Telekooperation: Promotion Sub Auspiciis am 18.4.2012 sowie dem Würdigungspreis des Wissenschaftsministeriums am 20.11.2012

Em.O.Univ.-Prof. Reinhard Moos: Silbernes Ehrenzeichens des Landes Oberösterreich sowie des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst am 27.4.2012

Luis Garcia-Moron, Lateinamerikazentrum: Titel „Professor Honorario Universidad Technologica del Peru“ am 25.8.2012

Univ.-Prof. Mag. Dr. Nobert Müller, Institut für Organische Chemie: Cross Border Award am 23.5.2012

Univ.-Prof. Dr. Andreas Ney, Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik: G.-D.-Baedeker-Preis am 30.5.2012

A.Univ.-Prof. Mag. Dr. Johannes Pedarnig, Institut für Angewandte Physik: Houska-Anerkennungspreis am 26.4.2012

Prof. Mag. Dr. Manfred Pils, Institut für Datenverarbeitung in den SOWI: Anerkennungspreis des Rudolf-Trauner-Wissenschaftspreises am 30.10.2012

DI Bettina Reisinger, Institut für Angewandte Physik: Wilhelm-Macke-Anerkennungspreis am 12.4.2012

Vizerektor Friedrich Roithmayr: „Professor Honorario Universidad Ricardo Palma“ und von der Universidad Technologica „Professor Honorario Universidad Technologica del Peru“ am 25.8.2012 sowie den Rudolf-Trauner-Wissenschaftspreis am 30.10.2012

O.Univ.-Prof. Dr. Roman Sandgruber, Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Wahl zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am 15.5.2012

O.Univ.-Prof. Mag. Dr. Serdar Niyazi Sariciftci, Institut für Organische Solarzellen: Wittgenstein-Preis 2012 am 12.6.2012

Dr. Lyane Sautner, Institut für Strafrechtswissenschaften: Kardinal-Innitzer-Förderungspreis am 10.12.2012

em.o.Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Herbert Schambeck: Ehrendoktor und Honorarprofessor der Rechtsuniversität der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften in Kiew am 27.10.2011 sowie "Order of the Rule of the Law" der World Jurist Association am 25.10.2011

DI Christian Schmid, Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenzsysteme: Best Measurement Paper Prize am 26.3.2012

O.Univ.-Prof. Mag. Dr. Friedrich Schneider, Forschungsinstitut für Bankwesen: Silbernes Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich am 29.5.2012

Univ.-Prof. Mag. Dr. Erika Maria Wagner, Institut für Umweltrecht: *Preis für Grundlagenforschung beim OÖ Forscherinnen-Award 2012 am 19.3.2012*

Mag. Dr. Angela Wegscheider, Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik: Leopold-Kunschak-Wissenschaftspreis am 9.7.2012

Em.Univ.-Prof. Peter Weiß: Silbernes Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich am 30.4.2012
DI Thomas Winkler, Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik: Wilhelm-Macke-Anerkennungspreis am 12.4.2012

Mag. Dr. Franz Wurm: Silbernes Ehrenzeichen für langjährige Verdienste um das Land Oberösterreich am 9.3.2012

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Wührer und die **LIMAK:** Topposition in der Kategorie „Führung & Strategie“ im Seminarranking des Industriemagazins am 10.2.2012

DI Thomas Würthinger, Institut für Systemsoftware: Promotion Sub Auspiciis am 18.4.2012

DI Harald Zaglymayr, Institut für Experimentalphysik: Wilhelm-Macke-Anerkennungspreis am 12.4.2012

Preise und Auszeichnungen für StudentInnen/AbsolventInnen

Markus Adelsberger: 1. Platz beim Apps4Linz-Preis am 22.5.2012

DI Norbert Edenberger: Most Active Student Branch Award am 11.10.2012

Christoph Ellinger BSc, Institut WI Data & Knowledge Engineering: 1. Platz beim Apps4Linz-Preis am 22.5.2012

DI Markus Eslitzbichler: Würdigungspreis des Wissenschaftsministeriums am 20.11.2012

DI Peter Gangl, Doktoratskolleg Comp. Mathematics: Würdigungspreis des Wissenschaftsministeriums am 20.11.2012

DI (FH) Verena Geist: Promotion Sub Auspiciis am 18.4.2012

DI Dominik Göbl, Institut für Experimentalphysik: Wilhelm-Macke-Award am 12.4.2012

Philipp Hieslmair: Dastmalchian Global Citizen Award am 6.4.2012

Susanne Kreuzer: Siemens VAI Student Paper Contest 2012 am 20.6.2012

DI(FH) Dr. Johannes Schönböck: Würdigungspreis des Wissenschaftsministeriums am 20.11.2012

Konrad Swietek: 1. Platz beim Apps4Linz-Preis am 22.5.2012

N. Resümee und Ausblick

Abschluss der Leistungsvereinbarung 2013-15

Das Jahr 2012 stand stark im Zeichen der Leistungsvereinbarungsverhandlungen. Es galt für die Jahre 2013-15 mit dem Bund ein neues Budget zu vereinbaren. Deklariertes Ziel der JKU war es, die Unterdotierung des Universitätsstandortes Oberösterreich wieder ein Stück mehr aufzuweichen und einen fairen Anteil am zur Verfügung stehenden Gesamtbudget zu erhalten.

Nach harten, aber konstruktiven Verhandlungen mit den VertreterInnen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung konnte mit einem Ergebnis von knapp 350 Millionen Euro erfreulicherweise eine deutliche Steigerung der finanziellen Ausstattung der JKU für die nächsten drei Jahre erreicht werden (in diesen Betrag sind Studienbeitragsersatz sowie Mietrefundierungen inkludiert; das auch in den Medien wiedergegebene Globalbudget umfasst 310 Millionen Euro). Gegenüber der vorherigen LV-Periode 2010-12 bedeutet dies ein Plus von ca. 16 Prozent, im Vergleich zu den Jahren 2007-09 von sogar ca. 43 Prozent.

Obwohl die JKU sich also grundsätzlich auf einem guten Weg befindet, ist damit nicht alles erreicht. Zwar wurden die Unterschiede in der Finanzierung der Universitäten wieder etwas abgebaut, doch darf nicht übersehen werden, dass mehr Studierende, der Ausbau der Infrastruktur (z.B. JKU Science Park), notwendige Sanierungsmaßnahmen älterer Gebäude (TNF-Turm) sowie das Auslaufen von Anschubfinanzierungen zukünftig auch höhere laufende Kosten mit sich ziehen.

Die JKU hat resümierend nicht den Wunschbetrag für die nächsten drei Jahre erhalten. Für uns als Universitätsleitung, die wir einer seriösen und ausgeglichenen Haushaltsführung verpflichtet sind, bedeutet dies, dass Jahren des dynamischen Wachstums nun eine Phase der Konsolidierung folgen muss, um das Erreichte – auf das wir, wie ich meine, stolz sein können – abzusichern und die JKU in ihren bestehenden Strukturen nachhaltig zu stabilisieren. Wir werden uns jedoch bemühen, auch in Zukunft unserer Devise „Die JKU als Ausgangspunkt von Fortschritt und Innovation“ treu zu bleiben.

Highlights in Lehre, Forschung und Infrastruktur

Das Jahr 2012 lässt sich jedoch glücklicherweise nicht nur auf die abgeschlossene Leistungsvereinbarung reduzieren, auch abseits der Budgetverhandlungen stand die JKU nicht still. Für junge Menschen stellt unsere Universität eine attraktive Bildungsinstitution dar, wie durch sukzessive steigende Studierendenzahlen deutlich wird: im Wintersemester 2012 konnte mit 19.323 zugelassenen StudentInnen erstmals in der jungen Geschichte der Universität die

19.000er-Marke überschritten werden¹. Besonders erfreulich ist, dass die TNF mit einem Zuwachs um 5,15 Prozent auf 3.959 Studierende überdurchschnittlich wuchs. Mittelfristig strebt die JKU 5.000 StudentInnen in technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen an.

Dass die Exzellenzen der JKU im Forschungsbereich bundesweit (und darüber hinaus) wahrgenommen werden, wurde durch zwei Ereignisse manifest: zum einen durch die Vergabe des Wittgenstein-Preises an Prof. Sariciftci für seine Forschungsleistungen im Bereich der Organischen Solarzellen. Es war dies im Laufe der vergangenen drei Jahre bereits das zweite Mal, dass ein Wissenschaftler der JKU mit dieser renommierten Auszeichnung bedacht wurde (2009 wurde Prof. Widmer geehrt). Zum anderen durch die Ergebnisse der „Times Higher Education 100 Under 50 University Rankings“, die für die JKU eine besondere Auszeichnung und gleichsam Bestätigung ihres Weges darstellen: in dieser Rangliste, welche weltweit alle Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind, reiht, scheint die JKU als einzige österreichische Hochschule auf Rang 41 auf. Dies entspricht Position 22 in Europa und 5 im deutschsprachigen Raum.

Infrastrukturell war 2012 ein bewegtes und äußerst erfolgreiches Jahr: Im Februar wurde die Mensa erweitert, um für Studierende und MitarbeiterInnen auch zur stark frequentierten Mittagszeit den gebührenden Raum zu schaffen. Im Mai öffnete das JKU Life Science Center, in welchem das Institut für Biophysik beheimatet ist, in der Expositur Gruberstraße 40 im Stadtzentrum seine Pforten. Im Oktober wurde dem JKU Science Park ein dritter Bauteil hinzugefügt, der Informatik und Wirtschaftsinformatik eine neue Heimstatt bietet und nicht zuletzt wurde auch im vergangenen Jahr das 2011 begonnene Projekt „Sicherheit am Campus“ fortgeführt.

(Noch) Zukunftsmusik: eine medizinische Fakultät an der JKU?

Ein Ausblick ins laufende Jahr 2013 führt unweigerlich zur Frage, ob es in naher Zukunft eine Medizinische Fakultät an der JKU geben wird. Schon im 19. Jahrhundert bemühten sich Stadt und Land um eine adäquate Ausbildung für angehende MedizinerInnen, aus dem Unterrichtsministerium kam damals – wir schreiben das Jahr 1876 – seitens des zuständigen Sektionschefs die unmissverständliche Replik: „Wie können Sie, meine Herren, glauben, dass in der gegenwärtigen Zeit an einem Ort, der nur vier Eisenbahnstunden von Wien entfernt ist, eine neue Hochschule gegründet werden soll?“

Heute sind die Vorzeichen andere und die Situation stellt sich günstig wie nie zuvor dar. Das Projekt der Einrichtung einer Medizinischen Fakultät in und für Oberösterreich, das im Land

¹ Zur Erklärung: die Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5, „Anzahl der Studierenden“, weist für das Wintersemester 2012 18.873 Studierende aus, was im Umstand begründet liegt, dass hier sogenannte MitbelegerInnen nicht berücksichtigt sind (z.B. werden an der JKU Studierende des Bachelors Molekulare Biowissenschaften und des Masters Molekulare Biologie – beides Studienrichtungen in Kooperation mit der Universität Salzburg – als MitbelegerInnen gezählt). Allerdings verursachen diese ebenfalls einen Betreuungsaufwand, wodurch sie in JKU-Berichten auch künftig zur Gesamtzahl der Studierenden gerechnet und angeführt werden.

über alle ideologischen Grenzen hinweg parteiübergreifend vorangetrieben wird, hat auch unsere Unterstützung. Es wäre dies für die JKU ein enormer Schritt in Richtung Volluniversität, von welchem der Forschungsstandort genauso wie die Bevölkerung stark profitieren könnte. Zudem entstünden im wissenschaftlichen Bereich Synergieeffekte mit den bestehenden Fakultäten, etwa in den Feldern Medizinrecht (RE), Gesundheitsökonomie (SOWI) oder Biophysik und Medizinmechatronik (TN).

In der aktuellen Diskussion gibt es auch kritische bzw. Gegenstimmen, allerdings war und ist die Position der JKU, dass eine neue Fakultät nicht zu Lasten der bestehenden Fakultäten gehen darf. Vielmehr sehen wir in erster Linie die interdisziplinären Potentiale, die dieses Projekt für unsere Universität und ganz Oberösterreich birgt und sind zuversichtlich, dass es bis Herbst 2013 eine definitive Willensbekundung seitens des Bundes gibt, wohin die Reise letztlich führt.

I.2 Wissensbilanz – Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal

Nicht-originäre Kennzahl laut Bidok-Verordnung

Erstellungsdatum:01.02.2013

Personalkategorie	Köpfe					Vollzeitäquivalente				
	2012 (Stichtag: 31.12.12)			2011 (Stichtag: 31.12.11)	2010 (Stichtag: 31.12.10)	2012 (Stichtag: 31.12.12)			2011 (Stichtag: 31.12.11)	2010 (Stichtag: 31.12.10)
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	599	1.193	1.792	1.821	1.707	318,7	773,9	1.092,6	1.081,5	1.023,4
Professor/inn/en ²	18	105	123	121	118	17,0	99,8	116,8	115,8	114,3
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	582	1.088	1.670	1.701	1.589	301,7	674,1	975,8	965,8	909,1
darunter Dozent/inn/en ⁴	8	64	72	74	75	7,5	64,0	71,5	73,5	75,0
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	4	17	21	18	15	3,3	16,5	19,8	17,5	14,0
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁶	25	23	48	31	-	24,3	22,5	46,8	30,0	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁷	111	362	473	432	416	85,5	307,4	392,9	352,3	335,8
Allgemeines Personal gesamt ⁸	482	386	868	794	756	374,4	309,3	683,7	665,6	636,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	50	119	169	108	99	20,1	58,7	78,8	67,3	63,0
Insgesamt ¹³	1.078	1.576	2.654	2.608	2.457	693,1	1.083,1	1.776,2	1.747,1	1.660,2

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

13 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Interpretation

Der Anstieg der Köpfe und Vollzeitäquivalente im Vergleich zu 31.12.2011 lässt sich vor allem auf die höhere Anzahl des drittmittelfinanzierten Personals, sowohl im allgemeinen als auch im wissenschaftlichen Bereich, zurückführen. Vermehrt wurden auch Qualifizierungsvereinbarungen mit UniversitätsassistentInnen abgeschlossen. Dies führt zu Verwendungsänderungen von (27) UniversitätsassistentInnen KV zu (83) AssistenzprofessorInnen KV und in weiterer Folge, bei Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarungen, zu (82) Assoziierte ProfessorInnen KV. Die Anzahl der UniversitätsassistentInnen ist, trotz dieser "Personalwanderung" zwischen Verwendungsgruppen, annähernd gleich geblieben bzw. bei Weitem nicht äquivalent zu den Abschlüssen von Qualifizierungsvereinbarungen gesunken.

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschaftszweig ¹	Kalenderjahr		2012	2011	2010
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN		5	5	4	2
11 Mathematik, Informatik		2	2	4	2
12 Physik, Mechanik, Astronomie		2	2		
13 Chemie		1	1		
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN				2	
22 Maschinenbau, Instrumentenbau				1	
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften				1	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1	2	3	2	5
52 Rechtswissenschaften				1	
53 Wirtschaftswissenschaften		2	2		2
54 Soziologie					1
55 Psychologie					1
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	1		1	1	1
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	1		1		
65 Historische Wissenschaften	1		1		
	2	7	9	8	7

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Interpretation

Entsprechend der Personalstruktur im wissenschaftlichen Bereich liegt die Zahl der Habilitationen im jahresüblichen Durchschnitt, der Frauenanteil ist ebenfalls nicht signifikant unterschiedlich.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschaftszweig ¹	Berufungsart									2011 Gesamt	2010 Gesamt
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs.1UG			Gesamt 2012				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
1 NATURWISSENSCHAFTEN		2	2				2	2	3	4	
11 Mathematik, Informatik									1		
12 Physik, Mechanik, Astronomie		2	2				2	2	1	1	
13 Chemie									1	1	
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften										2	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		2	2				2	2	1		
25 Elektrotechnik, Elektronik									1		
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften		2	2				2	2			
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	2	1	3				2	1	3	8	
51 Politikwissenschaft									1		
52 Rechtswissenschaften	1		1				1	1	4	4	
53 Wirtschaftswissenschaften		1	1				1	1	3	3	
54 Soziologie										1	
59 Sonstige interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1		1				1	1			
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN									1		
65 Historische Wissenschaften									1		

Herkunftsuniversität/
 vorherige Dienstgeberin oder
 vorheriger Dienstgeber

eigene Universität		2	2					2	2	5	4
andere national	1		1				1		1	4	5
Deutschland	1	3	4				1	3	4	1	2
übrige EU										2	
Drittstaaten										1	1
Gesamt	2	5	7						7	13	12

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Interpretation

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2012 sieben Personen an die JKU Linz berufen. Alle Professuren sind als mittel- bis längerfristige Professuren anzusehen.

1.A.4 Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Stichtag 31.12.2012						Stichtag 31.12.2011									
	Kopfzahlen			Anteile in %			Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹		Kopfzahlen			Anteile in %			Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹	
	Frauen	Männer	Ge- sam	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	Frauen	Männer	Ge- sam	Frauen	Männer	Organe mit erfüll- ter Quote	Organe gesamt		
Universitätsrat	4	5	9	44,44	55,56	1	1	4	5	9	44,44	55,56	1	1		
Vorsitzende/r des Universitätsrats		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—		
Mitglieder des Universitätsrats	4	4	8	50,00	50,00	—	—	4	4	8	50,00	50,00	—	—		
Rektorat	2	3	5	40,00	60,00	1	1	2	3	5	40,00	60,00	1	1		
Rektor/in		1	1		100,00	---	---		1	1		100,00	---	---		
Vizerektor/inn/en	2	2	4	50,00	50,00	---	---	2	2	4	50,00	50,00	---	---		
Senat	11	15	26	42,31	57,69	1	1	12	14	26	46,15	53,85	1	1		
Vorsitzende/r des Senats		1	1		100,00	---	---		1	1		100,00	---	---		
Mitglieder des Senats	11	14	25	44,00	56,00	---	---	12	13	25	48,00	52,00	---	---		
Habilitationskommissionen	25	56	81	30,86	69,14	4	9	17	55	72	23,61	76,39	2	8		
Berufungskommissionen	38	72	110	34,55	65,46	3	10	62	102	164	37,81	62,20	9	15		
Curricularkommissionen	91	194	285	31,93	68,07	13	32	82	179	261	31,42	68,58	14	29		
sonstige Kollegialorgane	10	5	15	66,67	33,33	1	1	17	11	28	60,71	39,29	1	1		

Ohne Karenzierungen.

¹ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

Interpretation

In den erfassten Gremien waren insgesamt 531 Personen tätig, davon 181 Frauen, also ein Anteil von 34%, der in etwa der Quote aus 2011 (35%) entspricht. Bei den Berufungskommissionen liegt die Erfüllung der Frauenquote bei 30%, bei den Curriculakommissionen bei 41%.

Zu beachten ist bei diesen Betrachtungen wie bereits im Vorjahr, dass der Anteil der Frauen im wissenschaftlichen Personal an der JKU nach wie vor unter 40% liegt, ein Erreichen der 40%-Quote in den Gremien also zu einer überproportional hohen Kommissionstätigkeit von Frauen führt, was im Sinne der Arbeitsbelastung auch durchaus als problematisch gesehen werden kann.

Bei den sonstigen Kollegialorganen ist eine veränderte Zählweise zu berücksichtigen, da ab dem Berichtsjahr 2012 für den AKG nur mehr die Hauptmitglieder gezählt werden.

1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender pay gap in ausgewählten Verwendungen)

Kalenderjahr	2012			Gender pay gap	2011			Gender pay gap
	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	...% der Männerlöhne	Frauen	Männer	Gesamt	...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) ¹	18	102	120	83,71	18	100	118	88,17
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	n.a.	8	8	n.a.	2	10	12	n.a.
Universitätsdozent/in ⁴	8	64	72	95,85	9	71	80	95,09
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁵	4	17	21	94,31	4	15	19	100,87
Assistenzprofessor/in (KV) ⁶	28	26	54	95,91	16	16	32	97,11
Insgesamt ⁷	58	217	275	78,08	49	212	261	83,62

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendung 11, 12, 14, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Interpretation

Das Ergebnis der Berechnung des Gender Pay Gaps über alle Verwendungsgruppen (Frauenlöhne an der JKU entsprechen 78% der Männerlöhne) hinweg ist sehr differenziert zu betrachten, da einerseits der Frauenanteil in den Entlohnungsgruppen mit den höchsten Gehältern (Verwendungsgruppe 11 - UniversitätsprofessorInnen) verhältnismäßig gering ist, und andererseits die Gehaltsdifferenzen nicht nur auf das Geschlecht, sondern laut internen Berechnungen aus dem Jahr 2011 auch auf das Lebensalter zurückzuführen sind. Dies bedeutet, dass die ohnehin mengenmäßig überwiegenden Männer dieser Verwendungsgruppe auch ein höheres Lebensalter und somit ein höheres Gehalt aufweisen, als die dieser Gruppe zugeordneten Frauen. Für den Gender Pay Gap insgesamt wirkt sich dies durch den hohen Anteil der UniversitätsprofessorInnen an der gesamten Kopfzahl negativ aus. Die Bestrebungen der JKU, verstärkt Professorinnen zu berufen, sollen zu einer Verbesserung beitragen. Der Gender Pay Gap in den Gruppen der Assoziierten ProfessorInnen und der AssistenzprofessorInnen ist hauptsächlich auf die Unterschiede der individuellen nicht laufenden Bezüge zurückzuführen.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt

(outgoing)

Studienjahr		2011/12	2010/11	2009/10
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	14	21	35
	Drittstaaten	7	18	25
	Gesamt	21	39	60
länger als 3 Monate	EU	1	3	4
	Drittstaaten		5	5
	Gesamt	1	8	9
Insgesamt	EU	15	24	39
	Drittstaaten	7	23	30
	Gesamt	22	47	69

Interpretation

Die Zahl der Auslandsaufenthalte ist gesunken, allerdings konnte hier der Frauenanteil gesteigert werden.

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Studienjahr 2011/2012		2010/11			
Aufenthaltsdauer	Sitzstaat der Herkunfts-Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	33	37	70	38
	Drittstaaten	4	30	34	47
	Gesamt	37	67	104	85
länger als 3 Monate	EU		6	6	7
	Drittstaaten	4	3	7	2
	Gesamt	4	9	13	9
Insgesamt	EU	33	43	76	45
	Drittstaaten	8	33	41	49
	Gesamt	41	76	117	94

Interpretation

Wie auch in den Vorjahren, kann im Berichtsjahr 2012 ein erneuter Anstieg des wissenschaftlichen incoming-Personals aufgewiesen werden. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 24,5%. Einfluss hat hierbei sicherlich der Umstand, dass heuer die Exzellenzstipendien des Landes Oberösterreich aufgenommen wurden - eine neue, innovative Maßnahme zur Förderung des wissenschaftlichen Austauschs.

Neben den genannten Personen mit Exzellenzstipendium sind auch Personen, die einen Mobilitätzuschuss der JKU oder ein Stipendium des ÖAD erhalten haben, sowie Personen, die im Rahmen der ERASMUS-Lehrendenmobilität an der JKU lehren, in dieser Kennzahl inkludiert. Die längere Aufenthaltsdauer (ab 3 Monate) wird nach wie vor primär für Kooperationen im Bereich der Forschung herangezogen.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Stichtag			31.12.2012	31.12.2011
	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt	Gesamt
	national	EU	Drittstaaten		
Universitäten und Hochschulen	22	178	111	311	275
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	13	55	92	160	14
Unternehmen	22	15	5	42	11
Schulen					2
Nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)					7
sonstige	15	6	2	23	27
Insgesamt	72	254	210	536	336

Interpretation

Im Berichtsjahr 2012 wurde eine Korrektur der Zählweise vorgenommen, so dass nun nicht mehr die Zahl der aktiven Verträge, sondern wie gemäß derzeit gültigem Arbeitsbehelf festgelegt, die Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen gezählt wird. Trotz der Korrektur der Zählweise kann die JKU in der Kategorie "Universitäten" eine Steigerung vorweisen. Hauptsächlich dafür verantwortlich ist die Beteiligung der JKU an Erasmus-Mundus Projekten, die neu hinzugekommen sind bzw. die erst 2012 im Sinne der Vertragsvereinbarung aktiv wurden.

Auffällig ist auch eine enorme Steigerung der Kooperationspartnerschaften in der Kategorie "außeruniversitäre F&E-Einrichtungen". Wurden im Jahr 2011 14 eingebundene Partnerinstitutionen gelistet, so sind es heuer 160 außeruniversitäre F&E-Einrichtungen. Diese Steigerung lässt sich dadurch erklären, dass heuer erstmals eine neue Erhebungsmethode zur Gewinnung der Daten eingesetzt wurde.

1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

Rechnungs- jahr		2012		2011		2010	
Wissenschaftszweig ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	12.670.529,27	3.820.409,10	228.241,06	16.719.179,43	15.065.312,79	15.976.670,60
11	Mathematik, Informatik	6.002.156,62	1.330.106,35	228.241,06	7.560.504,03	7.303.343,01	7.899.822,91
12	Physik, Mechanik, Astronomie	2.805.400,46	1.083.182,33		3.888.582,79	4.225.728,21	4.673.290,96
13	Chemie	2.319.323,82	1.349.091,90		3.668.415,72	1.857.244,66	1.587.012,97
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1.543.648,37	58.028,52		1.601.676,89	1.678.996,91	1.816.543,76
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	15.029.875,60	1.266.341,15	37.045,87	16.333.262,62	13.017.489,91	9.879.230,40
22	Maschinenbau, Instrumentenbau	2.210.220,32	192.196,36		2.402.416,68	1.894.624,05	1.368.020,33
25	Elektrotechnik, Elektronik	7.058.987,02	932.521,94	20.000,00	8.011.508,96	6.517.303,04	5.479.138,91
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	5.760.668,26	141.622,85	17.045,87	5.919.336,98	4.605.562,82	3.032.071,16
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	2.707.796,53	306.711,23	4.050,92	3.018.558,68	2.546.481,68	2.357.493,07
51	Politikwissenschaften	176.406,78			176.406,78	193.234,07	220.011,76
52	Rechtswissenschaften	315.586,98			315.586,98	173.983,95	175.445,96
53	Wirtschaftswissenschaften	1.250.082,46	14.803,60	3.605,12	1.268.491,18	1.318.207,62	1.214.706,22
54	Soziologie	202.029,72	123.402,85		325.432,57	211.860,89	193.217,03
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	178.741,17			178.741,17	83.423,92	87.293,44
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften		35.150,10		35.150,10		
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	584.949,42	133.354,68	445,80	718.749,90	565.771,23	466.818,66

Rechnungs- jahr		2012			2011		2010
Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation							
Wissenschaftszweig ¹		national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	15.975,00	900,00		16.875,00	80.800,00	60.792,16
61	Philosophie	13.600,00			13.600,00		
65	Historische Wissenschaften	2.375,00			2.375,00	80.500,00	47.259,60
67	Sonstige philologische-kulturkundliche Richtungen		900,00		900,00	300,00	
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften						13.532,56
99	NICHT ZUGEORDNET	4.500,00	1.131.243,40		1.135.743,40	100.000,00	102.170,48

Rechnungs- jahr		2012			2011		2010
Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation							
Auftrag-/Fördergeber-Organisation		national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
	EU		5.058.103,28		5.058.103,28	2.145.813,53	3.355.214,08
	Bund (Ministerien)	737.774,75			737.774,75	808.033,42	1.315.060,41
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.502.694,51			1.502.694,51	883.548,05	476.801,70
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	359.484,28			359.484,28	224.200,00	
	FWF	6.293.691,59			6.293.691,59	6.437.853,08	5.933.656,49
Insgesamt	FFG	13.837.774,98			13.837.774,98	9.607.884,76	6.234.045,00
	ÖAW					18.878,09	

Rechnungs-
jahr

2012

2011

2010

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Jubiläumsfonds der ÖNB	299.897,86			299.897,86	103.282,85	
Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen						1.933.315,35
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	3.106.196,71	264.059,57	4.050,92	3.374.307,20	3.645.671,60	
Unternehmen	4.175.178,12	1.203.442,03	265.286,93	5.643.907,08	6.801.561,82	
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	-3.178,70			-3.178,70	71.914,86	
sonstige	119.162,30			119.162,30	61.442,32	9.128.263,68
Gesamt	30.428.676,40	6.525.604,88	269.337,85	37.223.619,13	30.810.084,38	28.376.356,71

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Interpretation

Von der Grundstruktur der Drittmittel gab es gegenüber 2011 keine wesentliche Veränderung. Eine Ausnahme bilden die Erlöse von FFG-Projekten, die durch den Abschluss einer Projektreihe einen überdurchschnittlichen Anstieg erreichten.

2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum ¹	Studienjahr	2011/12			2010/11	2009/10
		Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1 PÄDAGOGIK		9,27	13,55	22,82	23,79	24,64
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		9,27	13,55	22,82	23,79	24,64
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium		2,27	7,07	9,34	9,55	9,90
146 Ausbildung von Lehrkräften in berufsbildenden Fächern		7,00	6,48	13,48	14,25	14,74
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		0,28	1,54	1,83		
21 Künste		0,28	1,54	1,83		
213 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion		0,28	1,54	1,83		
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN		50,48	70,77	121,25	120,32	122,68
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		31,15	33,11	64,25	65,66	68,31
312 Soziologie und Kulturwissenschaften		9,54	9,47	19,01	19,39	23,88
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde		3,49	4,52	8,02	8,57	2,22
314 Wirtschaftswissenschaft		18,11	19,11	37,23	37,70	42,21
34 Wirtschaft und Verwaltung		4,08	5,85	9,93	7,79	0,67
344 Steuer- und Rechnungswesen		0,11	0,18	0,29		
345 Management und Verwaltung		3,97	5,67	9,65	7,79	0,67
38 Recht		15,26	31,81	47,07	46,87	53,70
380 Recht, allgemein		15,26	31,81	47,07	46,87	53,70

Curriculum ¹	Studienjahr		2011/12	2010/11	2009/10
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	10,89	64,96	75,85	79,66	81,20
42 Biowissenschaften	0,74	4,03	4,77	4,76	4,52
421 Biologie und Biochemie	0,74	4,03	4,77	4,76	4,52
44 Exakte Naturwissenschaften	1,62	17,15	18,77	17,71	16,49
441 Physik	1,12	11,15	12,28	13,82	13,61
442 Chemie	0,50	6,00	6,50	3,89	2,88
46 Mathematik und Statistik	1,64	11,85	13,49	14,75	15,49
461 Mathematik	0,74	9,94	10,68	11,68	12,42
462 Statistik	0,90	1,91	2,81	3,07	3,07
48 Informatik	6,89	31,93	38,82	42,44	44,71
481 Informatik	6,89	31,93	38,82	42,44	44,71
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	2,54	43,42	45,95	51,98	50,60
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	2,54	43,42	45,95	51,98	50,60
520 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,24	22,94	23,18	30,93	30,11
523 Elektronik und Automation	0,46	7,02	7,48	3,57	3,61
524 Chemie und Verfahrenstechnik	1,83	13,46	15,29	17,48	16,88
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	9,08	8,76	17,84	18,12	13,75
90 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9,08	8,76	17,84	18,12	13,75
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9,08	8,76	17,84	18,12	13,75
Insgesamt	82,54	203,01	285,54	293,87	292,86

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Interpretation

Die Reduzierung des benötigten Zeitvolumens von 293,87 im Studienjahr 2010/11 auf 285,54 im Studienjahr 2011/12 ergibt sich durch eine leichte Straffung des Lehrveranstaltungsangebots. Die Entwicklung dieses Wertes ist insbesondere bemerkenswert, da im Studienjahr 2011/12 das Studienangebot weiter ausgebaut wurde.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Stichtag		31.12.2012	Programmbeteiligung				31.12.2011	31.12.2010
	Präsenzstudien	Fernstudien		Gesamt	darunter fremdsprachige Studien	darunter blended-learning Studien	darunter internationale Joint Degrees/Double Degree/Multiple Degree-Programme		
Diplomstudien	3	1	4					4	5
Bachelorstudien	16		16	1	1	2	1	16	16
Masterstudien	34		34	11		4	2	34	29
PhD-Doktoratsstudien	1		1				1	1	1
andere Doktoratsstudien	5		5					5	5
Ordentliche Studien insgesamt	59	1	60					60	56
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	4		4					4	4
Universitätslehrgänge für Graduierte	23		23					27	24
andere Universitätslehrgänge	4		4					11	9
Universitätslehrgänge insgesamt	27		27					38	33

Interpretation

Zum Stichtag 31.12.2012 sind an der JKU 59 Studien eingerichtet, wobei die 16 Bachelor- und 34 Masterstudien den größten Anteil ausmachen. Drei Diplomstudien, fünf Doktoratsstudien und ein PhD-Studium runden das Angebot ab. Aufgrund der besonderen Ausgestaltung des Diplomstudiums Rechtswissenschaften, welches sowohl als Präsenz- als auch als Fernstudium angeboten wird, werden in der Spalte "Gesamt" 4 Diplomstudien und folglich 60 ordentliche Studien angeführt. Im Bereich der internationalen Joint Degree, Double Degree und Multiple Degree Programme ist nach Rücksprache mit dem BMWF erstmals das Bachelorstudium Kulturwissenschaften gelistet.

Die Universitätslehrgänge wurden im Berichtsjahr einer Konsolidierung unterzogen, wodurch nun 23 Universitätslehrgänge eingerichtet sind. Anzumerken ist hierbei, dass gemäß § 17 Abs. 5 Satzungsteil Studienrecht der JKU auch nicht-graduierte Studierende (höchstens 50%) zu Universitätslehrgängen für Graduierte zugelassen werden können.

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum ¹	Studienjahr 2011/12									2011/12	2010/11	2009/10
	1.Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			Gesamt	Gesamt	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
1 Pädagogik	4,7	5,2	4,7	6,9	6,6	7	11,6	11,8	11,7	11,6	11,6	
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	4,7	5,2	4,7	6,9	6,6	7	11,6	11,8	11,7	11,6	11,6	
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	3,6	3,7	3,7	7,9	7,9	7,9	11,5	11,6	11,6	11,3	11,2	
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	3,7	3,8	3,8	7,6	7,5	7,5	11,3	11,3	11,3	11,2	10,7	
34 Wirtschaft und Verwaltung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
38 Recht	2,4	2,7	2,6	9,7	10	9,7	12,1	12,7	12,3	12,1	11,7	
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	5	5	5	7,2	8,8	8,7	12,2	13,8	13,7	12,8	12,4	
44 Exakte Naturwissenschaften	k.A.	4,8	4,8	k.A.	8,4	8,4	k.A.	13,2	13,2	12,7	12,4	
46 Mathematik und Statistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	k.A.	k.A.	
48 Informatik	5,5	5,2	5,2	6,8	9	8,9	12,3	14,2	14,1	13,2	12,4	
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	6	3,3	4	5,7	9,4	8,6	11,7	12,7	12,6	12,6	12,3	
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	6	3,3	4	5,7	9,4	8,6	11,7	12,7	12,6	12,6	12,3	
Insgesamt	3,7	3,8	3,7	7,9	8,2	8	11,6	12	11,7	11,6	11,5	

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Bachelor- & Masterstudien Curriculum ¹	Studienjahr 2011/12						2010/11		2009/10	
	Bachelorstudien			Masterstudien			Bachelor	Master	Bachelor	Master
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	7,3	7,8	7,6	4	4,3	4,2	7,7	3,9	7	-
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	7,2	7,8	7,3	4	4,1	4	8	k.A.	9,3	-
38 Recht	7,6	7,8	7,7	-	4,3	4,3	7,1	k.A.	6,4	-
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	7,1	7,7	7,4	4,5	5,7	5,1	8	4,7	8,2	4,3
42 Biowissenschaften	-	-	-	k.A.	k.A.	k.A.	-	k.A.	-	-
44 Exakte Naturwissenschaften	6	7,1	6,6	k.A.	-	k.A.	6	k.A.	6	k.A.
46 Mathematik und Statistik	7,7	7,9	7,9	4,3	4	4,1	7,3	4,1	7,6	4,1
48 Informatik	7,4	7,8	7,7	5,5	6	6	8,2	5,3	8,8	4,5
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	k.A.	6,7	6,7	6,7	-	k.A.	6,6	-	-	-
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	k.A.	6,7	6,7	-	k.A.	k.A.	6,6	-	-	-
Insgesamt	7,1	7,4	7,3	4,4	5,1	4,8	7,9	4,5	8,1	4,3

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Interpretation

Die durchschnittliche Studiendauer bei den Bachelorstudien sinkt kontinuierlich und liegt im Studienjahr 2011/12 bei einem neuen Tiefststand von 7,3 Semestern.

Auffällig ist hierbei das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht, das eine durchschnittliche Studiendauer von 7,7 Semestern aufweist. Diese hohe durchschnittliche Studiendauer erklärt sich dadurch, dass das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht üblicherweise als Zweitstudium zusätzlich zum Diplomstudium Rechtswissenschaften oder Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften gewählt wird.

Die Masterstudien weisen im Gegensatz dazu in den letzten drei Studienjahren eine Steigerung der durchschnittlichen Studiendauer auf. Diese unterschiedliche Entwicklung beruht unter anderem darauf, dass Masterstudien nicht so stark von Anerkennungen auslaufender Diplomstudien betroffen sind, was die Studiendauer bei Bachelorstudien verringert und eine nicht ganz realistische Darstellung der tatsächlichen Studiendauer ermöglicht. Studienwechsler von Diplomstudien finden sich im Bachelorstudium häufiger "Langzeit-Studierende" zugelassen sind.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Studienjahr 2012/13		Prüfungsergebnis								
		bestanden/erfüllt			nicht bestanden/nicht erfüllt			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum ¹										
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	15	15	30	5	5	10	20	20	40
34	Wirtschaft und Verwaltung	15	15	30	5	5	10	20	20	40
345	Management und Verwaltung	15	15	30	5	5	10	20	20	40

Studienjahr 2011/12		Prüfungsergebnis								
		bestanden/erfüllt			nicht bestanden/nicht erfüllt			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum ¹										
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	11	21	32	12	14	26	23	35	58
34	Wirtschaft und Verwaltung	11	21	32	12	14	26	23	35	58
345	Management und Verwaltung	11	21	32	12	14	26	23	35	58

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Interpretation

Das Masterstudium Digital Business Management wird seit dem Wintersemester 2011/12 gemeinsam mit der FH OÖ angeboten, wobei das Zulassungsverfahren an der FH OÖ abgewickelt wird.

Im Vergleich mit dem Wintersemester 2011/12 sind die Zahlen der BewerberInnen (von 58 auf 40) als auch der zugelassenen Personen (von 32 auf 30) zurückgegangen. Die Anzahl der zugelassenen Personen entspricht der im Curriculum genannten Zahl der Studienplätze und ist somit unbedenklich. Der Rückgang der BewerberInnen ist zukünftig zu beobachten, allerdings ist eine aussagekräftige Interpretation derzeit nicht möglich, da es bisher nur ein Vergleichsjahr gibt.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum:15.01.2013

Semester	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			Studierendenkategorie außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2012 (Stichtag: 11.01.2013)	Neuzugelassene Studierende ¹	Insgesamt	1.498	1.251	2.749	203	204	407	1.701	1.455	3.156
		Österreich	1.275	1.033	2.308	120	140	260	1.395	1.173	2.568
		EU	121	121	242	30	14	44	151	135	286
		Drittstaaten	102	97	199	53	50	103	155	147	302
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Insgesamt	7.050	7.986	15.036	270	411	681	7.320	8.397	15.717
		Österreich	6.432	7.382	13.814	188	329	517	6.620	7.711	14.331
		EU	310	292	602	25	18	43	335	310	645
		Drittstaaten	308	312	620	57	64	121	365	376	741
	Studierende insgesamt	Insgesamt	8.548	9.237	17.785	473	615	1.088	9.021	9.852	18.873
		Österreich	7.707	8.415	16.122	308	469	777	8.015	8.884	16.899
		EU	431	413	844	55	32	87	486	445	931
		Drittstaaten	410	409	819	110	114	224	520	523	1.043
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.2012)		Insgesamt	8.020	8.917	16.937	422	550	972	8.442	9.467	17.909
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)		Insgesamt	7.746	8.626	16.372	441	532	973	8.187	9.158	17.345

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV. 2004)

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Interpretation

Nach der Neuregelung der Studienbeiträge im Wintersemester 2009/10 sind die Studierendenzahlen nach einem ersten sprunghaften Anstieg auch weiterhin kontinuierlich gestiegen. Im Wintersemester 2012/13 liegt die Anzahl der Studierenden an der JKU Linz knapp unter 19.000 Studierenden.

Auch bei den neuzugelassenen Studierenden zeigen sich gerade im Wintersemester 2011/12 und 2012/13 sehr deutliche Zuwächse (7,9%). Bei den neuzugelassenen Studierenden konnte im Wintersemester erstmals die Anzahl von 3.000 Studierenden überschritten werden. Erfreulich stellt sich hierbei die Situation der neuzugelassenen Studierenden aus dem EU-Raum, sowie aus den Drittstaaten dar, deren Anteil an den Gesamt-Neuzulassungen weiter gestiegen ist. Stellte diese Personengruppe im Berichtsjahr 2011 einen Anteil von 16,3%, so ist es 2012 bereits ein Anteil von 18,6% - ein Ergebnis der erfolgreichen Maßnahmen der JKU zur Steigerung der Internationalisierung.

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum:23.01.2013

	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12	Insgesamt	4.745	4.458	9.203
	Österreich	4.236	4.055	8.291
	EU	249	193	442
	Drittstaaten	260	210	470
Studienjahr 2010/11	Insgesamt	4.625	4.328	8.953
Studienjahr 2009/10	Insgesamt	4.428	4.287	8.715

Interpretation

Die Prüfungsaktivität in den Bachelor-, Master- und Diplomstudien ist in den letzten drei Studienjahren kontinuierlich gestiegen. Die Steigerung der prüfungsaktiven ordentlichen Studierenden zwischen dem Studienjahr 2009/10 und 2010/11 konnte für das Berichtsjahr 2012 leicht übertroffen werden. Dies stellt insbesondere unter Berücksichtigung der zahlreichen berufstätigen Studierenden an der JKU eine erfreuliche Entwicklung dar.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum:
15.01.2013

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2012 (Stichtag: 11.01.13)		9.001	10.361	19.362	468	437	905	474	459	933	9.943	11.257	21.200
	1 PÄDAGOGIK	820	474	1.294	20	10	30	19	9	28	859	493	1.352
	14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	820	474	1.294	20	10	30	19	9	28	859	493	1.352
	2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	54	54	108	2	3	5	0	0	0	56	57	113
	21 Künste	54	54	108	2	3	5	0	0	0	56	57	113
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	7.318	6.566	13.884	351	209	560	352	231	583	8.021	7.006	15.027
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	3.320	2.806	6.126	160	72	232	243	173	416	3.723	3.051	6.774
	34 Wirtschaft und Verwaltung	314	200	514	56	34	90	26	23	49	396	257	653
	38 Recht	3.684	3.560	7.244	135	103	238	83	35	118	3.902	3.698	7.600
	4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	499	2.087	2.586	70	141	211	63	151	214	632	2.379	3.011
	42 Biowissenschaften	19	20	39	3	4	7	1	1	2	23	25	48
	44 Exakte Naturwissenschaften	104	330	434	31	28	59	19	28	47	154	386	540
46 Mathematik und Statistik	140	242	382	6	20	26	8	23	31	154	285	439	
48 Informatik	236	1.495	1.731	30	89	119	35	99	134	301	1.683	1.984	

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAU- GEWERBE	244	1.115	1.359	16	62	78	38	65	103	298	1.242	1.540
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	244	1.115	1.359	16	62	78	38	65	103	298	1.242	1.540
	9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	66	65	131	9	12	21	2	3	5	77	80	157
	99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	66	65	131	9	12	21	2	3	5	77	80	157
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)		8.697	10.208	18.905	439	388	827	417	418	835	9.553	11.014	20.567
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)		8.343	9.886	18.229	406	350	756	421	387	808	9.170	10.623	19.793

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Semester	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.12)		9.001	10.361	19.362	468	437	905	474	459	933	9.943	11.257	21.200
	Diplomstudium	5.275	5.111	10.386	179	104	283	181	115	296	5.635	5.330	10.965
	Bachelorstudium	2.666	3.390	6.056	151	140	291	203	215	418	3.020	3.745	6.765
	Masterstudium	525	935	1.460	99	93	192	53	58	111	677	1.086	1.763
	Doktoratsstudium	535	925	1.460	39	100	139	37	71	108	611	1.096	1.707
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.12)		8.697	10.208	18.905	439	388	827	417	418	835	9.553	11.014	20.567
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.11)		8.343	9.886	18.229	406	350	756	421	387	808	9.170	10.623	19.793

Interpretation

Gesamt betrachtet ist die Anzahl der belegten ordentlichen Studien innerhalb der letzten Semester kontinuierlich angestiegen. Im Wintersemester 2012/13 zeigt sich insgesamt ein Anstieg von 3,1% der belegten ordentlichen Studien an der JKU Linz. Die massive Steigerung der Anzahl der belegten ordentlichen Studien im Studienfeld der Geisteswissenschaften geht konform mit den Anstrengungen der Implementierung des neuen, interdisziplinären Masterstudiums der Webwissenschaften.

Die Reduzierung der Anzahl der Diplomstudien ist auf die Umstellung auf die Bolognastruktur zurückzuführen. Viele Diplomstudien sind auslaufend, weshalb zahlreiche Studierende in Bachelor- und Masterstudien umsteigen. In beiden Studiengruppen gibt es nach wie vor Steigerungen zu verzeichnen. Dass diese Steigerungen mittlerweile abflachen, ist positiver Beleg für die erfolgreiche Umstellung der Studien auf die Bologna-Architektur.

Der leichte Rückgang der Doktoratsstudien zeigt an, dass hier die Umstellung von zweijährigen auf dreijährige Doktoratsstudien vollzogen ist und es sich dabei vermutlich um einen Bereinigungseffekt handelt. Erfreulich ist hier insbesondere die Steigerung der Anzahl der Studierenden aus EU- und Drittstaaten, was die Bedeutung der Internationalität an der JKU vor allem im post-graduate Bereich unterstreicht.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum:15.01.13

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12	Insgesamt	69	56	125	55	86	141	124	142	266
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	64	52	116	13	3	16	77	55	132
	LEONARDO DA VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	5	4	9	42	83	125	47	87	134
Studienjahr 2010/11	Insgesamt	73	60	133	73	78	151	146	138	284
Studienjahr 2009/10	Insgesamt	75	63	138	64	73	137	139	136	275

Interpretation

Gesamt betrachtet ist die Anzahl der outgoing-Studierenden im Studienjahr 2011/2012 leicht gesunken. Erfreulich ist jedoch der leichte Anstieg der Studierenden in ERASMUS- und anderen Austauschprogrammen. Ein Beleg für die attraktiven Partnerschaften der JKU.

Weiters ist anzumerken, dass nach wie vor eine Vielzahl von geförderten Auslandsaufenthalten in der Wissensbilanz nicht berücksichtigt wird. Dies sind beispielsweise viele selbst organisierte Auslandsaufenthalte. Es handelt sich dabei um Aufenthalte für Intensivsprachkurse, Summer Schools, Praktika, Recherchen für Diplom-/Masterarbeit/Dissertation oder postgraduale Programme. Diese sind aufgrund ihrer i.d.R. kurzen Dauer nicht berücksichtigt. Teilweise bevorzugen es Studierende, sich für einen Auslandsaufenthalt beurlauben zu lassen, um innerhalb der Regelstudiendauer das Studium beenden zu können. Durch die Befreiung vom Studienbeitrag für einen Großteil der Studierenden haben die Studierenden keinen Vorteil dadurch, dass sie den Auslandsaufenthalt melden. Dies führt dazu, dass viele selbst organisierte (und finanzierte) Aufenthalte nicht erfasst sind.

Die Anerkennung folgt unabhängig von der Erfassung des Auslandsaufenthaltes gemäß UniStEV 2004.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum:15.01.13

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12		119	85	204	106	110	216	225	195	420
	CEEPUS	2	4	6	0	1	1	2	5	7
	ERASMUS	81	70	151	10	10	20	91	80	171
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	36	11	47	96	99	195	132	110	242
Studienjahr 2010/11		104	70	174	111	101	212	215	171	386
Studienjahr 2009/10		105	86	191	99	125	224	204	211	415

Interpretation

Die Zahl der incoming-Studierenden hat sich nach einem Rückgang im Jahr 2011/12 wieder deutlich erhöht, wobei der größte Zuwachs bei den EU-Studierenden lag. Analog zum Vorjahr stellt auch im Berichtsjahr 2012 die Personengruppe der Frauen bei den EU-Studierenden, als auch in der Grundgesamtheit, den überwiegenden Anteil der incoming dar. Lediglich bei den Studierenden aus Drittstaaten überwiegt im Studienjahr 2011/12 der Anteil der Männer in geringem Ausmaß.

2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum:25.01.13

	Studienjahr 2011/12			Studienjahr 2010/11			Studienjahr 2009/10		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote ordentlicher Studierender	48,4%	44,5%	46,4%	45,9%	42,0%	43,8%	43,8%	36,9%	40,0%

Interpretation

Die Erfolgsquote ist in den letzten drei Studienjahren signifikant gestiegen. Sowohl in der Personengruppe der Männer als auch in jener der Frauen ist die Erfolgsquote deutlich gestiegen, wobei hier wie auch schon in den Vorjahren die weiblichen Studierenden einen merkbar höheren Wert als die männlichen Studierenden aufweisen.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

2.B.1 Personal nach Wissenschaftszweigen in Vollzeitäquivalenten

Stichtag 31.12.2012		Professor/innen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ³			sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ⁴			Gesamt ⁵			31.12.2011
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	2,50	41,10	43,60	52,00	175,03	227,03	33,63	142,98	176,60	88,13	359,11	447,24	427,78
11	Mathematik, Informatik	1,50	21,50	23,00	22,53	95,06	117,59	16,75	83,25	100,00	40,78	199,81	240,59	234,93
12	Physik, Mechanik, Astronomie		9,00	9,00	9,80	44,61	54,41	5,50	26,75	32,25	15,30	80,36	95,66	93,78
13	Chemie	1,00	7,60	8,60	11,88	21,58	33,45	8,38	25,98	34,35	21,26	55,16	76,42	65,78
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften		3,00	3,00	7,80	13,78	21,58	3,00	7,00	10,00	10,80	23,78	34,58	33,30
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		16,00	16,00	13,20	113,25	126,45	4,40	43,73	48,13	17,60	172,98	190,58	175,73
22	Maschinenbau, Instrumentenbau		4,00	4,00	0,5	19,50	20,00		11,50	11,50	0,50	35,00	35,50	34,75
25	Elektrotechnik, Elektronik		5,00	5,00	3,70	53,35	57,05		15,00	15,00	3,70	73,35	77,05	69,63
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften		7,00	7,00	9,00	40,40	49,40	4,40	17,23	21,63	13,40	64,63	78,03	71,35
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	14,50	39,65	54,15	17,98	18,75	36,73	110,18	102,00	212,18	142,66	160,40	303,06	299,93
51	Politische Wissenschaften	1,00	0,50	1,50	1,10	0,75	1,85	4,50	1,75	6,25	6,60	3,00	9,60	8,63
52	Rechtswissenschaften	5,50	18,15	23,65	0,5	1,75	2,25	51,13	44,00	95,13	57,13	63,90	121,03	115,68
53	Wirtschaftswissenschaften	4,00	17,00	21,00	9,10	11,70	20,80	34,50	32,75	67,25	47,60	61,45	109,05	112,48
54	Soziologie	3,00	1,00	4,00	1,25	3,00	4,25	4,50	9,50	14,00	8,75	13,50	22,25	22,25
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik		1,00	1,00	1,75	1,00	2,75	4,00	3,50	7,50	5,75	5,50	11,25	9,75
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1,00	2,00	3,00	4,28	0,55	4,83	11,55	10,50	22,05	16,83	13,05	29,88	31,15

Stichtag 31.12.2012		Professor/innen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ³			sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ⁴			Gesamt ⁵			31.12.2011
		Wissenschaftszweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		3,00	3,00	2,00		2,00	12,00	10,00	22,00	14,00	13,00	27,00	24,00
61	Philosophie		1,00	1,00				1,00	2,00	3,00	1,00	3,00	4,00	3,50
65	Historische Wissenschaften		2,00	2,00	2,00		2,00	3,00	5,00	8,00	5,00	7,00	12,00	9,50
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen							8,00	3,00	11,00	8,00	3,00	11,00	11,00
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften													
999	Nicht bekannt/nicht zuordenbar				0,28	0,38	0,65	1,00	2,63	3,63	1,28	3,01	4,29	3,63
Insgesamt ⁶		17,00	99,75	116,75	85,45	307,40	392,85	161,20	301,33	462,53	263,67	708,50	972,17	931,05

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

² Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Ergebnisse korrespondieren mit jenen der Kennzahl 1.A.1 hinsichtlich der ProfessorInnen und der drittfinanzierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen

Interpretation

Der Stand des wissenschaftlichen Personals entspricht dem Stellenplan der JKU.

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2012W	Staatsangehörigkeit												2011W
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Personalkategorie													
drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ¹	42	161	203	8	19	27	5	18	23	55	198	253	234
sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ²	78	114	192	8	9	17	4		4	90	123	213	220
sonstige Verwendung ³	10	12	22							10	12	22	23
Insgesamt ⁴	130	287	417	16	28	44	9	18	27	155	333	488	477

¹ Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

Interpretation

Die Zahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität ist leicht angestiegen, wenn auch nicht mehr in dem Ausmaß wie im Vorjahr, wobei die Steigerung auf die drittfinanzierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zurückzuführen ist.

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12			598	655	1.253	22	24	46	16	22	38	636	701	1.337
	1 PÄDAGOGIK		43	12	55	1	0	1	0	0	0	44	12	56
	14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		43	12	55	1	0	1	0	0	0	44	12	56
	Erstabschluss		41	12	53	1	0	1	0	0	0	42	12	54
	Zweitabschluss		2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN		481	323	804	14	7	21	12	7	19	507	337	844
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		339	218	557	13	6	19	12	6	18	364	230	594
	Erstabschluss		325	202	527	11	5	16	12	6	18	348	213	561
	Zweitabschluss		14	16	30	2	1	3	0	0	0	16	17	33
	34 Wirtschaft und Verwaltung		1	1	2	0	1	1	0	0	0	1	2	3
	Erstabschluss		1	1	2	0	1	1	0	0	0	1	2	3
	38 Recht		141	104	245	1	0	1	0	1	1	142	105	247
	Erstabschluss		129	81	210	1	0	1	0	1	1	130	82	212
	Zweitabschluss		12	23	35	0	0	0	0	0	0	12	23	35

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	4	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	53	220	273	6	11	17	2	10	12	61	241	302
	42	Biowissenschaften	-	1	1	-	1	1	-	0	0	-	2	2
		Zweitabschluss	-	1	1	-	1	1	-	0	0	-	2	2
	44	Exakte Naturwissenschaften	14	39	53	2	2	4	1	1	2	17	42	59
		Erstabschluss	8	33	41	2	1	3	0	0	0	10	34	44
		Zweitabschluss	6	6	12	0	1	1	1	1	2	7	8	15
	46	Mathematik und Statistik	19	25	44	1	2	3	0	6	6	20	33	53
		Erstabschluss	10	13	23	0	0	0	0	0	0	10	13	23
		Zweitabschluss	9	12	21	1	2	3	0	6	6	10	20	30
	48	Informatik	20	155	175	3	6	9	1	3	4	24	164	188
		Erstabschluss	8	100	108	1	2	3	1	2	3	10	104	114
		Zweitabschluss	12	55	67	2	4	6	0	1	1	14	60	74
	5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	20	99	119	1	5	6	1	5	6	22	109	131
	52	Ingenieurwesen und technische Berufe	20	99	119	1	5	6	1	5	6	22	109	131
		Erstabschluss	16	82	98	0	3	3	1	3	4	17	88	105
		Zweitabschluss	4	17	21	1	2	3	0	2	2	5	21	26
	9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	1	1	2	0	1	1	1	0	1	2	2	4
	99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	0	1	1	1	0	1	2	2	4
		Zweitabschluss	1	1	2	0	1	1	1	0	1	2	2	4
Studienjahr 2010/11			528	603	1.131	26	26	52	25	30	55	579	659	1.238
Studienjahr 2009/10			503	552	1.055	20	23	43	20	22	42	543	597	1.140

Studienjahr	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12		598	655	1.253	22	24	46	16	22	38	636	701	1.337
	Erstabschluss	538	524	1.062	16	12	28	14	12	26	568	548	1.116
	Bachelorstudium	114	178	292	6	5	11	5	3	8	125	186	311
	Diplomstudium	424	346	770	10	7	17	9	9	18	443	362	805
	Zweitabschluss	60	131	191	6	12	18	2	10	12	68	153	221
	Masterstudium	25	69	94	1	4	5	0	4	4	26	77	103
	Doktoratsstudium	35	62	97	5	8	13	2	6	8	42	76	118

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist im Studienjahr 2011/12 wie in den vorangegangenen Jahren angestiegen. Im Gegensatz zum Studienjahr 2010/11 ist die prozentuelle Steigerung der Studienabschlüsse von weiblichen Studierenden (+9,8%) deutlich stärker als bei ihren männlichen Kommilitonen (+6,3%) ausgefallen. Bei der absoluten Zahl der Studienabschlüsse liegen allerdings die Männer (701 Abschlüsse) immer noch über den Studienabschlusswerten von Frauen (636 Abschlüsse).

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist im Studienfeld der Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften stark gestiegen, wo im Vergleich zum Vorjahr um 108 Abschlüsse mehr vorgewiesen werden können. Die dominante Rolle innerhalb dieses Studienfeldes nehmen die Sozial- und Verhaltenswissenschaften ein. Eine Stagnation weist für das Berichtsjahr 2012 das Studienfeld Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik auf. Diese Tatsache ist im Auge zu behalten. Eine Wende kann allerdings vermutet werden, da die Anzahl der belegten Studien in diesen Bereichen angestiegen ist, was zeitverzögert auch Auswirkungen auf die Anzahl der AbsolventInnen haben wird. Auf Ebene der Studienart ist auffällig, dass die Anzahl der Studienabschlüsse in den Bachelorstudien sehr stark angestiegen ist (62,8%), dafür auf Ebene der Diplomstudien leicht zurückgegangen ist (-2,4%). Dies ist wiederum ein Effekt der Umstellung der Curricula auf die Bolognaarchitektur.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum:21.01.2013

Studienjahr	Curriculum1	Art des Abschlusses	Studienabschlüsse											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12			209	234	443	8	9	17	2	8	10	219	251	470
	1 PÄDAGOGIK		17	4	21	1	0	1	0	0	0	18	4	22
	14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		17	4	21	1	0	1	0	0	0	18	4	22
	Erstabschluss		17	4	21	1	0	1	0	0	0	18	4	22
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN		153	104	257	4	4	8	2	2	4	159	110	269
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		112	76	188	4	3	7	2	2	4	118	81	199
	Erstabschluss		107	70	177	4	2	6	2	2	4	113	74	187
	weiterer Abschluss		5	6	11	0	1	1	0	0	0	5	7	12
	34 Wirtschaft und Verwaltung		-	1	1	-	1	1	-	0	0	-	2	2
	Erstabschluss		-	1	1	-	1	1	-	0	0	-	2	2
	38 Recht		41	27	68	0	0	0	0	0	0	41	27	68
	Erstabschluss		38	16	54	0	0	0	0	0	0	38	16	54
	weiterer Abschluss		3	11	14	0	0	0	0	0	0	3	11	14
	4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK		28	83	111	3	3	6	0	5	5	31	91	122
	44 Exakte Naturwissenschaften		6	9	15	2	1	3	0	0	0	8	10	18
	Erstabschluss		4	8	12	2	0	2	0	0	0	6	8	14
	weiterer Abschluss		2	1	3	0	1	1	0	0	0	2	2	4

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Studienabschlüsse											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	46	Mathematik und Statistik	12	8	20	0	1	1	0	4	4	12	13	25
		Erstabschluss	6	2	8	0	0	0	0	0	0	6	2	8
		weiterer Abschluss	6	6	12	0	1	1	0	4	4	6	11	17
	48	Informatik	10	66	76	1	1	2	0	1	1	11	68	79
		Erstabschluss	4	44	48	1	1	2	0	1	1	5	46	51
		weiterer Abschluss	6	22	28	0	0	0	0	0	0	6	22	28
	5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	10	43	53	0	2	2	0	1	1	10	46	56
	52	Ingenieurwesen und technische Berufe	10	43	53	0	2	2	0	1	1	10	46	56
		Erstabschluss	10	40	50	0	1	1	0	0	0	10	41	51
		weiterer Abschluss	-	3	3	-	1	1	-	1	1	-	5	5
	9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
	99	nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
		weiterer Abschluss	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1
Studienjahr 2010/11			190	205	395	10	8	18	6	7	13	206	220	426
Studienjahr 2009/10			163	169	332	9	8	17	5	10	15	177	187	364

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Studienjahr	Studienart (Anzahl Toleranzsemester)	Studienabschlüsse											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12		209	234	443	8	9	17	2	8	10	219	251	470
	Erstabschluss	186	185	371	8	5	13	2	3	5	196	193	389
	davon Diplomstudium (2)	124	96	220	4	2	6	1	2	3	129	100	229
	davon Bachelorstudium (1)	62	89	151	4	3	7	1	1	2	67	93	160
	weiterer Abschluss	23	49	72	0	4	4	0	5	5	23	58	81
	davon Masterstudium (1)	18	39	57	0	1	1	0	3	3	18	43	61
	davon Doktoratsstudium (1)	5	10	15	0	3	3	0	2	2	5	15	20

Interpretation

Betrachtet man die Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer zeigt sich, dass diese erfreulicherweise in fast allen Studienfeldern steigen. Herausragend ist hier das Studienfeld Ingenieurwesen mit einer Steigerung von 40% gegenüber dem Vorjahr.

Auf Ebene der Studienart zeigt sich ein ähnliches Bild wie in 3.A.1. Auch hinsichtlich der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer weisen die Bachelorstudien einen starken Anstieg, begleitet von einem Rückgang der Abschlüsse in Diplomstudien auf. Positiv anzumerken ist darüber hinaus, dass der Anteil der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer gemessen an den gesamten Studienabschlüssen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum:21.01.2013

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12	Insgesamt	108	110	218
	EU	69	55	124
	Drittstaaten	39	55	94
Studienjahr 2010/11	Insgesamt	88	105	193
Studienjahr 2009/10	Insgesamt	77	91	168

Interpretation

Im Studienjahr 2011/12 sind die Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt erstmals wieder über den Wert des Studienjahres 2007/2008 gestiegen. Die Bestrebungen der JKU, Studierende durch diverse Maßnahmen (wie beispielsweise Maßnahmen zur Verbesserung der Anerkennungssituation) zu einem Auslandsaufenthalt zu motivieren, tragen somit erste Früchte. Konstant zeigt sich hierbei die Verteilung der Wahl des Gastlandes. Über die letzten drei Studienjahre wählten jeweils etwas mehr als die Hälfte der Studierenden einen EU-Mitgliedstaat als Gastland aus.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

		Kalenderjahr	2012	2011	2010
Wissenschaftszweig ¹			Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN		723,19	651,26	599,11
11	Mathematik, Informatik		507,77	434,84	369,04
12	Physik, Mechanik, Astronomie		123,36	117,62	119,65
13	Chemie		68,92	79,88	86,54
14	Biologie, Botanik, Zoologie		19,82	10,63	11,09
15	Geologie, Mineralogie			1,25	3,13
16	Meteorologie, Klimatologie				0,5
17	Hydrologie, Hydrographie			1,25	2,13
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften		3,32	5,80	7,04
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		353,27	304,93	285,29
21	Bergbau, Metallurgie		2,18	5,08	4,79
22	Maschinenbau, Instrumentenbau		99,44	86,07	63,24
23	Bautechnik		4,84	9,83	9,00
24	Architektur			1,25	
25	Elektrotechnik, Elektronik		149,52	107,16	110,24
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie		44,71	12,33	30,46
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung		1,00	7,00	4,00
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften		51,58	76,21	63,55

		Kalenderjahr	2012	2011	2010
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
3	HUMANMEDIZIN	16,98	20,14	30,42	
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	7,97	4,55	3,59	
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	1,11	2,38	2,75	
34	Hygiene, medizinische Mikrobiologie	1,11	2,58	6,35	
37	Psychiatrie und Neurologie	0,17			
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	6,62	10,64	17,74	
4	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN			1,03	
49	Sonstige und interdisziplinäre Land-und Forstwirtschaft			1,03	
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	1.004,43	907,16	761,71	
51	Politische Wissenschaften	31,95	26,14	34,38	
52	Rechtswissenschaften	502,19	521,40	367,62	
53	Wirtschaftswissenschaften	239,64	136,66	147,94	
54	Soziologie	69,99	44,44	64,38	
55	Psychologie	38,97	41,68	28,72	
56	Raumplanung	4,30	26,31	17,28	
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	17,53	18,48	16,22	
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	43,04	20,98	18,00	
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	52,83	71,07	67,18	

		Kalenderjahr	2012	2011	2010
Wissenschaftszweig ¹			Gesamt	Gesamt	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		21,18	29,42	30,34
61	Philosophie		8,44	17,70	19,40
64	Theologie		0,86	2,25	0,5
65	Historische Wissenschaften		6,44	6,75	7,75
66	Sprach- und Literaturwissenschaften		1,25		0,20
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen		0,33		0,20
68	Kunstwissenschaften			0,20	0,14
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften		3,86	2,52	2,14
9	Nicht bekannt/nicht zuordenbar			27,00	122,00

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Typus von Publikationen		2012	2011	2010
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	120	101	105
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	409	374	358
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	423	348	337
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	814	757	683
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	349	360	347
Gesamt		2.115	1.940	1.830

Interpretation

Die Steigerung der Zahl der Publikationen war eines der Forschungsziele in der Leistungsperiode 2010 - 12 und konnte an allen Fakultäten erreicht werden. Die Verteilung der Publikationen nach Wissenschaftszweigen spiegelt das Forschungsprofil der JKU gut wider.

Link zum bibliografischen Nachweis: <http://www.jku.at/content/e263/e16099/e16086/e173792/>

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen Veranstaltungen

Kalenderjahr 2012		Vortrags-Typus															2011	2010		
		Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt						
Wissenschaftszweig1		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	34,4	218,7	253,1	28,0	181,5	209,5	24,1	62,7	86,8	11,5	59,1	70,6	98,0	522,0	620,0	611,3	482,5		
11	Mathematik, Informatik	18,5	90,1	108,6	21,3	105,6	126,9	4,9	9,4	14,3	11,5	50,8	62,3	56,2	255,9	312,1	312,6	261,6		
12	Physik, Mechanik, Astronomie	11,5	77,7	89,2	3,5	42,3	45,8	6,8	30,8	37,6		5,6	5,6	21,8	156,4	178,2	183,0	124,2		
13	Chemie	4,0	47,4	51,4	2,7	29,5	32,2	10,0	19,7	29,7		2,7	2,7	16,7	99,3	116,0	101,2	87,5		
14	Bilogie, Botanik, Zoologie	0,3	2,7	3,0	0,2	3,2	3,4	1,4	1,6	3,0				1,9	7,5	9,4	3,8	3,0		
15	Geologie, Mineralogie																2,6	1,5		
17	Hydrologie, Hydrographie																2,6	1,5		
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,1	0,8	0,9	0,2	0,9	1,1	0,9	1,1	2,0				1,2	2,8	4,0	5,4	3,2		
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	6,1	50,6	56,7	8,0	154,7	162,7	7,7	54,4	62,1	0,7	19,8	20,5	22,5	279,5	302,0	342,9	255,5		
21	Bergbau, Metallurgie		0,3	0,3		0,5	0,5							0,4	0,4		1,2	1,2	7,1	4,3
22	Maschinenbau, Instrumentenbau	1,0	8,8	9,8	2,8	49,1	51,9		2,9	2,9		5,8	5,8	3,8	66,6	70,4	92,3	52,6		
23	Bautechnik		0,3	0,3		2,6	2,6					0,1	0,1		3,0	3,0	9,0	8,7		
24	Architektur																	1,8		
25	Elektrotechnik, Elektronik	0,8	16,0	16,8	1,3	69,4	70,7	2,9	35,8	38,7		6,3	6,3	5,0	127,5	132,5	103,2	96,9		
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,2	17,1	17,3	0,9	14,2	15,1	3,1	12,0	15,1		3,9	3,9	4,2	47,2	51,4	47,7	27,4		
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung		0,3	0,3		0,2	0,2				0,1	0,3	0,4	0,1	0,8	0,9	4,5	1,5		
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	4,2	7,9	12,1	2,9	18,6	21,5	1,7	3,8	5,5	0,6	3,0	3,6	9,4	33,3	42,7	77,3	64,0		

Kalenderjahr 2011		Vortrags-Typus															2011	2010
		Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
Wissenschaftszweig1																	Gesamt	Gesamt
3	HUMANMEDIZIN	2,1	2,2	4,3	0,5	2,6	3,1	0,7	1,1	1,8	0,4	0,4	0,8	3,7	6,3	10,0	5,8	25,0
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,2	1,2	1,4	0,2	1,5	1,7	0,5	1,0	1,5				0,9	3,7	4,6	2,6	1,7
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie		0,1	0,1		0,1	0,1	0,1		0,1				0,1	0,2	0,3	0,4	0,2
34	Hygiene, medizinische Mikrobiologie		0,1	0,1		0,1	0,1	0,1		0,1				0,1	0,2	0,3	0,4	8,6
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1,8	0,7	2,5	0,3	0,8	1,1	0,1		0,1	0,4	0,4	0,8	2,6	1,9	4,5	2,5	14,4
4	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN																	1,4
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft																	1,4
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	94,3	176,3	270,6	79,2	112,6	191,8	3,3	2,5	5,8	53,2	89,5	142,7	230,0	380,9	610,9	495,1	458,0
51	Politische Wissenschaften	6,7	6,6	13,3	3,3	7,7	11,0		0,1	0,1	2,2	3,6	5,8	12,2	18,0	30,2	26,9	22,4
52	Rechtswissenschaften	30,1	88,3	118,4	6,2	32,4	38,6				12,2	32,8	45,0	48,5	153,5	202,0	164,9	132,7
53	Wirtschaftswissenschaften	17,4	51,7	69,1	39,1	44,4	83,5	1,1		1,1	12,9	34,9	47,8	70,5	131,0	201,5	109,5	110,5
54	Soziologie	22,2	8,6	30,8	6,1	4,9	11,0	0,6	0,2	0,8	13,2	6,2	19,4	42,1	19,9	62,0	50,9	51,3
55	Psychologie	1,2	5,3	6,5	7,4	5,6	13,0		0,3	0,3	0,6	2,2	2,8	9,2	13,4	22,6	28,1	49,7
56	Raumplanung	0,4	0,4	0,8	0,1	0,2	0,3	0,1		0,1	0,5	0,2	0,7	1,1	0,8	1,9	8,5	6,6
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	1,4	1,8	3,2	3,2	0,7	3,9	0,7	0,5	1,2	0,6	2,8	3,4	5,9	5,8	11,7	26,5	20,6
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	1,0	8,1	9,2	5,2	8,7	13,9		1,2	1,2	3,7	4,2	7,9	9,9	22,2	32,1	19,5	15,2
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	14,0	5,5	19,5	8,5	8,0	16,5	0,8	0,3	1,1	7,2	2,6	9,8	30,5	16,4	46,9	60,5	49,1

Kalenderjahr 2011		Vortrags-Typus															2011	2010
		Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt				
Wissenschaftszweig1		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	3,5	14,8	18,3	6,9	6,0	12,9	0,4		0,4	2,2	5,2	7,4	13,0	26,0	39,0	30,9	33,0
61	Philosophie		8,2	8,2	2,0	4,1	6,1				0,1	2,2	2,3	2,1	14,5	16,6	19,3	22,8
64	Theologie		0,1	0,1							0,1		0,1	0,1	0,1	0,3	1,8	
65	Historische Wissenschaften	0,1	5,6	5,7	2,5	1,3	3,8	0,2		0,2	1,6	2,6	4,2	4,4	9,5	13,9	5,7	10,0
66	Sprach- und Literaturwissenschaften				0,5	0,3	0,8							0,5	0,3	0,8		
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen				0,2	0,1	0,3							0,2	0,1	0,3		
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	3,4	0,9	4,3	1,7	0,3	2,0	0,2		0,2	0,3	0,4	0,7	5,6	1,6	7,2	4,2	0,2
9	Nicht bekannt/nicht zuordenbar		2,0	2,0		6,0	6,0								8,0	8,0	2,0	66,0
Veranstaltungs-Typus																		
Insgesamt	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen-Kreis	140	465	605	123	463	586	36	121	157	68	174	242	367	1.223	1.590	1.488	1.321

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Interpretation

Die Steigerung in der Zahl der Vorträge ist einerseits auf ein tatsächlich höheres Vortragsvolumen zurückzuführen und andererseits Ergebnis gezielter Information und Bewusstmachung der Bedeutung der Erfassung kennzahlenrelevanter Indikatoren bei den Leistungsträgern.

II. Wissensbilanz – Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2008	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Ziel/IST Abweichung 2012 abs. (in %)
Fortsetzung begonnener Ausbauprojekte										
1	Master in Polymerchemie Start: Oktober 2011	Anzahl der neuen TeilnehmerInnen	0	0	0	20 (100%)	1 (5%)	20 (100%)	4 (20%)	-16 (80%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Hinblick auf die geringen TeilnehmerInnenzahlen wurde ein Relaunch des Curriculums durchgeführt, der im WS 2013/14 wirksam wird.										
Qualitätsmanagement										
1	Vorbereitung des internen QM-Systems für eine Auditing ab 2012 durch AQA-Agentur	1. QMS Lehre 2. Forschungsevaluierungen 3. Durchführung der weiteren QS Vorhaben in den jeweiligen Leistungsbe-reichen z. B. Programmakkreditierungen	-	QMS vorbereiten	QMS vorbereitet	QMS vorbereiten	QMS vorbereitet und Programmakkreditierung Wirtschaftsinformatik durch-geführt	Beauftragung der AQA-Agentur	keine Beauftragung der Agentur	-
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Gemäß LV 2013- 2015 erfolgen Auswahl und Vertragsabschluss mit einer EQAR-gelisteten Agentur bis 2015.										

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2008	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Ziel/IST Abweichung 2012 abs. (in %)
Personalentwicklung										
1	Erhöhung der Zahl der TeilnehmerInnen an Hochschuldidaktischen Lehrgängen	Anzahl der TeilnehmerInnen	45 (100%)	50 (110%)	123 (273%)	54 (120%)	118 (262%)	59 (130%)	89 (198%)	+30 (51%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Ziel wurde in 2012 - wie in allen Jahren davor – bei sehr positiver Resonanz der TeilnehmerInnen deutlich übererfüllt										
2	Erhöhung der Zahl der Lehrlinge	Zahl der Lehrlinge	19 (100%)	29 (150%)	33 (174%)	33 (174%)	37 (195%)	38 (200%)	45 (237%)	+7 (18%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Ziel wurde bei stetiger Steigerung der Lehrlingszahlen wie gehabt auch 2012 deutlich übererfüllt.										
B.Forschung und Entwicklung sowie Erschließung der Künste										
1	Halten des Niveaus Drittmittel Forschung	Gesamteinnahmen aus F&E-Projekten laut Wissensbilanz	32,452 Mio.€ (100%)	27,584 Mio.€ (85%)	28,376 Mio.€ (87,4%)	29,207 Mio.€ (90%)	30,810 Mio.€ (94,9%)	32,452 Mio.€ (100%)	37,224 Mio.€ (114,7%)	+4,772 Mio.€ (14,7%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Auch in 2012 konnte der Zielwert übertroffen werden										
2	Erhöhung der Publikationsleistung (insbesondere erstveröffentlichte Beiträge in SSCI,SCI oder A und HSCI Fachzeitschriften)	Publikationen laut Wissensbilanz	1.477 (100%)	1.525 (103%)	1.830 (123,9%)	1.585 (107%)	1.940 (131%)	1.670 (113%)	2.115 (143%)	+445 (27%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Zielwert übererfüllt, auch die Zahl der SSCI/HSCI Zeitschriftenbeiträge ist in den Berichtsjahren 2010-12 von 358 auf 409 gestiegen.										
3	Beitritt zur Agentur für wissenschaftliche Integrität und Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft	Mitgliedschaft	-	beigetreten	Mitgliedschaft aufrecht	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	keine
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Mitgliedschaft ist aufrecht										

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr 2008	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Ziel/IST Abweichung 2012 abs. (in %)
4	Steigerung der Nutzung und Beteiligung internationaler Forschungsinfrastruktur im Bereich der Halbleiterphysik			gleichbleibend	100%	105%	161%	115%	80%	35 Prozentpunkte
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die tatsächliche Nutzung der Forschungsinfrastruktur unterliegt naturgemäß Schwankungen über die Jahresgrenzen hinweg. So wurde 2011 der Zielwert übererfüllt, 2012 untererfüllt. Der Jahresdurchschnitt der Nutzung der Jahre 2011 und 2012 liegt 19% über dem Istwert von 2010, somit wurde insgesamt die angestrebte Steigerung leicht übererfüllt.										
C1. Studien										
1	Erhöhung des Anteils von LVen mit Blended Learning Szenarien	Anzahl der betreffenden Lehrveranstaltungen	198 (100%)	218 (110%)	241 (121,7%)	238 (120%)	299 (151%)	257 (130%)	287 (145%)	+30 (12%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Wie auch in den Vorjahren konnte der Zielwert durch kontinuierliches Wachstum übertroffen werden.										
2	Senkung der Zahl von Massenlehrveranstaltungen mit 100 oder mehr TeilnehmerInnen	Anzahl der Lehrveranstaltungen	125 pro Semester (100%)	122 (97,5%)	150 (120%)	119 (95%)	136 (109%)	115 (92%)	143 (114%)	+28 (24%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Eine Senkung der Zahl von Massenlehrveranstaltungen konnte trotz positivem Einsatz von Lehrveranstaltungen mit Blended Learning Szenarien und zusätzlich angebotenen Lehrveranstaltungen nicht erreicht werden.										
3	Erhöhung der Curricula mit spezifischen Gender-LVen	Anzahl der Curricula	24 (100%)	26 (110%)	38 (158%)	29 (120%)	47 (196%)	31 (130%)	53 (221%)	+22 (71%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Entsprechend dem Frauenförderplan ist die Integration von frauen-und geschlechterspezifischen Themenstellungen im Mindestausmaß von 3-4 ECTS-Punkten im Curriculum zu verankern. Der Zielwert konnte 2012 wie in den Vorjahren erreicht werden.										
4	Erhöhung der Zahl der Studierenden mit der FU Hagen	Anzahl Studierende	1.800 (100%)	2.200 (122%)	2.480 (138%)	2.600 (144%)	2.800 (156%)	3.000 (167%)	3.000 (167%)	0 (0%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der vorgegebene Zielwert für das Jahr 2012 konnte erreicht werden.										

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2008	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Ziel/IST Abweichung 2012 abs. (in %)
C2. Weiterbildung										
1	Steigerung der TeilnehmerInnenzahl in Universitätslehrgängen	Anzahl der TeilnehmerInnen	823 pro Semester (100%)	864 (105%)	804 (98%)	905 (110%)	681 (83%)	946 (115%)	623 (76%)	-323 (34%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das wirtschaftliche Umfeld für Universitätslehrgänge hat sich im Berichtszeitraum 2010-2012 verschlechtert, sodass viele Unternehmen Maßnahmen für die Personalentwicklung zurückgestellt haben. Eine Möglichkeit der Steigerung wäre gewesen, die Zulassungsvoraussetzungen zu erleichtern, doch dies ist nicht der Weg der JKU.										
2	LLL-Strategie	Formulierung einer LLL-Strategie/Positionierung auf Basis des Bestandes und unter Berücksichtigung der genannten Vorhaben und Ziele					Ist im Entwicklungsplan formuliert+Beseztung Professur LLL	LLL-Strategie formuliert	Ziel erreicht	-
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Professur für Erwachsenenbildung (lifelong learning) wurde mit 1.3.2012 besetzt und dieser die Erarbeitung der LLL-Strategie zugewiesen. Die Umsetzung der LLL-Strategie ist in der Leistungsvereinbarungsperiode 2013-2015 vorgesehen.										
D. Gesellschaftliche Zielsetzungen										
1	Erhöhung der Mitgliederzahl im Alumni-Club „Kepler Society“	Anzahl der Mitglieder	2.900 (100%)	3.045 (105%)	4.544 (157%)	3.190 (110%)	5.170 (178%)	3.335 (115%)	4.926 (170%)	+1.591 (48%)
2	Berufungen von Frauen gemäß § 98 UG	Anzahl der neuen Professorinnen	3 (100%)	2 (67%)	5 (167%)	1 (33%)	3 (100%)	1 (33%)	2 (67%)	+1 (100%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Der Zielwert konnte 2012 durch die Berufung zweier Professorinnen erneut übertroffen werden.										

Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2008	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Ziel/IST Abweichung 2012 abs. (in %)
E. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität										
1	Erhöhung der internationalen Mobilität: Incoming Studierende	Anzahl der Incoming-Studierenden	253 (100%)	266 (105%)	415 (164%)	278 (110%)	386 (153%)	291 (115%)	420 (166%)	+129 (44%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Anzahl der Incoming-Studierenden konnte dank eines ausgezeichneten Betreuungsumfeldes (durch das Auslandsbüro und die ÖH/Referat für Internationales) und durch eine hohe Anzahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen gesteigert werden. Anteil an der Steigerung hat auch die Beteiligung an mehreren Erasmus Mundus- Mobilitätsprojekten.										
2	Erhöhung der internationalen Mobilität: Outgoing-Studierende	Anzahl der Outgoing-Studierenden	216 (100%)	227 (105%)	275 (127%)	238 (110%)	284 (131%)	248 (115%)	266 (123%)	+18 (7%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Durch intensive Beratungs- und Informationstätigkeit und entsprechende Stipendienmöglichkeiten konnte entgegen des allgemeinen Trends die Anzahl der Outgoing-Studierenden über die Jahre erhöht werden.										
3	Erhöhung der LVA in Englischer Sprache	Anzahl der Lehrveranstaltungen	450 (100%)	473 (105%)	587 (130%)	495 (110%)	631 (140%)	518 (115%)	694 (154%)	+176 (34%)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Anzahl der englischsprachigen Lehrveranstaltungen konnte kontinuierlich gesteigert werden, was sich beispielsweise positiv auf die Erhöhung der Anzahl der Incoming-Studierenden ausgewirkt hat.										
F. Ziele in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen										
1	Hochleistungscomputing in Kooperation mit anderen Universitäten entsprechend dem Bedarf und vorhandener Ressourcen	Mitteleinsatz		Kooperation und allfälliges finanzielles Engagement	Kooperation mit Innsbruck und Salzburg, JKU Investition 1 Mio. €	Kooperation und allfälliges finanzielles Engagement	Investition gemeinsam mit Innsbruck getätigt	Kooperation und allfälliges finanzielles Engagement	Kooperation im Rahmen von ACSC bzw. der AG Supercomputing/Forum Forschung	-
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: keine Abweichung										


Nr.	Ziel	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2008	Zielwert 2010	Ist-Wert 2010	Zielwert 2011	Ist-Wert 2011	Zielwert 2012	Ist-Wert 2012	Ziel/IST Abweichung 2012 abs. (in %)
2	Mitgliedschaft bei PRACE und EGI	Mitgliedschaft	Vorgespräch	Mitgliedschaft aufrecht	Mitgliedschaft bei PRACE aufrecht	Mitgliedschaft aufrecht	Mitgliedschaft PRACE aufrecht	Mitgliedschaft aufrecht	Mitgliedschaft aufrecht	-
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: keine Abweichung										
3	Kooperationen mit Schulen (JKU goes school)	Kooperationen		aufrecht	aufrecht	aufrecht	aufrecht	aufrecht	aufrecht	-
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Im Jahr 2012 fanden insgesamt 58 Schulbesuche statt. Dabei besuchte entweder eine Schulklasse den Campus der JKU oder es erfolgte eine Vorstellung bzw. Präsentation der JKU an einer Schule.										
4	Kooperation mit Montanuniversität Leoben	Einrichtung eines englischsprachigen Masterstudiums im Bereich Kunststofftechnik als gemeinsame Einrichtung gemäß § 54 Abs. 9 UG 2002	Memorandum of Understanding	Curriculum	in Vorbereitung	Einrichtung	in Vorbereitung		Klärung erfolgte in LV 2013-2015	-
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Masterstudium wurde zurückgestellt und ist in der LV-Periode 2013-2015 nach Absprache mit allen Beteiligten nicht vorgesehen.										

Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben


Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung, Fortsetzung begonnener Ausbauvorhaben



Fortsetzung begonnener Ausbauvorhaben

Polymerchemie


Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben zur Weiterführung des Ausbaus Polymerchemie (Milestones)				
1		Nachfolge Prof. Schmidt	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Besetzung Prof. Paulik mit 1.3.2010 (Institut für Chemische Technologie Organischer Stoffe) erfolgt.				

Kunststofftechnik



Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben zur Weiterführung des Ausbaus Kunststofftechnik (Milestones)				
1		Internationaler Master Kunststofftechnik; Beginn: spätestens Oktober 2011 Kooperation mit MUL; evt. weitere universitäre Kooperationspartner in Abstimmung mit der Montanuniversität Leoben	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus: Dieses Masterstudium wurde zurückgestellt und ist in der LV-Periode 2013-2015 in Absprache mit allen Beteiligten nicht vorgesehen.				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben zur Weiterführung des Ausbaus Kunststofftechnik (Milestones)				
2		Einrichtung eines CD-Labors	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus: Antrag abgelehnt, alternativ wurde die Einreichung bei anderen Förderschieneen erfolgreich verfolgt (Klima-Fonds bzw. FFG Projekte SolPol-1,2 und 3, Beteiligung K1-Wood).				
3		Etablierung eines K-Projektes an der JKU	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Projekte APMT (FFG 825334, 09/2010-08/2014), IPMT (FFG 827517, 07/2010-06/2012)				


Mechatronik



Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben zur Weiterführung des Ausbaus Mechatronik (Milestones)				
1		Besetzung der Professur für Konstruktionswerkstoffe	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Ausschreibung zur Besetzung der Professur für Konstruktionswerkstoffe wurde zugunsten der Professur für Medizinmechatronik zurückgestellt.				

Informationselektronik

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben zur Weiterführung des Ausbaus Informationselektronik (Milestones)				
1		Institut für Hochfrequenzsysteme	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Besetzung Prof. Stelzer mit 1.10.2011 (Abteilung für Hochfrequenzsysteme) erfolgt.				
2		Institut für Signalverarbeitung	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus: Besetzung Prof. Huemer (ab 1.9.2013): Die Besetzung verzögerte sich aufgrund nicht erfolgreicher Berufungsverhandlungen mit der Erstgereihten.				



A. Personalentwicklung




Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A.2 Vorhaben in der qualitativen Personalausbildung				
1	Weiterbildung	<p><u>Curricula für allg. MitarbeiterInnen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - für „neue“ allgemeine MitarbeiterInnen (frühere Grundausbildung; Modulaufbau, rechtliche Grundlagen, Peergroups, Abschlussgespräch) - für LehrlingsausbildnerInnen - für Lehrlinge <p>Curriculum für alle Allgemeinbediensteten ca. 80 Seminare/anno</p> <p><u>Seminarprogramm</u> für allgemeine und wissenschaftliche MitarbeiterInnen</p> <p><u>Serviceangebote:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle und Gruppen-Coachings (Karriere, Englisch, Sprache und Auftreten) - Organisation externer Weiterbildung für allg. MitarbeiterInnen - Organisation kollegialer Beratung, bei Bedarf begleitet durch die PE - Organisation von individuellen Weiterbildungsveranstaltungen für Abteilungen und Institute 	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Vorhaben konnten vollständig umgesetzt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundausbildung für neue MitarbeiterInnen wurde wie geplant weiterentwickelt, Akzeptanz durch neues Curriculum deutlich erhöht - Lehrgang für LehrlingsausbildnerInnen wurde zertifiziert, Ausbildung für Lehrlinge planmäßig umgesetzt und Inhalte erweitert (beide wurden 2012 in den Verantwortungsbereich Personalmanagement übergeben) - Seminarprogramm wurde kontinuierlich weiterentwickelt; kontinuierliche Anpassung an Bedürfnisse (Inhalte, Formate) plangemäß <p>Serviceangebote: Vorhaben in allen Bereichen nach Plan realisiert, teilweise über Seminarprogramm, ansonsten in eigenen Formaten (Coachings, Unterstützung externer Weiterbildung, etc.)</p>				



Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A.3. Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und von Führungskräften				
1	Hochschuldidaktische Ausbildung und Grundlagen des Publizierens	Basisprogramm für Lehrende - KV Curriculum für NachwuchswissenschaftlerInnen, Themen Lehrkompetenz, Selbstkompetenz und Publikationskompetenz, Peergrouparbeit – kollegiale Beratung, LVA-Feedback, Portfolio und Abschlussgespräch, Angebot Science Editor	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Sämtliche Vorhaben konnten vollständig umgesetzt werden; über die genannten Themen hinaus wurde die Ausbildung über ein weiterentwickeltes Curriculum deutlich näher an die Bedarfe der TeilnehmerInnen und entsendenden Institute herangeführt, englischsprachige Elemente eingeführt und der Grundstein für eine insgesamt englischsprachige Programmvariante für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode gelegt; Science Editor für den Bereich TNF der Abteilung Forschungsunterstützung zugeordnet				
2	Führungskräfteentwicklung (wissenschaftliche und allgemeine FK)	- Individuelle Unterstützung von Führungskräften durch Coaching und Beratung - Aufbau von kollegialer Beratung auf Bedarf begleitet durch Moderation - Workshopreihe für Führungskräfte - Grundprogramm, Intensivprogramm und individuelle Beratung - Cross Mentoring für weibliche Führungskräfte zur Förderung weiblicher Nachwuchsführungskräfte	2010/2011	
Erläuterung zum Ampelstatus: <ul style="list-style-type: none"> - Vorhaben im Bereich Coaching und Beratung, Moderation, Workshop plangemäß erfüllt; laufende Umsetzung und Weiterentwicklung ist etabliert, Cross Mentoring voll realisiert - Um den Bedürfnissen der Führungskräfte gerechter zu werden, anstelle vordefinierter FK-Programme, frei wählbare Veranstaltungen im Seminarprogramm integriert; permanenter Ausbau 				



B. Forschung


Vorhaben in der Forschung, die eine Änderung der angeführten Forschungsbereiche bewirken

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.3.1 Rechtswissenschaftliche Fakultät				
3.1.1	Stärkung der Exzellenz- und Aufbauschwerpunkte	Ausbau wissenschaftlicher Support, Umsetzung Bibliothekskonzept (ProfessorInnenstellen wurden bereits durch Umwidmung geschaffen)	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Ausbau des wiss. Personals auf 121 VZÄ (2011 115 VZÄ), Juridicumsausbau mit neuer Bibliothek 10/2010 eröffnet				
B.3.2. Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät				
3.2.1	Management und Entrepreneurship a. Professur für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Innovationsmanagement	Neueinrichtung	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Einrichtung erfolgt, Berufung von Prof. Fink Anfang 2013 abgeschlossen; Dienstantritt 1.3.2013				




Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3.2.1	Management und Entrepreneurship b. Professur für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Business to Business Marketing	Neueinrichtung	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Abteilung Business to Business Marketing (Leitung aoUniv.Prof. Werani) eingerichtet.				
B.3.3. Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät				
3.3.1	Neuausstattung/Modernisierung Institut für Halbleiterphysik	Investitionsbedarf im Zuge der Berufung Nachfolge Prof. G.Bauer	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Nachbesetzung (Prof. Rastelli) und Neuausstattung erfolgte 2012 über Berufungszusage.				
3.3.2	weitere Ausbauvorhaben bei bestehenden Schwerpunkten	Physik (Material Science and Engineering) Angewandte Experimentelle Biophysik Computational Science and Engineering		
Erläuterung zum Ampelstatus: Forschungsvorhaben wurden entlang der Exzellenzfelder ausgebaut.				


Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3.3.3	Supercomputer – Grid Computing	Die JKU ist mit dem Institut für Graphische und Parallele Datenverarbeitung Mitglied in PRACE (Partnership for Advanced Computing in Europe) und der European Grid Initiative (EGI) und kooperiert hier unter anderem mit dem deutschen Gauss Center für Supercomputing, dem tschechischen CESNET, dem französischen GENCI, der ETH Zürich und dem CERN. Die JKU strebt die Einrichtung eines Tier 1 Knotens in Linz um für die Österreichische Scientific Community eine Partizipation an der Europaweit in PRACE vorhanden Supercomputing-Infrastruktur zu bieten. Der Standort JKU scheint gerechtfertigt durch die Erfahrung und Vernetzung der JKU im Bereich Supercomputing sowie durch den bereits im Haus gegebenen Anwendungsbedarf für Supercomputing (vgl. Darstellung der Exzellenzfelder).	2010 - 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: JKU ist österreichische Vertretung in PRACE und beteiligt an PRACE-Projekten.				
3.3.4	Institut für Industriemathematik und RICAM-Institut (ESO-Mitgliedschaft)	Durchführung des Projektes „Mathematical Algorithms and Software for ELT Adaptive Optics“	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Projekt erfolgreich durchgeführt mit sehr positivem Feedback von ESO				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B.3.4 Gesamtuniversitäre Vorhaben				
3.4.1	Aufbauschwerpunkt „Gender Studies“	Einrichtung einer Stelle für Technik, Gesellschaft und Geschlecht (inkl. Diversity) an der TNF	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Stelle besetzt (Dr. Ernst, Zuordnung zum Interfakultären Institut der Frauen- und Geschlechterforschung) und auf volles Beschäftigungsausmaß erweitert.				
3.4.2	Aufbau eines interfakultären Forschungsverbundes für erneuerbare Energien	Kooperation der drei Fakultäten mit dem Thema erneuerbare Energien und Ressourcenschonung – Bündelung und Ausbau der vorhandenen Ressourcen (Solar-energie, Geothermik, Energiewirtschaft, Energierecht, Umweltrecht, Energieinstitut, usw.)	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Basierend auf einer Erhebung der Forschungsaktivitäten erfolgte Bündelung der Kompetenzen, Austrian Competence Center for Energy (ACCE) unter Federführung des Energieforschungsinstitutes der JKU und in Kooperation mit Graz und Leoben im Aufbau.				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>B.3.5 Gerichtsmedizin</p> <p>Die Universität Linz erklärt sich bereit, im Einvernehmen mit der Universität Salzburg das Institut für Gerichtsmedizin an der JKU Linz in den Fachbereich Gerichtsmedizin der Universität Salzburg zu integrieren. Dabei ist vorgesehen, dass die 2 beamteten MitarbeiterInnen (Medizinische MitarbeiterInnen) zur Dienstleistung an die Universität Salzburg bis zur ihrem Wechsel in den Ruhestand abgestellt werden. Eine Nachbesetzung ist an der JKU nicht vorgesehen. Für das übrige allg. Personal sind im Einvernehmen mit der Universität Salzburg entsprechende Kostenersatzleistungen vorzusehen oder es muss ein anderwärtiger Einsatz bzw. eine organisationsbedingte Lösung des Dienstverhältnisses angestrebt werden.</p>				
3.5	<p>Transparenz in der gerichtsmedizinischen GutachterInnentätigkeit</p>	<p>Gemeinsames Vorhaben der Medizinischen Universitäten, der Uni Salzburg und der JKU. Die gerichtsmedizinischen Organisationseinheiten dieser Universitäten werden im Namen der jeweiligen Universität gem. § 27 Abs 1 Z3 UG 02 mit der staatsanwaltschaftlichen Gutachtenerstellung (geregelt in § 128 StPO) beauftragt und autorisieren eine/n ProjektleiterIn zur Gutachtenerstellung – bis zur vorgesehenen Zusammenlegung mit der Gerichtsmedizin Salzburg unter der Leitung der Uni Salzburg.</p>	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Umsetzung erfolgt – Zusammenlegung ist abgeschlossen.</p>				



Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung



Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Dokumentation- und Berichtswesen	Weiterentwicklung der FoDok unter Verbesserung der Dateneingabeschnittstelle sowie zielgruppengerechter Ausgabeschnittstellen, Entwicklung eines Benchmarking-Systems mit internationalen universitären Einrichtungen	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: FoDok weiterentwickelt und durch Interne Revision geprüft, Benchmarking durch fachspezifischen Kennzahlenvergleich				
2	Aufbau F&E-Controlling	Realisierung eines Qualitätssicherungswerkzeuges (aufbauend auf FoDok) zur internen Leistungskontrolle der Institute	2011-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Reporting-Werkzeuge für Institute fertiggestellt; Einsatz ab 2013				
3	Externe Evaluierungen	Die Forscherinnen und Forscher der JKU stellen sich laufend einer internationalen Evaluierung ihrer Leistungen im Rahmen der referierten Publikationstätigkeit sowie bei der Partizipation in kompetitiven Forschungsförderprogrammen. Gerade jene Förderprogramme, die im Besonderen die Expertise der Partner in den Vordergrund der Bewertung stellen (wie etwa SFBs oder NFNs auf nationaler Ebene oder NoEs auf internationaler Ebene), sind auch ein Indikator bei der Evaluierung von Forschungsleistung.	ab 2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: planmäßig				



Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Stärkung der wissenschaftlichen Integrität: Beitritt zur Agentur für wissenschaftliche Integrität oder einer gleichwertigen auswärtigen Agentur und Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft	Die JKU hat bereits im Einklang mit der Europäischen Charta entsprechende Richtlinien für wissenschaftlich korrektes Verhalten herausgegeben und auch eine Ombudsstelle besetzt, mit jeweils einem Vertreter je Fakultät eingerichtet. Ein Beitritt zur österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität ist 2009 noch nicht erfolgt, da die Ziele und Aufgaben noch unklar definiert waren. Der Beitritt erfolgt 2010.	ab 2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: planmäßig				




C1.Studien

Übersicht über die Vorhaben im Studienbereich




Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Bolognastruktur TN-Fakultät	Master Mechatronik; Bachelor Kunststofftechnik; Master Polymerchemie; Master Wirtschaftsingenieur in Kunststofftechnik; Bachelor Technische Chemie; Master Technische Chemie; Master Wirtschaftsingenieurwesen – Technische Chemie; Master Biologische Chemie (gemeinsam mit Budweis); Master Informationselektronik	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: eingrichtet				
2	Bolognastruktur SOWI-Fakultät	Bachelor Wirtschaftswissenschaften; Master General Management; Master Accounting and Finance; Master Economics; Master Business and Economics; weiters ist beabsichtigt, das Global MBA Studienprogramm mit der University of Victoria und der National Sun Yat-sen University als Folie für Double degree Master- Programme zu implementieren; Bachelor Sozialwirtschaft; Masterprogramm Sozialwirtschaft; Bachelor Soziologie; Masterprogramm Soziologie; Master Psychologie; Masterprogramm Politische Bildung. Die Universität Linz sieht ab 2012 vor Diplomstudium und Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften nicht gleichzeitig anzubieten. Für das Diplomstudium Wipäd ist bis Herbst 2012 eine Umstellung auf die Bolognastruktur vorgesehen.	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Master Psychologie wurde nicht eingerichtet. In Absprache mit dem BMWF ist dies auch in nächster LV-Periode nicht vorgesehen, jedoch wird möglicherweise ein Universitätslehrgang eingerichtet. Das polyvalente Studium Wirtschaftspädagogik ist – wenn überhaupt – einer Bologna-Struktur nur zugänglich, wenn die PädagogInnenbildung NEU sachgerecht implementiert ist. Bereits ab 2011 wurde das parallele Angebot von Bachelorstudium und Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften eingestellt – eine Zulassung ist seither nur mehr zum Bachelorstudium möglich.				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Bolognastruktur RE-Fakultät	Master Wirtschaftsrecht; Master Tax Science; Master Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen (WS 2009/10).	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Masterstudium Wirtschaftsrecht wurde nicht eingeführt. Die Einführung neuer Studienprogramme an der RE ist nur mit zusätzlichem Personal möglich, da die Abdeckung der bestehenden Studienprogramme die Lehrkapazität in exorbitanter Weise auslastet.</p>				
2	Innovative universitätsübergreifende Studien	<p>Master Webwissenschaften (gemeinsam mit Kunstuniversität Linz); Bachelor Kulturwissenschaften (voraussichtlich als Double degree mit FU Hagen; Einbindung der Kunstuniversität Linz sowie der Kath. Privatuniversität Linz; daran anschließend sind Masterprogramme geplant, inhaltliche Konkretisierung noch nicht erfolgt. Diese Studienprogramme – sowie das im Kontext der SOWI-Fakultät angeführte Programm Politische Bildung sind im Zusammenhang der Etablierung eines kulturwissenschaftlichen Studienangebots an der JKU zu sehen. Es ist nicht die Errichtung einer Geistes/Kulturwissenschaftlichen Fakultät beabsichtigt, sondern einschlägige Studienangebote unter Bündelung der Ressourcen am Standort Linz. In diesem Bereich ist eine Mitfinanzierung, vor allem der Stadt Linz, vorgesehen;</p> <p>Master Management und Ethik (gemeinsam mit Kath. Privatuniversität Linz; bereits unter den Vorhaben im Kontext der SOWI-Fakultät angeführt und dort finanziell berücksichtigt); Masterprogramm E-Business Management (gemeinsam mit FH OÖ; bereits unter den Vorhaben im Kontext der SOWI-Fakultät angeführt und dort finanziell berücksichtigt); Master Biologische Chemie (gemeinsam mit Budweis; bereits unter den Vorhaben im Kontext der TN-Fakultät angeführt und dort finanziell berücksichtigt). Bachelorstudium Akustik (gemeinsam mit Kunstuniversität);</p> <p>Vorbereitung eines gemeinsamen Masterprogramms Material Sciences aufbauend auf Physik und Chemie mit der Universität Salzburg für die nächste LV-Periode.</p>	2010-2012	




Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Masterprogramm Management und Ethik wurde zurückgestellt, da keine Einigung über die kooperative Finanzierung mit der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz erreicht wurde. Weiters ist die Lehrkapazität der SOWI-Fakultät durch ihre Kernprogramme ohnehin exorbitant ausgelastet. Das Bachelorstudium Akustik wurde in Abstimmung mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz nicht realisiert, da die notwendigen Rahmenbedingungen für ein derart interdisziplinäres Studium nicht geschaffen werden konnte. Die Vorbereitung für das Masterprogramm Material Sciences wurden eingeleitet.</p>				
5	UZR Rottenmann (mit TU Graz)	Die individuellen Diplomstudien Geoinformationstechnologie – GTEC; Informationsmanagement – BIM und Geoinformationsmanagement - GIM	2010-2012	
	Ergänzung zu UZR Rottenmann	Die Weiterführung der kooperativen Lehrprogramme ist von einer Einigung der beiden beteiligten Universitäten abhängig.		
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die individuellen Diplomstudien laufen aus, das Fortführungskonzept wurde in Absprache mit dem BMWF, Land Steiermark, TU Graz und Rottenmann implementiert</p>				
6	Umstellung der Doktoratsprogramme	<p>Umstellung auf die gesetzlich vorgeschriebene Dauer von 3 Jahren. Die Umstellungen betreffen derzeit die Zielsetzung des „professional“ Doktorats, an allen Fakultäten ist aber die Einrichtung von PhD Programmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Leistungsperiode 2010-2012 geplant. Qualitätssichernde Maßnahmen vorgesehen, wie zB verpflichtende Publikationsleistung, Dissertationskolloquien, verstärkter Einsatz auswärtiger GutachterInnen, etc.</p> <p>Einführung eines geisteswissenschaftlichen Doktorats, um insbesondere für MitarbeiterInnen von geistes-/kulturwissenschaftlichen Fachbereichen an der SOWI-Fakultät eine Promotionsmöglichkeit an der JKU zu schaffen.</p> <p>Weiterführung des Doktoratskollegs Computational Mathematics und geplante Einführung des Doktoratskollegs Economics (bei FWF beantragt).</p>	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Doktorate wurden umgestellt und ein PhD-Programm Economics mit der Universität Innsbruck umgesetzt.</p>				


Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	Betreuungsrelation	Verbesserung des Betreuungsverhältnisses zwischen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und Studierenden im Bereich der SOWI- und RE-Fakultät	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Trotz Ausstattung mit zwanzig Post-Doc Stellen für Wissenschaftlerinnen mit Möglichkeit einer Qualifizierungsvereinbarung und LektorInnen konnten die Betreuungsverhältnisse im Hinblick auf die Zunahme der Studierenden nicht wesentlich verbessert werden.</p>				
8	Evaluierung des Bachelorstudiums Kunststofftechnik	Evaluierung des Bachelorstudiums Kunststofftechnik als Vorbereitung auf die Leistungsvereinbarungsverhandlung 2013-2015 (siehe Leistungsbereich F der Leistungsvereinbarung)	2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Dieses Vorhaben ist im Hinblick auf die geplanten gemeinsamen Studienprogramme zu sehen, die aber – wie ausgeführt – zurückgestellt wurden. Eine Evaluierung des Studienprogramms findet jedoch laufend statt.</p>				
9	Konzeption von Master- und PhD-Programmen in der Kunststofftechnik in Abstimmung mit der Montanuniversität Leoben	Konzeption unter Durchführung von curricularen Schwerpunktsetzungen in Abstimmung mit der Montanuniversität Leoben, und unter Begleitung durch externen Experten/Moderator Evaluierung der Abstimmungsmaßnahmen (siehe Leistungsbereich F der Leistungsvereinbarung)	2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Dieses Vorhaben ist im Hinblick auf die geplanten gemeinsamen Studienprogramme zu sehen, die aber – wie ausgeführt – zurückgestellt wurden</p>				

Übersicht über die Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation


Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Multimedialisierung von Studienprogrammen in allen Fakultäten	Blended-Learning Szenarien etc. aller Fakultäten (z.B. MUSSS etc.)	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die gesamtuniversitäre Lernplattform Moodle findet an allen Fakultäten Verwendung. Moodle ist nicht nur für den Bereich des E-Learnings im Einsatz, sondern unterstützt auch die klassische Präsenzlehre. Das multimediale Diplomstudium der Rechtswissenschaften wurde und wird laufend adaptiert.				
2	Fernstudien FU Hagen	Ausbau des Fernstudienangebots mit der Fernuniversität Hagen	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Plangemäß – Ausbaumaßnahmen Wien, Saalfelden, Renovierungsarbeiten Bregenz, Standortpräsenz in der Steiermark in Vorbereitung bzw. teilweise durchgeführt (Rottenmann). Das gemeinsam durchgeführte Bachelorstudium der Kulturwissenschaften wird mit finanzieller Abdeckung von Stadt Linz und Land Oberösterreich durchgeführt.				
3	Berufsbegleitendes Masterprogramm	Ein Masterprogramm wird jedenfalls berufsbegleitend angeboten angeboten werden.	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Masterstudien Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen sowie Politische Bildung (durchgeführt mit finanzieller Abdeckung durch Stadt Linz und Land Oberösterreich) werden berufsbegleitend angeboten.				

Übersicht über die Vorhaben zu Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	QMS-Lehre	Vervollständigung des Qualitätsmanagementsystems „Lehre“; Begleitung/Beratung und Quality Audit des Qualitätsmanagements Lehre durch Zertifizierungsagentur AQA: Es wurde seitens der JKU die Erstellung eines Benchmark-Konzeptes bei der Zertifizierungsagentur AQA in Auftrag gegeben.	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Benchmark-Konzept wurde eingeholt und fließt in die Auditierungsvorbereitung gemäß HS-QSG ein.</p>				
2	Studierfähigkeit & Employability-Studie	Evaluierung von 5 Bachelor/Master Programmen im Hinblick auf Studierfähigkeit und Employability	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Evaluierung der Studienprogramme findet laufend statt und führt zur Anpassung der Curricula, z. B. Bereich Informatik – hier werden die bisherigen vier Masterprogramme auch auf der Folie von Studierfähigkeit und Employability in ein Masterprogramm übergeführt.</p>				
3	Studie Studienverläufe	Dokumentation und Analyse von Studienverläufen; Entwicklung von Maßnahmen zur Verringerung der Drop-Out-Quote. Geeignete Erhebung über die Gründe von Studienabbrüchen.	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Derzeit werden Analysen im Hinblick auf Prüfungsaktivität und deren Verbesserung durchgeführt.</p>				



Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Anpassung der Lehramtscurricula	Eine Anpassung der universitären Lehramtscurricula ist sowohl fachwissenschaftlich als auch pädagogisch-fachdidaktisch erforderlich. Die fachwissenschaftlichen Lehrangebote decken bereits jetzt weitestgehend die in der Verordnung über die Bildungsstandards genannten Inhalte ab, werden aber unter diesem Aspekt gezielt überprüft; soweit in Details keine hinreichende Passung gegeben sein sollte, wird nachjustiert.	2011	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das polyvalente Studium Wirtschaftspädagogik ist – wenn überhaupt – einer Bologna-Struktur nur zugänglich, wenn die PädagogInnenbildung NEU sachgerecht implementiert ist. Bereits ab 2011 wurde das parallele Angebot von Bachelorstudium und Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften eingestellt – eine Zulassung ist seither nur mehr zum Bachelorstudium möglich</p>				

C2. Weiterbildung



Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<p align="center">LLL Lebensbegleitendes Lernen und Begabtenförderung</p>	<p>Die JKU bekennt sich im Sinne der LLL-Charta der EUA zu klassischen strategischen LLL Zielsetzungen wie zB Lebensphasenorientierung, Lernende in den Mittelpunkt stellen, Life long guidance, Kompetenzorientierung etc. Unterstützung von Bildungsinteressierten mit knappem Zeitbudget, e-learning, distance learning, Ausbau der Studienzentren in Kooperation mit FU in Hagen, customized Programme für bestimmte Zielgruppen, Errichtung einer Business School sind Elemente, die eine Rückkopplung zu den allgemeinen LLL Strategien aufweisen und im Hinblick auf bereits unternommene Anstrengungen die exzeptionelle und ambitionierte Rolle der JKU in diesem Bereich unterstreichen.</p> <p>Die einzelnen Bildungsinstitutionen und –verantwortlichen sind nicht ausreichend auf eine durchgängige Begleitung von Lernprozessen von Individuen vorbereitet. Aufbauend auf bestehenden Forschungsinitiativen sind für die betreffenden Bildungsinstitutionen (Kindergarten, Primär-, Sekundär- und Tertiärer Bildungsbereich) spezielle Projekte vorgesehen, berufliche Aus- und Weiterbildung sowie Nacherwerbsleben</p>	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Eine vertiefende Analyse inkl. Umsetzungsmodalitäten ist Bestandteil der besetzten Professur für Erwachsenenbildung (lifelong learning).</p>				




D Gesellschaftliche Zielsetzungen


Übersicht über die Vorhaben zur Integration und Förderung beeinträchtigter und benachteiligter Personen – Beitrag im Lehrbereich

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Gerhörlose Studierende und Studierende mit Hörbehinderung	Unterstützung und Weiterbildung der Studierenden („Schreibwerkstatt“, Korrekturlesen etc: durch TutorInnen/Studentische Hilfskräfte Gebärdendolmetschunterstützung für Studierende Mobile Induktive Höranlage	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die zielgruppenspezifische Unterstützung der Studierenden mit Behinderungen sowie der Einsatz von Korrektur-TutorInnen/Mitschreibkräften wurden plangemäß umgesetzt und werden laufend weitergeführt. Zusätzlich werden die MitarbeiterInnen in Fragen der Servicierung von Studierenden mit Behinderungen bzw. in Belangen der Barrierefreiheit unterstützt. Über eine Kooperation des Instituts Integriert Studieren mit dem Modellversuch GeSTU (Gehörlos erfolgreich Studieren) der TU Wien kann hinsichtlich der Gebärdendolmetschunterstützung für Studierende auf Erfahrungen und technisch-organisatorische Entwicklungen und Lösungen zugegriffen werden. Zur induktiven Unterstützung von Studierenden wurde eine halbmobile induktive Höranlage angekauft.</p>				
2	Barrierefreiheit der technischen Infrastruktur der JKU	KUSSS – Barrierefreiheit Digital Graffiti Barrierefrei MUSSS – Barrierefreiheit	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen einer Kooperation mit dem Institut für Wirtschaftsinformatik / Software Engineering, wurde (auch in einem dafür beantragten FWF-geförderten Forschungsprojekt) die Umsetzung einer barrierefreien Lösung des Digital Graffiti Systems (GPS basierte Navigation in den Außenbereichen des JKU Campus) erfolgreich beforscht und umgesetzt. Die Barrierefreiheit der Plattformen KUSSS und MUSSS wurde partiell implementiert, aufgrund der zentralen Bedeutung im Studienalltag wird dieses Vorhaben auch in der nächsten LV-Periode weitergeführt.</p>				




Vorhaben im Bereich der Frauenförderung


Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Fortführung der speziellen Weiterbildungsprogramme für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Strategie zur Steigerung des Anteils „weiblicher“ Professuren.	Fortführung des Nachwuchsweiterbildungsprogramms „karriere_links“. Analyse der Anstellungsverhältnisse (unterschiedliches Dienstrecht, Stellenplanung) der UniversitätsassistentInnen sowie der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen im Forschungs- und Lehrbetrieb nach Gendermainstreaming Aspekten zur Präzisierung der Datenlage und gezielten Entwicklung von Laufbahnperspektiven für Wissenschaftlerinnen bereichsspezifisch.	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Rahmen von karriere_links – einer Kooperation der Universitäten Linz und Salzburg – wurde plangemäß ein Campus für Habilitandinnen (September 2011) zur Förderung von Wissenschaftlerinnen im Habilitationsstadium durchgeführt. Derzeit wird ein Lehrgang für Dissertandinnen (Oktober 2012 bis Mai 2013) zur Verbesserung der Karrierechancen und professioneller Unterstützung bei der wissenschaftlichen Laufbahnplanung für Nachwuchswissenschaftlerinnen abgehalten.</p>				
2	Erarbeitung von Gender Budgeting Maßnahmen	Die JKU analysiert exemplarisch zwei Institute und zwei Abteilungen der Zentralen Dienste mit dem Ziel einer deskriptiven Analyse der Personaldaten (als Basis für zukünftige Budgetentscheidungen). Erhoben werden Daten nach den Dimensionen Geschlecht, Alter, Dienstalter, Einkommensniveau, Sonderleistungen (Reisekostenzuschüsse, Fortbildungen) um geschlechterrelevante Aspekte zu beleuchten und gleichstellungsrelevante Maßnahmen abzuleiten	2010-2011	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Es wurden exemplarisch drei Institute und drei Abteilungen der Zentralen Dienste analysiert und im Oktober 2012 dem Universitätsrat präsentiert</p>				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Doktorandinnen-Stellen	Einrichtung von 20 zusätzlichen Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen mit Diplom bzw. mit Doktorat für einen Zeitraum von 10 Jahren für Frauen(10 SOWI, 5 RE, 5 TNF) inklusive Mentoringprogramm zur Schaffung von Karriereperspektiven für Frauen	2010-2019	
Erläuterung zum Ampelstatus: 20 zusätzliche Stellen für wissenschaftliche MitarbeiterInnen mit Diplom bzw. Doktorat wurden 2010 geschaffen				
4	Stipendien	Weiterführung der Stipendienprogramme (Doktorats- und Habilitationsstipendien) für Frauen	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Aus der 7. Ausschreibung des Jahres 2012 laufen noch ein Dissertationsstipendium sowie ein Habilitationsstipendium und zwei Habilitationsstipendien für Wiedereinsteigerinnen.				
5	Ausbau Kinderbetreuung der JKU (Vereinbarkeit, Betreuungspflichten)	An der JKU ist ein Kinderbüro eingerichtet, das bereits 2009 im Hinblick auf qualifizierte Betreuung ausgebaut wurde. Die JKU hat weiters im Jahr 2009 eine Bedarfserhebung unter Studierenden bezüglich Kinderbetreuung durchgeführt und im Rahmen einer Diplomarbeit im Detail analysiert. Diese Analyse bildet die Grundlage für den zukünftigen und gezielten Ausbau der Kinderbetreuung an der JKU. Weiters strebt die JKU – sobald der gesetzliche Rahmen dafür geklärt ist – eine Zertifizierung als kinderfreundliche Universität (in Analogie zu kinderfreundlichen Unternehmen) an	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Bedarfserhebung unter Studierenden bezüglich Kinderbetreuung wurde im Rahmen einer Diplomarbeit durchgeführt. Mit der Verleihung des Grundzertifikats „Audit hochschuleundfamilie“ durch das BM für Wirtschaft, Familie und Jugend startete die JKU im Juni 2011 einen 3-jährigen Auditierungsprozess. Damit gilt die JKU als familienfreundliche Hochschule. Als eine der geplanten Maßnahmen wurde mit November 2011 eine Familienservicestelle implementiert.				




Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
5	Ausbau AKG	Ausbau des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen durch zusätzlichen Einsatz einer Studienassistentin, sowie Befreiung der Vorsitzenden von ihren Lehrverpflichtungen bei vollen Bezügen im Ausmaß von einem Semester pro sechs Semester Vorsitztätigkeit (siehe Beilage).	2010	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Es wurde ein Studienassistent vom 1.2.2010 bis 30.9.2012 im Ausmaß von 20 Stunden eingestellt. Die Vorsitzende wurde nach sechs Semestern Vorsitztätigkeit im WS 2012/13 bei vollen Bezügen von einem Semester Lehrverpflichtung befreit.</p>				


Vorhaben zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1. Ausbau der kooperativen Forschung				
1.1	Beteiligung an internationalen Förderprogrammen	Antragsstellung im Rahmen eines EIT/KIC im Bereich Informationsgesellschaft	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Antrag konnte durch Ausfall zentraler Konsortiumspartner nicht eingereicht werden.				
1.2	Erweiterte Bewerbungen um Forschungsk Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft	Antragstellung im Rahmen der COMET-Ausschreibungen, Einrichtung weiterer CD-Labors, Antragsstellung im Rahmen der Research Studio-Ausschreibungen – siehe Teil Forschung	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Acht bewilligte CD-Labors, ein Research Studio, Beteiligung an K-Zentren und Projekten				
2. Drittmittelforschungsprojekte				
2.1	Verstärkung von leistungsorientierten Budgetkomponenten der Institute	Im Zusammenhang mit dem Aufbau eines F&E-Controllingsystems	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Incentive-System für erfolgreiche Projekteinwerbungen wurde umgesetzt.				



Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus: Strategie wurde erstellt, Scouts übernommen, gesamtösterreichische Abstimmung zu einer Verwertungsagentur im Laufen				
3.3	Fortführung des Förderprogramms Tech2b (im Rahmen des Programmes AplusB) für Spin-Offs von Studierenden, AbsolventInnen, wiss. MitarbeiterInnen der JKU	Fortführung des derzeitigen Förderprogrammes	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: JKU ist Partner von Tech2b				

Öffentlichkeitsarbeit

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Imagekampagne	Imagekampagne in Form einer Plakatkampagne in Österreich und den angrenzenden Regionen zur Steigerung der Bekanntheit der JKU. Vorrangiges Ziel der Kampagnen ist es, mehr MaturantInnen für technische Studienrichtungen zu begeistern.	2010 und 2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Imagekampagne lief von Mitte Mai bis Mitte Juni 2012. Insgesamt wurden 146 Plakatstellen in Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg, der Steiermark und Bayern angemietet. Parallel dazu gab es Inseratenschaltungen in Zeitungen und Magazinen.				
2	JKU goes public	Fortsetzung der Roadshow, die die JKU in regelmäßigen Abständen in alle oberösterreichischen Bezirke führt, um dort die Studienangebote der JKU zu präsentieren und die Universität und deren Leistungen in Forschung und Lehre greifbar zu machen.	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Roadshow wurde in allen oberösterreichischen Bezirken durchgeführt und somit Ende 2011 beendet. Die Roadshow wurde 2012 durch eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit Borealis Polymere GmbH in Burghausen fortgeführt. Bei dieser Veranstaltung wurden Schulen und die interessierte Öffentlichkeit bei der Firma Wacker Chemie in Burghausen über die Angebote der JKU informiert. Darüber hinaus startete die JKU beim Linz Borealis Marathon mit einem eigenen JKU-Laufteam mit 50 LäuferInnen.				
3	Etablierung eines Stakeholder Informations Systems	Die Stakeholderorientierung (Studierende, AbsolventInnen, SponsorInnen, usw.) ist für eine Universität von entscheidender Bedeutung. Somit ist eine zielgruppenorientierte Ansprache von besonderer Relevanz.	ab 2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Folgende Informationssysteme, die laufend einer Weiterentwicklung unterzogen werden, wurden umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> - Studierendendeninformationssystem für internationale Studierende (Incomings und Outgoings) - KUSSS (Kepler University Study Support System) für alle Studierenden der JKU - Alumniinformationssystem und „Adressdatenbank Kepler Society“ wurden neu implementiert - Informationssystem für primäre und sekundäre Stakeholder der JKU wurde verbessert In allen Bereichen passieren ständig Verbesserungen und Ergänzungen.				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Maßnahmenportfolio zu Steigerung des Interesses an Forschung - insbesondere Sparkling Science	Die JKU beteiligt sich an einer Vielzahl von Maßnahmen um Wissenschaft der Öffentlichkeit und vor allem der interessierten Jugend näher zu bringen. Exemplarisch seien hier die European Researchers Night, die Kinderuni Steyr und die Schlaufuchsakademie oder die FIT-Schnuppertage genannt. Auch eine Beteiligung an Sparkling Science zählt zu diesem Maßnahmenportfolio.	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die JKU beteiligte sich am 27. April 2012 wieder an der Langen Nacht der Forschung. Darüber hinaus fand im Zeitraum von 09. bis 11. Juli 2012 die Schlaufuchsakademie (Programm der Kinderuni Steyr) an der JKU statt. Dabei nahmen in etwa 120 SchülerInnen am spannenden Workshop-Programm der JKU teil. Das Programm FIT läuft seit Jahren erfolgreich an der JKU. Im Rahmen dieses Programms wurden im Februar 2012 auch wieder die FIT Schnuppertage veranstaltet. Auch am Girls Day 2012 nahm die JKU (Schwerpunkt Kunststofftechnik) teil. Im Programm Sparkling Science war die JKU im Jahr 2012 mit mehreren Projekten vertreten.</p>				




Weiterbildung für AbsolventInnen

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Karriere-Beratung	Ausbau der bisherigen Beratungsstrukturen für AbsolventInnen, von Firmen-Messen, die die Kepler Society als AbsolventInnen-Vereinigung der JKU durchführt (PPP mit Arbeiterkammer OÖ).	2010-2012	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Es wurde alles inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt.</p> <p>Hier ist ein kurzer Überblick über die Angebote für AbsolventInnen und Studierende im Karrierecenter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsunterlagen-Check (Monatlicher Speed-CV-Check im Karrierecenter) • Check von Arbeitszeugnissen • Individuelle Karriereberatungen und Karriereplanungen • Angebot der Potentialanalyse • Karrierebibliothek: Buchtipps • Neue Auflage von Karriereratgeber • Karriere News: monatliches Jobmagazin <p>Es gibt folgende Beratungsangebote im Bereich der Firmen und Firmen-Messen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung des jährlichen JKU Karrieretags & KEPLER SOCIETY Stand und Beratung am JKU Karrieretag • KEPLER SOCIETY Stand und Beratung auf der Discovery • KEPLER SOCIETY Stand und Beratung auf der Gründermesse • Firmenführungen/Firmenbesichtigungen <p>Veranstaltungen mit Firmen</p>				
2	Weiterbildung	Fortführung des breiten Weiterbildungsangebotes der JKU für ihre AbsolventInnen, insbes. in Zusammenarbeit mit der Kepler Society. Förderung der Weiterbildung durch Rabattleistungen bei Weiterbildungsangeboten der JKU (Seminare, Workshops, Lehrgänge) für AbsolventInnen. Zusatzkosten: Kostenersatz für anbietende Organisationseinheiten für Reduktion der TeilnehmerInnen-Gebühren.	2010 - 2012	

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Seit 2011 ist die KEPLER SOCIETY für die Erstellung des Weiterbildungsprogrammes next STEPS der JKU zuständig. Das Programm beinhaltet Seminare, Workshops, Vorträge und eine Auflistung aller Universitätslehrgänge der JKU. Die Weiterbildung wird dahingehend gefördert, dass für AbsolventInnen der JKU Rabatteleistungen bei den Weiterbildungsangeboten der JKU (Seminare, Workshops, Lehrgänge) angeboten werden. Seit 2013 wird das Weiterbildungsprogramm 2x jährlich in die Campus News integriert. Die Campus News werden an ca. 20.000 AbsolventInnen versandt</p>				




E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
E.2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich				
2.1	Kooperation mit der Südböhmischen Universität Budweis auf dem Gebiet der Biosystemanalyse	Die Forschungs- und Lehrkooperation mit der Südböhmischen Universität Budweis wird weiter ausgebaut. Anmeldungen für Bachelorstudium WS 09/10: 28; für das englischsprachige Masterstudium wird mit 15 AnfängerInnen gerechnet; hoher Anteil an Forschungs-geleiteter Lehre in Verbindung mit Forschungsprojekten Stipendien für Master und Doktoranden	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Das Vorhaben wurde umgesetzt und läuft erfolgreich.				
E.3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftliche/künstlerische Personal				
3.1	Stipendienprogramm für Studierende	Um die Vorgaben des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung hinsichtlich eines signifikanten Auslandsaufenthalts der AbsolventInnen zu erreichen, ist die Erhöhung der Stipendienmittel für Studierende notwendig.	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Wurde umgesetzt. Es konnten ausreichend Stipendienmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Zahl der Auslandsaufenthalte konnte gesteigert werden.				
E.4. Vorhaben für ausländische Studierende und Postgraduierte				
4.1	Einrichtung englischsprachiger Studienangebote an der JKU	Vgl. C und D		
Erläuterung zum Ampelstatus: Englischsprachige Studienprogramme werden in den sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen (5 Masterprogramme) sowie in den technisch-naturwissenschaftlichen Studien (1 Bachelor- und 6 Masterprogramme) angeboten.				


F. Interuniversitäre Kooperationen

Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
F.2 Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten				
2.1	Kooperation mit FH OÖ	Siehe C und D		
Erläuterung zum Ampelstatus: Das gemeinsame Studienprogramm Master Digital Business Management wird mit der FH OÖ-Standort Steyr angeboten.				
2.2	Grid-Computing	Im Bereich des Supercomputing-Programms der JKU wird das GRID-Computing als Schwerpunkt betrieben, d.h. die Vernetzung von Hochleistungsrechnern mehrerer internationaler Universitäten zu Forschungszwecken. Die JKU ist mit dem Institut für Graphische und Parallele Datenverarbeitung Mitglied in PRACE (Partnership for Advanced Computing in Europe) und der European Grid Initiative (EGI) und kooperiert hier unter anderem mit dem deutschen Gauss Center für Supercomputing, dem tschechischen CESNET, dem französischen GENCI, der ETH Zürich und dem CERN.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus: Durch die Neuausrichtung des Institutes im Zuge der Nachbesetzung hat sich der Schwerpunkt von Grid Computing zu Supercomputing verschoben, JKU ist österreichische Vertretung in PRACE				
2.3	Montanuniversität	Vorbereitung eines englischsprachigen Masterstudiums im Bereich Kunststofftechnik als gemeinsame Einrichtung gem. §54.Abs.9 UG 2002 mit der Montanuniversität Leoben	2010 (Curriculum) 2011 (Einrichtung)	
Erläuterung zum Ampelstatus: Dieses Masterstudium wurde zurückgestellt und ist in der LV-Periode 2013-2015 in Absprache mit allen Beteiligten nicht vorgesehen.				

G. Spezifische Bereiche


Bibliothek

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Periodika, elektronische Medien und Monographien	Ausgleich der Preissteigerungen bei den wesentlichen Print-Zeitschriften, anderen Fortsetzungswerken und elektronischen Medien. Abdeckung von Nachholbedarfen im Bereich der Monographien (vor allem in der Lehrbuchsammlung).	2010-2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Die Preissteigerungen insbesondere im Bereich der elektronischen Medien konnten nur in geringem Ausmaß abgefangen werden.				



H. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2010-2012 wird die Universität Linz im Rahmen der Generalsanierung 1 bzw. des Konjunkturpaketes 2 in Umsetzung ihres räumlichen Struktur- und Entwicklungsplanes folgende Bauprojekte fertig stellen:

Generalsanierung 1

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Mechatronik Science-Park 1. Bauabschnitt	Fertigstellung der Einrichtung (Auszahlung letzte Rate)	01/2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Bauteil 1 des JKU Science Parks wurde im 3.Quartal 2009 in Betrieb genommen und besiedelt.				

Konjunkturpaket 2

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Science Park 3.Bauabschnitt	Details: siehe BMWf-30.750/1-III/4/2009 vom 21.6.2009 BMWf-30.750/2-III/4/2009 vom 18.7.2009	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus: Bauteil 3 des JKU Science Parks wurde wie geplant im 3. Quartal 2012 fertig gestellt und besiedelt. Die feierliche Eröffnung fand am 23.10.2012 statt. Das Gebäude hat die JKU BuV GmbH von der BIG mit Vorbehalt übernommen (bis zur Beseitigung von Baumängeln).				
3	Zubau Juridicum	Details: siehe BMWf-30.751/1-III/4/2009 vom 21.6.2009 BMWf-30.751/2-III/4/2009 vom 18.7.2009	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus: Der Zubau zum Juridicum wurde im 3. Quartal 2010 fertig gestellt und eröffnet.				